

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Rußland und die Türkei.

Raum sind die Gerüchte über eine Militärkonvention, die Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit der Türkei abgeschlossen haben sollen, zum Schweigen gebracht, und schon wird die neue Mär von einer Militärkonvention zwischen Rumänien und der Türkei der staunenden Welt aufgestischt. Die angebliche türkisch-rumänische Militärkonvention soll natürlich unter der aktiven Mitwirkung oder wenigstens auf direktem Betreiben von Oesterreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossen worden sein. Die Tendenz dieser Ausstreuungen ist durchsichtig genug. Die Konvention, die Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit der Türkei abgeschlossen hätten, sollte nichts weniger bedeuten, als ein Hinüberziehen der Türkei zum Dreibunde und damit einen das europäische Gleichgewicht bedrohenden Kräftezuwachs dieses Dreibundes. Die angebliche türkisch-rumänische Militärkonvention würde selbstverständlich auch nichts weniger bedeuten, da doch die Türkei sich im Schlepptau des Dreibundes befindet. In einem Athem wird aber auch erklärt, daß beim Abschluß der Militärkonventionen die Politik der beiden Donaumächte keine Rücksicht auf die Interessen des dritten Verbündeten nähme. Diese letztere, ebenfalls grundlose Behauptung enthielt klar und deutlich das Ziel dieser Anwürfe, und der Umstand, daß diese Ausstreuungen unmittelbar nach der Begegnung des italienischen Ministers des Aeußern Marchese di San Giuliano mit dem Grafen Lehrenthal erfolgt sind, ist schon an und für geeignet, die Glaubwürdigkeit dieser Nachrichten zu zerstören. Die guten Beziehungen Italiens zu seinen Verbündeten haben durch diese Begegnung eine neue Bestätigung gefunden, somit

durfte kein Mittel unversucht bleiben, um das Einvernehmen zwischen den Dreibundmächten zu stören. Dabei wollte man natürlich auch noch die bewährte Friedensliebe der beiden Donaustaaten in ein schiefes Licht stellen und nebenbei die Saat des Mißtrauens unter den Balkanstaaten gegen den mächtigen Nachbarstaat austreuen.

Wenn man aber der Sache auf den Grund gehen wollte, so müßte man zugeben, daß diese Konventionen, falls sie abgeschlossen wären, nichts Anderes zu bedeuten hätten als die Unterstützung der Politik, die im nahen Osten zu befolgen die Staatskanzleien vorgeben. Die Richtlinie, die sich die europäische Politik auf dem Balkan festgelegt hat, ist die Aufrechterhaltung des Besitzstandes aller Balkanstaaten. Daß sich unsere Politik in diesem Geleise bewegt, wurde nach der bosnischen Annexion, die doch keine neue Erwerbung, sondern bloß die rechtliche Umgestaltung eines thatsächlichen Besitzes war, zu wiederholten Malen, besonders nach den häufigen Zusammenkünften des Grafen Lehrenthal mit den Leitern der uns verbündeten Staaten, betont. Das deutsche Reich, das bekanntlich keine unmittelbaren politischen Interessen am Balkan hat, versäumte auch keine Gelegenheit, sein Einverständnis mit dieser Politik zu offenbaren. Weder Oesterreich-Ungarn noch Deutschland wollen daher Länder auf dem Balkan erwerben, sie wollen aber auch nicht, daß andere Staaten dort ihr Gebiet auf Kosten Anderer vergrößern. Von den Balkanstaaten aber haben einige: Bulgarien, Griechenland und Serbien, entschieden territoriale Ambitionen. Die einzigen Staaten auf dem Balkan, die keine Gebietsvergrößerung anstreben, sind die Türkei und Rumänien, wenn auch das letztere sich weder politisch noch geographisch als einen Balkanstaat betrachtet wissen will. Rumänien und die Türkei haben daher auf dem Balkan identische Interessen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, aber auch mit dem übrigen Europa, sofern die Balkanpolitik der anderen Großmächte kein bloßer Bluff ist. Diese angeblichen Militärkonventionen würden daher nur die Erhaltung des Status quo sichern, der auch

der Balkanpolitik der Großmächte als Ziel vorzuschweben muß.

Nun scheint aber die angeblich friedfertige Balkanpolitik jener Großmächte, die sich in der Tripelentente zusammenfinden, doch nicht aufrichtig zu sein. Von einer dieser Mächte, von Rußland, kann dies füglich ohne Umschweife behauptet werden. Seit nahezu zwei Jahrhunderten verfolgt Rußland unentwegt als sein höchstes Ziel die Erwerbung seines „Hauschlüssels“. Von der Fälschung des Testaments Peter's des Großen angefangen bis zu den Ränkespielen Iswolsky's wutete es durch ein Meer von Blut, entfesselte es alle bösen Leidenschaften, wühlte es die Ruhe nicht nur des Balkans, sondern von ganz Europa auf, wendete es Gewalt und List auf, um nur in den Besitz seines Hauschlüssels, des Bosphorus, zu gelangen. Vergewaltigen wir uns nur, wie Rußland nach der Annexion, die es, gebunden durch die Reichstädter und Budapester Abmachungen, offen nicht angreifen durfte, dafür aber durch geheime Müharbeit zu verhindern suchte, mit Liebesanträgen an die Pforte herantrat. Wie der russische Kanzler Iswolsky und der russische Botschafter Tscharikoff mit dem Köder eines Balkanbundes den „kranken Mann“ am Goldenen Horn in ihr Netz fangen wollten. Der kranke Mann ist aber genesen und, wenn auch nicht ganz gesund, so doch jedenfalls gesunder, als es den Moskowitern lieb sein mag. Die Türkei, die auf dem besten Wege ist, gesund zu werden, hegte aber Mißtrauen gegen ihre russischen „Freunde“ und verschloß sich ihren Liebeswerbungen.

Die russische Politik ist aber nie verlegen. Sie hat immer zumindest zwei Eisen im Feuer. Was sie mit Liebeswerbungen nicht erreichen konnte, glaubt sie mit Drohungen erpressen zu können. Sie will die Türkei in ihr Fahrwasser hinüberziehen. Bis ihr das gelingt, will sie unter allen Umständen den Anschluß der Türkei an den Dreibund verhindern. Die russische Politik übersieht aber dabei, daß die Verhältnisse in der Türkei noch nicht so konsolidiert sind, daß der Abschluß eines Bündnisses oder auch nur einer

Krankheit.

(Original-Fuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Man kann zweierlei Krankheiten unterscheiden. Krankheiten, die den Menschen nur quälen, ohne ihm zu nützen, und Krankheiten, die ihn quälen, aber ihn auch bessern, erheben, vertiefen. Im Leben manches hervorragenden Menschen ist die Krankheit ein Faktor seiner Entwicklung geworden. Franz v. Assisi und Ignatius Loyola fassten den Gedanken zur Gründung ihres Ordens im Verlaufe einer Krankheit. Künstler profitieren oft eine ganz eigene, originale Note von ihrer Krankheit. Die Zeichnungen des lungenkranken Zeichners bekommen etwas Fieberisches, Ueberspanntes; die Novellen des alkoholisch-tüchtigen Dichters greifen an die Nerven, überschreiten das Verständliche, eröffnen neue geistige Bezirke. Der leidenschaftliche, hinreißend subjektive Ton in Nietzsche's Schriften hat vielleicht seinen Ursprung in seinem Unglücksbewußtsein als Kranker. Neurasthenie ist gewissermaßen eine Ingredienz der Modernität; Krankheit aber jedenfalls eine Stimulans der Entwicklung. Gab's doch Wigbolds, die bei der Entdeckung des Ehrlich'schen Heilmittels ausriefen: Schade, wieder eine Krankheit weniger, wieder eine Stimulans weniger! Der gesunde Mensch sieht in der That nur die halbe Welt; der Kranke sieht tiefer. Ihm ist Heiterkeit, Frohsinn, Glücksbewußtsein nicht natürlich, sondern eine Errungenschaft, und darum umso intensiver empfunden. Aber er kennt auch die äußerste Abspannung, die Verzweiflung, das

Sichingebuldassien, das Leiden mit zusammengebissenen Zähnen, den Schrecken vor dem Tode, den Trost, die Selbstbeherrschung . . .

Krankheit vergeistigt, lenkt ab von irdischen Zielen, stellt Einen gleichsam außerhalb des Betriebes, des Lärms. Dem Leben angehörig, aber mit dem Bewußtsein, der Empfindung, dem Schrecken des Jenseits — das Jenseits glänzt in den Augen des Kranken. So ist Krankheit eigentlich eine Lektion, eine Lektion im Metaphysischen, wie jeder große, tiefe und echte Schmerz eine solche Lektion ist. Das Leid ist eine Welt für sich; auch in diese Welt müssen wir eindringen. Als Wilde im Gefängnis war, tröstete er sich damit, womit sich jeder echte Künstler getröstet hätte: Etwas Neues ist mir aufgegangen! Eine Seite des Lebens habe ich kennen gelernt, die mir sonst verschlossen geblieben wäre: Gram, Reue, Kummer, Selbstpeinigung. Als Heine krank wurde, litt er große körperliche Qualen. Aber seine Seele vertiefte sich; seine Dichtung ward noch inniger. Trivialität, Sinnlichkeit, Spas mit hohen Dingen — aber er hat den Tod in den Gliedern. Das ist tragisch, das ist ergreifend; nie gehörte Töne dringen in unser Herz. Diese empfindungsreiche Seele macht alle Leidensmöglichkeiten mit — leidet, sucht sich zu trösten, verzagt, scherzt, verzweifelt, weint und erhebt sich wieder; welche herrliche Gedichte entstehen! In seinen Lazarusliedern finden Menschen, die wie er gedrückt, zerschmettert, erniedrigt sind, den Ausdruck ihres Leidens.

Aber nicht unmittelbar tödlich darf die Krankheit sein. Wir erhalten die Lektion meist erst, wenn wir keinen Vorteil mehr davon ziehen können, sagte Wilde einmal in Voraussehung seines eigenen Schicksals. Aber eine Krankheit wie die des Schauspielers Rainz — ein großer Künstler, bestlägerig, mit körperlichen Schmerzen, aussichtslos — wäre er genesen, hätte sein Spiel vielleicht eine neue Note der Innigkeit, eine Art jenseitigen metaphysischen Zug erhalten. Aber aussichtslos — da ist keine Möglichkeit der Lehre, der Vertiefung, das ist das Verhängnis, wie es am häßlichsten ist, das ist eine sinnlose Krankheit, eine unmoralische Krankheit.

Wer weiß: die Gesunden sind auf jeden Fall glücklicher. Aber die Kranken sind, bloß darum, weil sie krank sind, reicher. Aber ist das ein Trost? Es ist sicher das Beste, sehr gesund und froh, guter Dinge zu sein. Der Gesunde lacht über die Art, wie der Kranke sich über seine Krankheit tröstet. Aber laßt dem Kranken doch die Genugthuung, wenn sie Euch auch armselig dünkt. Laßt ihn sich einbilden, daß er, indem er leidet, ein werthvoller Mensch wird, ein mit dem Jenseits, mit Allem, was tief und räthselhaft ist, irgendwie verbundener Mensch.

Ein Gesunder braucht ja keinen Trost. Mag er sich dessen freuen! Die Kranken und die Gesunden, das sind Menschen, die auf verschiedenen Halbkugeln wohnen; eine andere Sonne scheint ihnen; ein anderes Leben führen sie. Wer einmal von einer jener chronischen Krankheiten erfaßt ist, die uns, wenn sie sich einmal eingenistet haben, nie wieder verlassen

Militärkonvention den Dreieinigkeitsmächten als wünschenswert erscheinen könnte. Rußland sieht ebenso wie seine Genossen von der Tripelallianz das Gespenst des verstärkten Dreieiniges vor sich, und die Furcht vor diesem Gespenst treibt es zur vorzeitigen Enthüllung seiner innersten Absichten. Man muß nur die Eröffnungen lesen, die dem türkischen Botschafter in Petersburg gemacht wurden, um über die Endziele der russischen Politik im Klaren zu sein. Wenn die Petersburger Regierung zu ergründen sucht, warum die Türkei die Befestigungen am Eingange des Bosporus verstärkte, warum ihre Flotte die Hafensplätze am Schwarzen Meere besuche und warum sie strategische Bahnen baue, zeigt sie im Allgemeinen Mißgunst gegen die Türkei, im Besonderen enthüllt sie aber ihre Absicht, das apokryphe Testament Peter's des Großen noch immer als Grundlage der zarischen Politik zu betrachten. Und dieser Politik leisten Frankreich und England Handlangerdienste!

Budapest, 22. September.

* Wie die offiziöse „Bud. Kor.“ erfährt, wird in den nächsten Tagen ein **Ministerrath** stattfinden, der sich mit der Feststellung des Arbeitsprogramms des Abgeordnetenhauses beschäftigen wird. Bei dieser Gelegenheit wird auch endgültig festgestellt werden, ob die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses während der Dauer der Delegationssession, die bekanntlich in Wien stattfindet, tagen sollen oder nicht.

* Die Folgen des langen Exlex-Zustandes machen sich bei den **Steuereingängen** noch immer fühlbar. Wohl sind im Monate August an direkten Steuern und Gebühren gegen präliminierte 20.068.500 Kronen 46.817.195 Kronen, d. i. um 26.748.695 Kronen mehr als präliminiert eingegangen und um 6.828.122 Kronen mehr als im August des Jahres 1909, aber für die ersten Zweidrittel des laufenden Jahres, d. i. in der Epoche Januar—August, sind die Steuereingänge gegen das Präliminare dennoch um 22.108.944 Kronen zurückgeblieben. Präliminiert waren nämlich für Januar—August 160.548.000 Kronen und eingegangen sind nur 138.459.059 Kronen, welcher Ausfall in dem Exlex-Zustande seine Erklärung findet.

* Im Finanzministerium wird derzeit an der Zusammenstellung der **Jahresverrechnung zwischen Ungarn und Kroatien** gearbeitet. Die Delegierten der kroatischen Regierung: Regierungsrath Brankovics, Oberrechnungsrath Zeininger und der Zimoner Steueroffizial Braun sind heute in der Hauptstadt eingetroffen und haben sich sofort im Finanzministerium gemeldet.

* Die in Folge der durch den **serbischen Kirchenkongress** vorgenommenen Annulirungen der Kongressmandate von Karlova, Erdövidel und Ujvidel notwendig gewordenen **Erstwahlen** haben heute stattgefunden und mit dem Siege der radikalen Serben gegen die autonome Partei geendigt. Gewählt wurden der Präsi-

dent der radikalen Partei **Georg Krasojevic** und der Radikale **Sako Miletic** gegenüber dem Kandidaten der autonomen Partei **Gedeon Dunganperky**.

* Aus Prag wird uns zu den **deutsch-czechischen Abmachungen** telegraphirt: Das Aktionskomité der jungczechischen Partei hielt heute gemeinsam mit der parlamentarischen Kommission des jungczechischen Landtagsabgeordneten-Klubs eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende Dr. Skarda einen ausführlichen Bericht über die erzielte Einigung und die Vorbereitungen für die Landtagsession erstattete. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und den jungczechischen Vertrauensmännern bei der Verständigungskonferenz Dank und Vertrauen votirt.

* Die zweite Serie der **österreichischen Landtagseinberufungen** steht bevor. Morgen erscheint das kaiserliche Patent, mit welchem der Landtag von **Böhmen** für den 30. d. einberufen wird. Gleichzeitig erfolgt die Einberufung der Landtage von **Mähren** auf den 28. d., von **Dalmatien** auf den 3. Oktober, der Landtage von **Krain, Görz und Gradiska**, sowie von **Istrien** auf den 5. Oktober und des Landtags von **Tirol** auf den 14. Oktober 1910. Im Ganzen sind nun fünfzehn österreichische Landtage zur Wiederaufnahme ihrer Arbeiten einberufen. Die Landtage der Bukovina und von Triest sind noch ausständig.

Der gemeinsame Ministerrath.

Der Termin für die Delegationsession. — Das gemeinsame Budget.

Heute fand in Wien ein wichtiger gemeinsamer Ministerrath statt, an welchem außer den gemeinsamen Ministern und den beiderseitigen Ministerpräsidenten auch die beiderseitigen Finanzminister teilnahmen, weil den letzteren die entscheidende Rolle der möglichen Einschränkung der militärischen Mehrforderungen zufiel. Inwieweit dies gelungen ist, kann den offiziellen Mittheilungen nicht entnommen werden. Vorläufig erfährt man nur so viel, daß die großen Mehrforderungen noch nicht für das laufende, sondern erst fürs nächste Jahr 1911 angesprochen werden sollen. Demzufolge werden zwei Delegationsessionen stattfinden, und zwar eine in Budapest mit dem Beginn am 12. Oktober und die andere später in Wien mit einem heute noch nicht fixirten Termin. Aber auch das heurige gemeinsame Budget wird entschieden größer sein als das vorjährige, weil wir unter Anderem noch für den Rest der bosnischen Annexionskosten aufzukommen haben. Im Nachfolgenden geben wir die uns aus Wien zugekommenen Mittheilungen:

Heute fand unter Vorsitz des Ministers des Aeußern **Grafen Lega Neuhenthal** eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an der seitens der österreichischen Regierung

Ministerpräsident **Dr. Freiherr v. Bienerth** und Finanzminister **Dr. Ritter v. Bilinski**, seitens der ungarischen Regierung Ministerpräsident **Graf Rhuen-Hedervary** und Finanzminister **Dr. v. Lukacs**, ferner der gemeinsame Kriegsminister **Freiherr v. Schönai**, der gemeinsame Finanzminister **Freiherr v. Burian** und der Marinekommandant **Admiral Graf Montecuccoli** theilnahmen. Das Protokoll führte Hof- und Ministerialrath **v. Günther**. Der Ministerrath beschäftigte sich vor Allem mit der endgültigen Festsetzung des Termins für die diesjährige Delegationsstagung. Es wurde der Beschluß gefaßt, die Einberufung der Delegationen für den 12. Oktober l. J. an allerhöchster Stelle in Vorschlag zu bringen. Die weiteren Verhandlungen der Ministerkonferenz waren einer orientirenden Besprechung über das den zweitnächsten Delegationen vorzuliegende gemeinsame Budget pro 1911 gewidmet. Schließlich nahm die Ministerkonferenz einige Mittheilungen des gemeinsamen Finanzministers über laufende An gelegenheiten der bosnisch-herzegowinischen Verwaltung entgegen.

Die Konferenz dauerte mit einer Mittagspause den ganzen Tag bis nach halb sechs Uhr Abends. Ministerpräsident **Graf Karl Rhuen-Hedervary** kehrte nach der gemeinsamen Ministerkonferenz in das ungarische Palais in der Bankgasse zurück. Abends war **Graf Rhuen-Hedervary** mit seiner Gemahlin beim Minister des Aeußern **Grafen Neuhenthal** zum Diner geladen. Die Abreise des Ministerpräsidenten erfolgt im Laufe des morgigen Tages.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird Minister des Aeußern **Graf Neuhenthal** morgen oder übermorgen bei **Er. Majestät** in Privataudienz erscheinen, um dem Monarchen die Beschlüsse der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz zur allerhöchsten Genehmigung zu unterbreiten.

Wie ferner aus Wien gemeldet wird, hatte Finanzminister **Sadislav Lukacs** nach der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz mit dem österreichischen Finanzminister **Ritter v. Bilinski** eine Beratung, welche den Bankverhandlungen gewidmet war.

Was die Vorlagen der gemeinsamen Regierung anbelangt, so werden Wiener Meldungen zufolge im gemeinsamen Budget per 1910 über jene Beträge, welche die laufenden Organisationsarbeiten in Heere mit sich bringen, keine erheblichen Neuansforderungen gestellt werden. Die Ansätze für die Heeres- und Marineforderungen wurden bereits in den gemeinsamen Ministerbesprechungen des vorigen Jahres festgestellt. Die Vorlagen, welche den Delegationen unterbreitet werden, werden sich im Rahmen dieser vorjährigen Beschlüsse bewegen. Selbstverständlich wird die gegenwärtige Delegationsession per 1910 die Kosten der Annexion im vollen Ausmaß zu liquidiren haben. Die Erhöhungen des Heeres- und Marinebudgets, welche aus den geplanten Neuorganisationen und

der kann sich kaum mehr erinnern: wie war's doch? Wie war's doch damals, als ich noch ganz gesund war? Wie froh und glücklich bin ich jetzt, wenn ich einen guten Tag habe! Und damals hatte ich lauter gute Tage und empfand mein ganzes Glück nicht. Wie ist denn das? Wie lebt sich denn so? Gar keine Schmerzen fühlen; nicht achten müssen darauf, was man isst, was man thut; sich nicht vor Aufregung, gewissen Speisen, Zug, Ueberanstrengung in Acht nehmen müssen; nicht Angst haben müssen vor einem Schmerzanzug, vor einem neuen Symptom, das das Fortschreiten der Krankheit bedeutet. Eine dunkle Wolke ist das über dem Seelenleben; eine Quelle, aus der düstere Vorstellungen und Verstimmungen emporsteigen. Der Gesunde lacht den Kranken aus, wenn die Krankheit nicht augenfällig ist; oder er bemitleidet ihn, er pflegt ihn, er sucht ihn zu trösten. Mag ja sein: eine langwierige Krankheit entwickelt den Menschen zu einer ganz bestimmten Art mit Eigenheiten, die ihn dem Gesunden als lästig erscheinen lassen — aber wenn nur gutes Seelenmaterial in dem Kranken ist, muß ihn die Krankheit besser und stärker machen.

Hob ist das poetische Sinnbild des Kranken. Durch welche Schuld kann sich ein Mensch Krankheit zuziehen? Sie kommt plötzlich, überfällt ihn, er weiß nicht wie und warum. Gott will es so; es gibt keinen anderen Grund dafür. Aber warum muß er leiden? Er lehnt sich auf; er zweifelt an der Gerechtigkeit Gottes. Es gibt keinen Grund für seine Leiden. Gott ist also ungerecht? Aber gerade das sollte ihn ja die Krankheit lehren, was ihn sonst

nichts Anderes lehren kann: seine absolute Abhängigkeit von Gott. Das hat er bisher nicht begriffen. Er ist in Gottes Hand. Gott kann mit ihm machen, was er will. Er lehnt sich auf, er raht, er zürnt Gott, der Welt, den Menschen. Aber was er lernen soll, ist dies: Unterwerfung, Ergebenheit, männliches Ertragen des Schicksals, Insaufgefaßten der düsteren Mächte, die das Lebendige zerstören. Er lernt das. Und wird ein gekräftigter, männlicher Mensch. Welten erschließen sich ihm, die der Gesunde nicht ahnt. Wohl dem Gesunden! Aber laßt dem Kranken seinen Trost. Jeder Kranke leidet für die Allgemeinheit. Seine Krankheit bezweckt seine Beredlung.

Die epidemische Krankheit verschont nicht, vertieft nicht, bessert nicht. Wahlos überfällt sie den Narren wie den Weisen, den Bettler wie den König, und wirft, die im Leben so verschieden waren, in ein Grab. Man stirbt zu plötzlich daran; man hat keine Zeit, sich zu fassen, dem Entsetzen ins Auge zu sehen und alle großen Lehren zu ziehen, die daraus fließen. Man wird hingestreckt. Das ist nicht, wie bei einer gleichenden Lungenkrankheit, einer marternenden und langwierigen Rückenmarkskrankheit, einer Schritt für Schritt herannahenden Paralyse, einer kopfhängerisch und lebensüberdrüssig machenden Neurasthenie, einer langsam anwachsenden Taubheit. Das sind Krankheiten, die einen Vortheil bringen können. Aber die epidemische Krankheit, die plötzlich auftritt und so gleich auch mit dem Tode endigt, hat für den Einzelnen keinen Sinn. Aber die Allgemeinheit? Die Allgemeinheit überlebt auch die epidemische Krankheit.

Vielleicht hat die Epidemie für die Allgemeinheit einen Sinn.

Die Epidemien des Mittelalters machten einen tiefen Eindruck auf die Volksseele. Heilloser Schrecken erfüllte die Welt. Man suchte Zuflucht bei Gott; die Klöster füllten sich. Die Geißelbrüder traten auf; man suchte die Ursache des Zornes Gottes in sich selbst. Man war zu weltlich gewesen. Man geißelte sich, fastete sich, fastete und betete. Man suchte die Ursache des Zornes Gottes in Anderem. Man beschuldigte die Juden, die Epidemien durch Brunnenvergiftung veranlaßt zu haben und erschlug die Juden allerorten. So hatten die Epidemien Einkehr in sich selbst, größere Gottesfurcht, aber auch Ausbrüche einer tollen Angst zur Folge. Und es ward Platz für neue Menschen; die Reihen der alten Menschen wurden gelichtet. Und hernach wird berichtet, daß auf die Epidemie Perioden des Glanzes, der Wohlfahrt, des Gedeihens folgten. Der Einzelne wird über den Haufen geworfen. Aber durch das Entsetzen vertieft, durch Leiden abgehärtet und gestärkt, zusammen geschmolzen und darum den Einzelnen zu größerer Kraftentfaltung anspornend, eröffnen sich der Allgemeinheit neue Ausblicke. In der Limburger Chronik heißt es: „Darnach da das Sterben, die Geißelfahrt, Römersfahrt, Judenschlacht, als vor geschrieben stehet, ein End hatte, da hub die Welt wieder an zu leben und fröhlich zu sein und machten die Männer neue Kleidung...“

Edmund Alfalay.

Schiffsbauten, insbesondere aus der Schaffung von Dreadnoughts, erwachsen, werden erst in der nächsten Delegationsession, die im Laufe des Winters in Budapest tagen wird, vorgelegt werden.

Schließlich wird uns aus Wien telegraphirt: Für das Jahr 1910 sind die Mehrforderungen für das Heer verhältnismäßig gering und übersteigen das ordentliche Budget um kaum 5 bis 6 Millionen. Was das Budget pro 1911 betrifft haben die Vertreter des gemeinsamen Kriegsministeriums ihre Wünsche bezüglich der Entwicklung des Heeres und der Marine der österreichischen und ungarischen Regierung bereits mitgeteilt. Für das Heer sind die Mehrauslagen nicht gar groß; dagegen verlangt der Marinekommandant die vollen Baukosten eines Dreadnoughts und die größere Hälfte der Baukosten eines zweiten Dreadnoughts. Diese Frage ist noch nicht in ein konkretes Stadium getreten; die Verhandlungen hatten bisher lediglich informativen Charakter. Die beiden Finanzminister haben darauf hingewiesen, daß die finanzielle Lage beider Staaten nur die Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse der Marine zulasse. Die Kriegsführung wird in Angelegenheit der Marineausgaben der Delegation ein Memorandum unterbreiten.

Die Lage in Kroatien.

Agram, 22. September. Der Wahlauschuss der kroatisch-serbischen Koalition hat heute seine Beratungen fortgesetzt. Hinsichtlich der Kandidatur in 62 Wahlbezirken ist bereits eine Einigung erzielt worden. Franz Supilo soll — wie es heißt — nicht mehr als Kandidat auftreten. — Der am Sonntag in Esseg stattfindenden Wählerversammlung sieht man im ganzen Lande mit gespanntem Interesse entgegen; in derselben wird auch der Banus Dr. Tomasic in Begleitung der Sektionschefs des Innern und des Unterrichts erscheinen. Als erster Redner wird Anton Pintrovic die Nothwendigkeit der Gründung der neuen einheitlichen Regierungspartei erörtern. Sodann wird der Banus Nikolaus Tomasic eingehend die Gründe auseinandersetzen, welche es unerlässlich notwendig machen, daß der Banus sich sowohl im kroatischen Landtag als auch im ungarischen Reichstage auf eine auf staatsrechtlicher Basis stehende selbstständige Partei stützen können soll. Der Banus wird bei dieser Gelegenheit auch betonen, daß er jene unabhängigen und ersten Mitglieder der Koalition, die mit ihm gemeinschaftlich an der Förderung der Interessen des Vaterlandes arbeiten wollen, in der neuen Regierungspartei gerne herzlich willkommen heißen werde.

Agram, 22. September. (Privat-Telegramm.) Gleichzeitig mit der am Sonntag in Esseg zu veranstaltenden Versammlung der Anhänger des Banus findet in Binkovce, ebenfalls am Sonntag, eine große Versammlung statt, an welcher alle Vertrauensmänner der Koalitionsparteien aus Slavonien theilnehmen werden. Außerdem werden Sonntag in zahlreichen slavonischen Wahlbezirken Wählerversammlungen veranstaltet werden.

Agram, 22. September. (Privat-Telegramm.) Der Pfarrer und gewesene Abgeordnete des Wahlbezirks Garecin Dr. Novosel theilt dem Präsidium der kroatisch-serbischen Koalition seinen Austritt aus dieser Partei mit, da seiner Meinung nach kein katholischer Geistlicher Mitglied einer Partei sein könne, welche die Gewissensfreiheit in ihr Programm aufgenommen hat. Dr. Novosel kandidirt bei den bevorstehenden Wahlen in seinem bisherigen Bezirk als Kandidat außerhalb der Parteien und dürfte im Landtag selbst die Koalition unterstützen.

Agram, 22. September. (Privat-Telegramm.) Bekanntlich ist der Hochverrathsprozess noch nicht endgiltig erledigt. Die Sektentraktat hat seinerzeit die Entscheidung gefällt, daß das Urtheil aufzuheben sei und der Staatsanwalt ein neues Verfahren einzuleiten habe. Seit dieser Entscheidung sind acht Monate verstrichen, ohne daß seitens der Staatsanwaltschaft irgendwelche Schritte unternommen worden wären. Nunmehr kommt aus Slunj die Nachricht, daß der Lehrer Peter Petrovic aus Gornjistrad, der im Hochverrathsprozess als einer der Hauptangeklagten figurirte und zu sieben Jahren Kerker verurtheilt worden war, heute über Auftrag des Staatsanwalts neuerdings verhaftet und abgeführt wurde. Diese Nachricht erregt in hiesigen politischen Kreisen großes Aufsehen, da man glaubt, daß damit das Wiederaufleben

des Hochverrathsprozesses angeknüpft wird.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresschleife beizulegen.

Die Administration.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. September.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher unter Anderem folgende Angelegenheiten erledigt wurden: Den durch Feuerbrandt Beschädigten der Gemeinde Bajmócska und den durch Hagel Beschädigten der Gemeinde Mezöménés wurden je 200 K. Unterstützung votirt. — Es wurde angeordnet, den vom hauptstädtischen Bau- rath ausgeführten Serpentinweg nach dem Bloßberg und die dort bemerkte Kanalisierung zu übernehmen. — Das anlässlich der Hundertjahrswende der Reorganisation der Universität seitens der Hauptstadt errichtete Stipendium im Betrage von 600 K. wurde den Hörerinnen der Philosophie Valerie Loperczner und Gabriele Weichardt zugesprochen. — Für die Renovirung der Brustwehr der Basilika wurden 34,500 K. votirt.

* Die Bezirksvorsteher werden ihre erste Konferenz nach den Sommerferien am Montag, den 26. d., Nachmittags 4 Uhr halten.

* Automobilverkehr. Der Magistrat hat einem Hotelbesitzer die Genehmigung erteilt, vom Barosplatz aus nach den Bahnhöfen und Schiffstationen einen Autobusverkehr einzuführen. An die Bewilligung ist jedoch die Bedingung geknüpft worden, daß das Automobil während der Fahrt nicht anhalten und keine Passagiere aufnehmen darf.

* Droguistenlehkurs. Der Magistrat hat beschlossen, im VIII. Bezirk einen dreijährigen Lehkurs für Droguistenlehrlinge zu errichten. Die Unterrichtsaktion wurde bevollmächtigt, nebst Anhörung der zuständigen Fachkreise einen detaillirten Lehrplan auszuarbeiten.

* Die Uferschutzarbeiten der neuen Gasfabrik. Auf die Uferschutzbauten entlang der neuen Gasfabrik sind 17 Offerte eingelaufen. Die billigste der Offerte verlangt für die Herstellung der Arbeiten 1.263,419 K. 34 H., was gegenüber dem veranschlagten Betrag einem Nachlaß von 41-54 Prozent gleichkommt. Der Magistrat verhandelte heute über die Offerten, deren billigste er zur Ausführung annahm.

* Theiligung der Hauptstadt an dem Trabrennen. Der Ackerbauminister hat die Hauptstadt verständigt, daß er den Trabrennverein angewiesen hat, als Ergebnis aus den diesjährigen Meetings, der Hauptstadt den ihr zufallenden Theil von 17,809 K. auszuführen.

* Das Andenken Konstantin Köff's. Der Magistrat hat beschlossen, am 26. d., am Sterbetage Konstantin Köff's, um 9 Uhr Früh in der Josephstädter Pfarrkirche einen Trauergottesdienst zu veranstalten. Gleichzeitig hat der Magistrat die Zinsen aus der Köff-Stiftung für Diensthofen laut Vorschlag der Wohlthätigkeitssektion zwanzig alten Diensthofen zugesprochen.

* Neue Miethwagenhaltestelle. Nachdem der Minister des Innern den Beschluß des hauptstädtischen Municipalausschusses, beim Kelenfelder Bahnhof eine Haltestelle für zweispännige Miethwagen zu errichten, genehmigt hat, wurde heute seitens des Magistrats die Errichtung der Haltestelle angeordnet.

* Baubewilligung für Kanalisation. Der Magistrat hat dem Unterstützungs- und Pensionszuschußverein des Postpersonals die Bewilligung erteilt, in Verbindung mit der Parzellirung des Terrains zwischen dem Hajtsármweg und dem Kátosbach einen öffentlichen Kanal zu bauen.

* Ortsbehördliche Baulizenz. Der Magistrat hat der Direktion der Szentlőrinczer Bivalnbahn zur Errichtung eines Verbindungsgeleises auf der Uellberstraße die ortsbehördliche Baulizenz erteilt.

* Genehmigte Statuten. Der Handelsminister hat die Hauptstadt verständigt, daß er die modifizirten Statuten des Landesvereins der Spezerei- und Gemischtwaarenhändler genehmigt hat.

* Steuerbemessungen. Die I. Steuerbemessungskommission des VI. Bezirkes wird am 23. d. die Nachtragsliste der Erwerbssteuerpflichtigen III. Klasse und am 24. d. die Steuern der separat Borgeladenen verhandeln.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 22. September.

* Wetterbericht. Heute hatten wir einen ziemlich kühlen, garstigen, total verregneten Herbsttag. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr +9-6 Gr. C., Mittags + 12 Gr. C., Abends 7 Uhr + 13 Gr. C. Es ist veränderliches, windiges und kühles Wetter an vielen Orten mit Regen vorausichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ („Magykos Hundertjahrfeier“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe des Nabobs“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktenmärkte, Viehmärkte und der Witterungsbericht.

* Die Fahrt des Königs nach Mariazell. Aus Wien wird gemeldet: In Folge des schlechten Wetters erscheint die Fahrt des Königs nach Mariazell in Frage gestellt. Die endgiltigen Dispositionen werden morgen getroffen.

* Die Rede Kaiser Wilhelm's. Aus Wien telegraphirt man: Der Stadtrath beschloß, den historischen Moment der Rede des deutschen Kaisers im Rathhause auf einer von Künstlerhand auszufertigenden Plaque zum ewigen Gedächtniß festzuhalten.

* Auszeichnungen. Der deutsche Kaiser hat dem ungarischen Finanzminister Ladislaus Lukács das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen und den Budapest deutschen Generalkonsul Grafen Brodorsky-Ranau damit betraut, die Insignien dieses Ordens dem Finanzminister zu unterbringen. — Se. Majestät hat dem Präsidenten der Debreczener Notariatskammer Adrian v. Lestyan in Anerkennung seiner auf der Notarslaufbahn und auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines kön. ung. Hofraths; dem Szeniczer kön. Notar Dr. Anton Kálmán in Anerkennung seiner auf der Notarslaufbahn und dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel eines kön. Raths verliehen.

* Aus dem Ackerbauministerium. Se. Majestät hat den mit dem Titel eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsrathen Dr. Ludwig Szomjas und Georg Radics den Charakter eines Ministerialrathes, den Sektionsrathen Dr. Joseph Adler-Racz und Bela Jsebenyi Titel und Charakter eines Ministerialrathes verliehen.

* Von der Budapest Universität. Wie verlautet, hat Se. Majestät den Piaristenprofessor am Nagybecskereker Gymnasium Dr. Géza Szirbú zum Professor der Geographie an der Budapest Universität ernannt. Um den Lehrstuhl Ludwig Löczy's bewarben sich zwei Kandidaten: Czirbuß und der Professor an der Kolozsvarer Universität Eugen Cholnoky. Die Fakultät kandidirte Czirbuß, der Universitätsenat Cholnoky an erster Stelle. Der Unterrichtsminister acceptirte die Proposition der Fakultät und brachte demgemäß die Ernennung Czirbuß' bei Sr. Majestät in Vorschlag.

* Generaldirektor der allerb. Familienfonds. Se. Majestät hat nachstehendes allerhöchste Handschreiben erlassen:

Lieber Freiherr v. Chertek! Ich erteile Ihrer Bitte, mit Rücksicht auf Ihren leidenden Gesundheitszustand von dem Posten eines Generaldirektors Meiner Fonds entbunden zu werden, Meine Genehmigung. Indem Ich Sie mit aufrichtigem Bedauern aus Ihrem bisherigen Wirkungskreise scheidende sehe, finde Ich Mich bekümmert, Ihnen bei diesem Anlasse Meine volle Anerkennung und Meinen Dank für die mit bewährter Treue und besonderer Umsicht Mir und Meinem Hause durch eine Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste auszusprechen und verleihe Ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens. Wien, am 19. September 1910.

Franz Joseph m. p. Zum Nachfolger Chertek's ist der mit dem Titel und Charakter eines Sektionschefs bekleidete Hofrath Franz v. Hawerda-Wehrlandt ernannt worden.

* Personalmeldungen. Erzherzog Joseph ist aus Wien in Budapest eingetroffen. — Erzherzogin Auguste ist heute um 1/10 Uhr Vormittags nach Budapest zurückgekehrt. — Honvedminister Samuel Hazai ist heute Früh in Esperjes eingetroffen. Der Minister besuchte unter Anderem den Bischof Johann Bályi und den Bürgermeister Madár Rrag.

zell und verließ mit dem Mittagsschnellzuge die Stadt. — Aus K a l o c s a wird gemeldet: Erzbischof Julius B a r o s y hat den gestrigen Tag verhältnismäßig gut verbracht. Gegen Abend stellten sich Athmungsbeschwerden ein. Heute Früh ließ der Schwere Kranke die Kleriker zu sich kommen und verabschiedete sich von ihnen. Um 8 Uhr Morgens hatte er wieder mit Athmungsbeschwerden zu kämpfen. — Finanzminister Ladislaus L u k á c s ist nach mehrtägiger Abwesenheit sammt Familie wieder im „Hotel Panhans“ eingetroffen.

* **Das Leichenbegängniß Joseph Rainz.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Schon um 12 Uhr Mittags erschienen auf der Ringstraße vor dem Burgtheater die ersten Leute, die Zeugen sein wollten der großartigen Trauerfeier um Joseph R a i n z. Obwohl das Wetter sehr ungünstig war, rührte sich das Publikum doch nicht vom Fleck. Die Menschenmenge schwoll im Gegentheil immer mehr an und die Neuankommenden konnten keinen Platz mehr finden, aber die Ruhe und Ordnung wurde nirgends gestört. Um 1 Uhr Nachmittags begann die Auffahrt der Trauergäste vor dem Hause Löwelstraße Nr. 8. Es fanden nur jene Personen Einlaß, die Einlaßkarten hatten. Unter Anderen waren erschienen: Obersthofmeister Fürst M o n t e n u o v o, Sektionschef a. D. J e t t e l, die Direktoren Felix W e i n g a r t n e r und E i b e n s c h ü z und äußerst zahlreiche Vertreter des künstlerischen und literarischen Wien. Punkt 1/2 Uhr wurde das Zeichen gegeben, daß die Leichenfeier ihren Anfang nehme. Es trat der Direktor des Burgtheaters Alfred Freiherr v. B e r g e r an den Sarg und hielt eine form schöne Trauerrede, in welcher er die Kunst Joseph Rainz würdigte. Namens der Mitglieder des Burgtheater sprach Regisseur Hugo T h i m i g, Freiherr G a n z E d l e r v. Buttlig, Intendant des Hoftheaters in Stuttgart, legte im Auftrag des Deutschen Bühnenervereins einen prächtigen Kranz mit roten Schleifen am Sarge nieder und hielt eine kurze, eindrucksvolle Rede. Nunmehr wurde der Sarg hinabgetragen und auf einen sechspannigen Leichenwagen gehoben. Frau Rainz schien völlig gebrochen und fuhr in geschlossenem Wagen voraus zur Schottenkirche. In der Kirche hatten sich zahlreiche Künstler und Gelehrte eingefunden. Nach 2 Uhr hielt der Leichenwagen vor der Kirche. Der Pfarrer der Schottenkirche H e r z segnete die Leiche ein und ein Doppelquartett der Hofoper stimmte das Miserere an. Einige Minuten nach 1/3 Uhr war die Einsegnung zu Ende. Von der Schottenkirche bewegte sich der Leichenzug zum Döblinger Friedhof. Ein starkes Wachaufgebot hielt die Ordnung aufrecht. Als Vertreter der Prager Landeshöhne sprach am Grabe Oberregisseur M a n n i c h. Als Legter ergriff Regisseur Hugo T h i m i g noch einmal das Wort und sendete auf Ersuchen der Hoftheater von Karlsruhe und Dresden dem verbliebenen Künstler in ihren Namen die herzlichsten Grüße in das Grab. Der Sarg wurde hinabgesetzt und die Leichenfeier hatte damit ihr Ende gefunden.

* **Suspendierung des Landes-Vizearchivars Dr. Pettkó.** Der Vizearchivar des Landesarchivs Dr. B e l a P e t t k ó wurde vom Minister des Innern von seiner Stelle suspendirt und der Landesarchivar Dr. D e s i d e r G s á n k i mit der Leitung der Untersuchung gegen Dr. Pettkó betraut. Diese Verfügung des Ministers rief in den weitesten Kreisen großes Aufsehen hervor, denn Dr. Pettkó steht seit einem Vierteljahrhundert im Dienste des Landesarchivs und gilt in Adels- und genealogischen Angelegenheiten als anerkannte Autorität. Er veröffentlichte auch eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten, die den Fachgelehrten als Nachschlagbücher vortreffliche Dienste leisten. Die Affaire Dr. Pettkó's hängt mit den Fälschungen des Adelsbrieffabrikanten Franz M i l l e r v. Milbenburg zusammen, der vor ungefähr sechs Jahren in Prag ein förmliches Bureau zur Erwerbung falscher oder gefälschter Adelsbriefe besaß und auch mit Archivaren einzelner Provinzstädte und Komitate Ungarns in Verbindung stand, mit deren Hilfe in die Archive falsche Dokumente geschmuggelt und vorhandene gefälscht wurden. Nachdem die Betrügereien Millers aufgedeckt waren, wurde er in Prag verhaftet und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Akten dieser Strafsache wurden behufs weiteren Vorgehens an den damaligen Minister des Innern geleitet, der die Untersuchung sofort ordnete. Die Fäden derselben führten zunächst zum Szekesfehervärer Archivar A d v á n y i. Die Untersuchung zog sich in Folge der Komplexität der Angelegenheit in die Länge, bis vor einigen Wochen Adványi vom gegenwärtigen Minister des Innern Grafen Khuen-Héderváry von seiner Stelle amovirt wurde. Das strafgerichtliche Verfahren mußte wegen Verjährung eingestellt werden. Da das Landesarchiv das Forum für sämtliche genealogischen und Adelsangelegenheiten ist und mit dem Referat der sachgemäßen Untersuchungen in diesen Angelegenheiten für das Ministerium des In-

nern Dr. Pettkó betraut war, erschien auch er durch die aufgedeckten Unregelmäßigkeiten kompromittirt, weshalb der Minister des Innern sich veranlaßt sah, Dr. Pettkó zu suspendiren und gegen ihn die Disziplinaruntersuchung einzuleiten. Es sprechen mehrere Verdachtsmomente dafür, daß er die vom Archivar Adványi vorgelegten Dokumente, deren verdächtige Provenienz ihm hätte auffallen müssen, für echt erklärte und amtlich legalisirt hat. Der Direktor des Landesarchivs Julius E. M a g y äußerte sich in dieser Angelegenheit dahin, seiner Ansicht nach sei Dr. P e t t k ó bona fide das Opfer des Adelsbrieffabrikanten Miller geworden und die Untersuchung dürfte nur zu dem Ergebnis führen, daß er nicht mit der gebotenen Vorsicht vorgegangen sei. Die Angelegenheit wird jedenfalls aufs gründlichste untersucht werden; gleichzeitig werden auch diejenigen Adelsdiplome überprüft werden, die in den letzten fünf, sechs Jahren aus gewissen Provinzarchiven hervorgegangen sind. Die weiteren Schritte hängen vom Resultate dieser Untersuchungen ab.

* **Großes Eisenbahnunglück in London.** Aus L o n d o n telegraphirt man uns: Auf der Wabash-Walley-Linie ereignete sich gestern eine große Eisenbahnkatastrophe, der 42 M e n s c h e n 3 u m D p f e r g e f a l l e n sind, während über 60 Personen theils schwere, theils leichte Verletzungen erlitten. Der verunglückte Zug war mit Ausflüglern bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. In der Nähe von Kingsland kam dem in voller Fahrt befindlichen Zug ein Waggon mit rasender Geschwindigkeit entgegen. Da aber der Zug im kritischen Augenblick eine Kurve vor einem Abhang passirte, konnte der Zugführer den entgegenrollenden Waggon erst in ganz kurzer Entfernung wahrnehmen. Der Zugführer gab sofort Contre-dampf und zog die Vacuum-Bremse an, doch konnte das Unglück nicht mehr verhütet werden. Schon im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenprall mit furchtbarer Gewalt, wobei zehn Waggon v ö l l i g z e r t r ü m m e r t wurden. Aus den Trümmern erscholl furchtbares Wehklagen. Die Rettungs- und Bergungsaktionen dauerten über vier Stunden an. Unter den bisher geborgenen zweiundvierzig Leichen gibt es zahlreiche F r a u e n und K i n d e r. Bei dem Zusammenstoß wurde der Waggon förmlich in die Luft geschleudert und sodann beiseite geworfen. Man ist vielfach der Ansicht, daß eine Anzahl der Opfer hätte gerettet werden können, wenn rechtzeitig ärztliche Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Unter den gegebenen Verhältnissen starben jedoch die Aermsten unter größtlichen Schmerzen.

* **Oesterreichische Gewerbetreibende in Budapest.** Eine Deputation des Niederösterreichischen Gewerbevereins, der Sonntag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Budapest kommt, wurde heute Vormittags in W i e n vom Ministerpräsidenten Grafen K h u e n - H e d e r v á r y im ungarischen Palais in der Bankgasse empfangen.

Die Deputation, die aus dem Generalsekretär Professor Dr. Rudolf Kobatsch, den Vizepräsidenten Ernst Krause, Kapitän Emil Kühne und Mathias von Böbl bestand, übermittelte dem Ministerpräsidenten das Programm der Budapest Reise und dankte der ungarischen Regierung für die Unterstützung der Aktion des Vereins. Dr. Kobatsch wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Ausflug des Vereins die wirtschaftliche Gemeinsamkeitsidee zu fördern berufen sein soll. Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v á r y versicherte die Deputation, daß die Wiener in Budapest gern gesehene Gäste sein werden. Auch er sei von der Nothwendigkeit der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit vollständig durchdrungen und unterstütze mit Freude jede Aktion, welche zur Aufrechterhaltung und Festigung der gemeinsamen Interessen dienen soll. Die Deputation nahm die Worte des Ministerpräsidenten mit großem Beifall entgegen. Sodann sprach die Deputation bei dem Finanzminister Ladislaus v. L u k á c s vor.

Zu diesem Empfange beim ungarischen Ministerpräsidenten macht Professor Dr. K o b a t s c h noch folgende Mittheilungen:

Die Fahrt des Niederösterreichischen Gewerbevereins nach Budapest ist eine S t u d i e n r e i s e, die dem Zwecke dient, die in der letzten Zeit in Budapest erstandenen neuen Einrichtungen und Fortschritte auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens kennen zu lernen. Außerdem gilt es hiebei, die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und Bestrebungen der beiden Staaten der Monarchie, die aufeinander angewiesen sind, zu betonen und mit den Kaufleuten und Industriellen Ungarns darin Fühlung zu nehmen. Es soll eine w i r t s c h a f t l i c h e A n n ä h e r u n g beiderseits gesucht werden, um auch für die Nothwendigkeit der Einföhrung überseeischen Handels in ungarischen industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Kreisen Interesse zu erwecken und bei dieser Aktion in Budapest Unterstützung zu suchen. — Bei dem Empfange sprach sich der ungarische Ministerpräsident dafür aus, daß bei Einrichtung von Industriellen in Ungarn mit Oesterreich ein g e w i s s e r K o n t a k t hergestellt werden möge zu dem Zwecke, daß in Ungarn, anstatt mit dem Auslande die Verbindungen hiezu anzuknüpfen, dieser Austausch im Inlande

selbst erfolge. In Budapest rüsten sich alle industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Korporationen zu einem großartigen Empfange der Wiener Gäste. Es werden die hervorragendsten Etablissements und öffentlichen Institute besucht und Festabende veranstaltet werden, bei denen auch Mitglieder der ungarischen Regierung anwesend sein werden.

* **Lady Louise Rothschild,** die Witwe nach Sir Antony Rothschild, ist nach einer Londoner Depesche heute im 90. Lebensjahre g e s t o r b e n. Lady Louise Rothschild war eine Tochter Abraham Montefiore's; sie war seit 1840 mit dem Baronet Antony Rothschild vermählt, der ihr 1876 im Tod voranging. Sie schenkte ihrem Gemahl zwei Töchter.

* **Eh rung des Botenfahrers Tschirsky.** Aus W i e n telegraphirt man: Kaiser-König Franz Joseph hat gelegentlich des Besuchs Kaiser Wilhelm's dem deutschen Botschafter T s c h i r s k y als Zeichen allerhöchster besonderer Werthschätzung die aus Anlaß des achtzigsten Geburtsfestes des Monarchen gestiftete P l a q u e t t e in besonderer Ausführung verliehen.

* **Erhöhung der Fleischpreise in Wien.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, ist entgegen dem von der Regierung angekündigten Rückgange der Fleischpreise heute das Kalbfleisch um 4-6 H. gestiegen. Schweinefleisch erreichte den exorbitanten Preis von 1 K. 40 H. bis 1 K. 43 H. per Kilogramm.

* **Passive Resistenz auf den bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Auf den bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen beginnt heute Mitternacht der passive Widerstand der Beamten sowohl als auch der Bediensteten. Langwierige Verhandlungen, welche zwischen den Vertretern der Gesellschaft und der Bediensteten mit dem gemeinsamen Finanzministerium bezüglich der Gehaltserhöhungen und Lohnverbesserung geführt wurden, haben kein Resultat ergeben.

* **Brände in der Provinz.** Aus Temesvár wird gemeldet: Die D e t a e r „Hungaria“-Dampfmühle ist heute Nachts in Folge Heißlaufens von Maschinentrümmern in Brand gerathen. Trotzdem es bald gelang, das Feuer zu lokalisieren, wurden große Mengen Mehl unbrauchbar gemacht. Der Schaden übersteigt 20,000 Kronen. — Aus U r a d wird gemeldet: Die Sägefabrikanlage des Grafen Friedrich Wendheim in D o n c s e r y ist gestern Abends in Brand gerathen, in Folge dessen 16 Häuser vollständig eingestürzt wurden.

* **Rußland und der jüdische Diplomat.** Aus P a r i s wird uns telegraphirt: Wie dem „Temps“ aus K o n s t a n t i n o p e l telegraphirt wird, hat der dortige amerikanische Botschafter seine Reise nach Rußland aufgegeben. Der Grund liegt in der Thatfache, daß die russische Regierung sich nicht verpflichtet fühlte, Herrn S t r a u ß, der Jude ist, von den Regulationen zu entheben, die die Juden zu befolgen haben, wenn sie um die Erlaubniß um Reisen in Rußland ansuchen. Herr Strauß mußte sich an die kompetente untergeordnete Behörde wenden, die ihm aber nicht einen Paß schickte, der in seiner Form der Stellung des Herrn Strauß als Botschafter entsprochen hätte, sondern bloß einen Erlaubnißschein zum Eintritt und Aufenthalt in Rußland, wie man ihn irgend einem jüdischen Handlungstreisenden ausfolgt. Herr Strauß wird sich im Dezember von Newyork direkt nach Konstantinopel begeben.

* **Explosion.** Aus L ö c s e telegraphirt man uns: Im Geschäftslokal des Mártonházaer Kaufmannes Heinrich H a u e r entstand eine Petroleumexplosion, welche das Waarenlager anzündete und total einäscherte. Der Brandschaden beträgt 3000 Kronen.

* **Selbstmord eines Staatsbahn-Oberkontrollors.** Heute Früh hat sich der 59jährige Oberkontrollor der ungarischen Staatsbahnen Emerich G r ü n d l in seiner Wohnung (Hennadgasse Nr. 6) durch einen Revolverchuß entleibt.

Gründl hatte noch während seiner ersten Ehe größere Schulden kontrahirt, die er von seinem Gehalte nicht tilgen konnte. Er war bei Budapest und Provinzgenossenschaften schon so hoch engagirt, daß er zum letzten Quartal auch seinen Hauszins nicht mehr bezahlen konnte. Vor Kurzem wurden seine Bezüge gepfändet und die Direktion forderte ihn auf, entweder mit den Gläubigern einen Ausgleich zu schließen oder um seine Pensionirung anzusuchen. Gründl erwirkte sich vor Kurzem einen Urlaub und machte verzweifelte Versuche, um sich das notwendige Geld zu verschaffen, jedoch vergeblich. Gestern unterhandelte Gründl mit einer Genossenschaft, der er einen größeren Betrag schuldet, und wollte ein Moratorium erwirken, sein Ansuchen wurde aber ungünstig erledigt. Heute Früh verließ der verzweifelte Mann sein Schlafzimmer, ging in das daneben befindliche Gemach und jagte sich eine Kugel

in die Schläfe. Grindl blieb auf der Stelle todt. Die an Ort und Stelle erschienene polizeiliche Kommission nahm den Thatbestand zu Protokoll und ließ die Leiche in das gerichtsarztliche Institut überführen. Der Unglückliche hinterläßt acht Kinder aus erster und ein Kind aus zweiter Ehe. Er war ein pflichtgetreuer Beamter und vernachlässigte erst in letzterer Zeit wegen der drückenden Schuldenlast sein Amt.

*** Aussperrung in der deutschen Metallindustrie.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Centralverband deutscher Metallindustrieller hat beschlossen, vom 8. Oktober an 60 Prozent der Arbeiter auszusperren. Von dieser Maßregel werden 300,000 Metallarbeiter betroffen. Der Centralverband hat sich zu dieser Maßregel in Folge der fortgesetzten Lohnforderungen und der partiellen Strikes der Arbeiter veranlaßt gesehen.

*** Todesfälle.** Gestern Abends ist hier der pensionirte Honvédmajor Johann Valogh an Herzschlag plötzlich gestorben. Valogh befaßte sich viel mit historischen Arbeiten; er schrieb unter Anderem die Geschichte der Festungen Munkács und Eger. Er wurde im vorigen Jahre als Kommandant der Budapester Sanitätsabtheilung pensionirt. — Die einstige Vizepräsidentin des ung. Landes-Hausfrauenvereins Frau Witwe Ludwig Braun geborene Franziska Szent-János de Siptóhényi ist am 19. d. in Szováta im 88. Lebensjahre verschieden. — In Mohács ist am 18. d. Herr Alexander Freund gestorben. — In Wien ist gestern früh Frau Witwe Anna Fogl gestorben. In der Verblüthen betrauert die Budapester Schriftstellerin Frau Rosa Mandosky ihre Mutter.

*** Entsprungener Häftling.** Die Dieser Staatsanwaltschaft verständigte die Budapester Oberstadthauptmannschaft, daß der wiederholt vorbestrafte notorische Dieb Stephan Blazsek am 10. d. aus dem Gefängniß entsprungen ist. Er dürfte sich nach Budapest gewendet haben, wo er Verwandte hat.

*** Kurantirte Einbrecher.** Die Rákzeveer Gendarmrie verständigte die Budapester Oberstadthauptmannschaft, daß bei dem dortigen Einwohner Sava Sztojko vits ein Einbruch verübt und ein größerer Gelddbetrag gestohlen wurde. Des Einbruchs sind die Bäckergehilfen Anton Maximo vits und Slagoje Stefanovits verdächtig. Beide sind nach Budapest abgereist.

*** Eine Szene im Gerichtssaal.** Aus Mährisch-Osttrau wird uns telegraphirt: Eine Aufsehen erregende Szene spielte sich gestern Mittag im hiesigen Bezirksgerichte ab. Untersuchungsrichter Dr. Rudolf Beck hatte eben eine Konfrontation mit dem wegen Ueberfalls auf einen Passanten in Haft befindlichen Johann Butschek beendet, als dieser aufsprang, den ihn bewachenden Gefangenenwächter mit einem wuchtigen Faustschlag niederschlug und sich dann auf den Richter stürzte. Es gelang jedoch dem anderen Wächter, den Häftling zurückzureißen. Letzterer befreite sich neuerdings, ergriff einen Sessel und schleuderte ihn in weitem Bogen nach dem Untersuchungsrichter. Nur durch einen glücklichen Zufall entging Dr. Beck einer ernstlichen Verletzung.

*** Ein Exekutor als Dieb.** Gestern Abends ist dem Gendarm Gregor Szabó, der im Wartesaal III. Klasse auf den Abgang seines Zuges wartete, der Reisekoffer gestohlen worden. Der Gendarm begann zu recherchiren und erwierte den 14-jährigen Knaben Joseph Bak, der sich vorher um ihn herumtrieb. Der Knabe gestand, daß er den Koffer im Auftrage eines Mannes gestohlen habe, der im „Hotel Thököly“ wohnt. Der Gendarm begab sich mit dem Knaben in das Hotel, wo er seinen Koffer tatsächlich bei dem dort einlogirten früheren Opfer Gerichtssekretär Tibor Petheß vorfand. Die Polizei hat Petheß, der erklärte, den Diebstahl aus Noth begangen zu haben, verhaftet. Er ist Alkoholiker und scheint schwachsinzig zu sein.

*** Eisenbahnunfall.** Aus Déva wird telegraphisch gemeldet: Auf der Station Piski gerieth eine alleinziehende Lokomotive in Folge eines Stoßes, den sie vom Nachspersonenzuge erhielt, ins Rollen. Der Lokomotivführer fiel von der Maschine und blieb ve legt liegen, indeß die freigewordene Lokomotive mit rasender Geschwindigkeit der Station Déva zueilte. Der Stationschef ließ den in der Station stehenden Lastzug sofort auf die Strecke hinauschieben; die Lokomotive erreichte ihn jedoch und zertrümmerte seine letzten Waggons. Die ganze Nacht hindurch wurde an der Freilegung der Strecke gearbeitet. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

*** Aus dem Alice Weiß-Wöchnerinnenheim** des Pester isr. Frauenvereins hat sich heute die hundertste Wöchnerin entfernt. Sämmtliche hundert Wöchnerinnen haben die Anstalt gesund verlassen. Von den bisher aufgenommenen Frauen, deren Verpflegung durchwegs unentgeltlich erfolgte, waren 56 israelitisch, 41 römisch-katholisch und 3 reformirt. Die einzigen Bedingungen der Aufnahme sind Armuth oder ungünstige Wohnungs- und Verpfleungsverhältnisse.

*** Räuber im Nijl für Obdachlose.** Gestern kam der 82-jährige Nagylapoter Bettler Michael Jzsfák

nach Budapest und nahm im Nijl für Obdachlose in der Nijlbergasse Quartier. Als der alte Mann gegen Abends zu Bette gehen wollte, erschienen der Stubenaufseher Joseph Pap und die Nijlbdiener Julius Berger und Geza Rudicska im Zimmer und nahmen dem Nijl seine Baarschaft von 22 Kronen, die Kleider und Alles, was er in seinen Taschen aufbewahrte, ab. Als der Greis am nächsten Morgen sein Geld zurückverlangte, lachten ihn die drei Angestallten aus und setzten ihn vor die Thür. Rudicska erstattete jedoch die Strafanzeige, worauf die Polizei die drei Diebe in Haft nahm. Diese leugneten anfänglich, doch der Raub wurde ihnen nachgewiesen. Bezüglich des Stubenaufsehers stellte sich auch noch heraus, daß er mit dem wirklichen Namen Karl Kollar heiße und vom Gebiete der Hauptstadt ausgewiesen ist. Alle drei Räuber wurden verhaftet.

*** Kuratel.** Laut einer Rundmachung des Ministerialgerichts Hofes ist die Gräfin Stephan Zichy geb. Comtesse Margarethe Pechy wegen Verschwendung unter Kuratel gestellt worden.

*** Seelsorgerweiche.** Bischof Gustav Scholz hat heute in der Ofner evangelischen Kirche Ludvig Nagy, Paul Bodny, Milan Jzarloviczky und Samuel Huska zu Seelsorgern geweiht.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 20367; 5000 Kronen gewinnt: 57148; 2000 Kronen gewinnen: 15846 16006 17789 21440 23537 27528 29272 32421 35466 36814 43314 44640 48792 63373 64878 64943 65099 66627 68557 72827 78543 83891 85643 86160 95241 95979 101295 101817 103913 108055 109437; 1000 Kronen gewinnen: 2251 4778 5481 7568 10776 14110 14589 16332 17419 18477 21310 22374 24472 25340 25984 28110 29768 35602 35728 36252 38955 43021 44342 46588 49695 49953 50740 55310 55584 63072 64359 64997 68295 68296 69973 69981 74291 76297 76549 76557 81227 81205 83085 84831 90174 90331 91738 92650 94914 96240 96559 98298 98610 100280 101749 102268 10637 109388 109823; 500 Kronen gewinnen: 533 628 1109 1696 3587 4893 5325 6694 6747 7260 7511 9184 9236 10145 10307 11433 13798 16082 18202 19895 20181 20460 20599 21133 21522 21909 24062 24307 25035 25206 25591 26607 27972 28313 28710 29633 30978 31390 34206 35672 37411 38110 39995 40139 40615 43549 44073 45296 45428 46904 48894 48907 53787 57567 58312 59807 61143 61883 61953 62705 62856 63548 63609 64231 64369 64668 66114 69075 75763 75798 79659 80037 81805 84120 84215 84225 84427 85437 85706 86119 86304 86892 90547 92102 93450 94409 96490 99223 100016 100436 100651 101102 101839 101859 102654 103476 104517 106227. — Ferner wurden 2308 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

*** Schulnachrichten.** Die Ungarische Musikschule, V., Semmergasse 3, hat mit dem abgelaufenen Schuljahr ihr 24. Jahr vollendet. Während dieser Zeit wurden 4203 Eleven ausgebildet. Von den absolvirten Eleven bekleiden Viele vornehme Stellen. Die Zahl der bisher an öffentlichen Konzerten vortragenden Pièces beträgt 1094. Seit dem Bestande der Schule wurden an 1369 Eleven Schulbegünstigungen und an 406 Eleven vollständige Schulgeldbefreiung gewährt. Der Professorenrkörper besteht durchwegs aus hervorragenden ungarischen Musikünstlern. Gesangsunterricht erteilen die neuengagirten Lehrkräfte Marait Raczér und Aurelie Révy. Die Einschreibungsgebühr beträgt 5 Kronen, das monatliche Schulgeld in allen Kurien 10 Kronen.

*** Royal-Orpheum.** Nur noch bis Ende dieses Monats ist das unterhaltende und künstlerische Programm dieses Orpheums zu sehen. Das Budapester Publikum lernte im Royal-Orpheum die Ritchies-Gruppe, die Feser Treres kennen. Dieser Monat brachte auch die Operette „Nagyszerű“, die Komödie „Trezsi“, den sensationellen englischen Sketch Lord Spleen, den geistreichen Circus von Ernst Szép, die musikalische Blüthe „Márki és a rabló“ und viele neue Couplets, Bühnenscherze usw. Alle diese Pièces bleiben nur bis zum Ende dieses Monats auf dem Repertoire, um dem Theater- und Variété-Programm des Oktober Platz zu machen.

Gegen Cholera! Anstatt des gewöhnlichen Trinkwassers empfehlen die ärztlichen Autoritäten die Mohaer Ágnes-Duelle. Ueberall zu haben.

Die Cholera.

In Budapest haben sich zwei weitere Cholerafälle ereignet; beide sind aus der Provinz eingeschleppt worden. Was den „Choleraherd“ Mohács betrifft, so hat die Regierung die energischsten Maßnahmen ergriffen, um dem Uebel thunlichst zu steuern und einer Ausbreitung der Seuche Einhalt zu thun.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Ein amtlicher Bericht des Ministeriums des Innern.

Auf hauptstädtischem Gebiete ereigneten sich außer den bereits gestern gemeldeten Erkrankungsfällen nicht Budapester Ursprunges folgende Cholerafälle: der Tagelöhner Johann Zrbra aus Bekásmegyer, der während der Ueberführung aus dem Hospitale der Ziegelei, Wienerstraße 204, im St. Gerhardspital gestorben ist; der Russe Joseph Novot, der am 19. d. aus Ráczalmas

hierherkam, im Hause Szabolcságy 13 abstieg und von dort am 21. d. krank ins St. Gerhardspital gebracht wurde; der Tagelöhner Joseph Kófény, der sich am 18. d. in den Weinbergen der Gemeinde Páhi aufhielt, dann in dem nächst der Budafokerstraße gelegenen städtischen Kleinwohnungen ein Nachtquartier bezog und aus dem in Bau begriffenen Hause Budafokerstraße 25 ins St. Gerhardspital überführt wurde. Auch diese Infektionen sind also nicht Budapester Ursprunges.

Der nach Mohács beorderte Sanitätsoberinspektor meldet dem Minister des Innern unter Anderem Folgendes:

Die strengsten Maßnahmen wurden getroffen, um die Bevölkerung von der Benützung des Wassers der Donau und der infizirten Brunnen abzuhalten. Die gesundes Trinkwasser enthaltenden Brunnen wurden bezeichnet und ihr Wasser wird in geschlossenen Behältern nach den entfernteren Orten befördert. Die Stadt Mohács wurde behufs Eruirung der geheimgehaltenen Cholerafranken in Distrikte getheilt und diese werden von den hiezu beordneten Personen täglich einer strengen Untersuchung unterzogen.

Auf Grund des Berichtes entsendet das Ministerium des Innern eine transportable Baracke, vier Epidemieärzte, einen neuen Desinfektionsapparat und vier vom Vereine „Gondviselés“ beigestellte Pflegerinnen nach Mohács und läßt das dortige Epidemiespital erweitern. Auf dem großen Kohlenlager wurden die strengsten Maßnahmen ergriffen, um der weiteren Verbreitung der Seuche Einhalt zu thun.

Die aus der im Máramaroser Komitate gelegenen Gemeinde Majdánka gemeldeten verdächtigen Erkrankungen erwiesen sich nicht als Cholera.

Ein neuer verdächtiger Fall.

Ein Konstabler bemerkte heute Abends auf dem Josephring einen Mann, der taumelte. Der Polizist, in der Meinung, daß es ein Betrunkener sei, brachte den Mann, der sich Emil Ditz nannte und angeblich Fachschriftsteller ist, zur VIII. Bezirkshauptmannschaft. Der Polizeiarzt konstatierte, daß Ditz nicht betrunken ist, sondern unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt war. Ditz wurde ins St. Gerhardspital gebracht, das ganze Gebäude der VIII. Bezirkshauptmannschaft, sowie 20 Polizisten und 11 Häftlinge desinfizirt.

Behördliche Maßnahmen.

Bekanntlich wurden die Patienten der Filiale des Arbeitshauspitals in der Schule in der Telepigasse untergebracht, während die Scharlachkranken des Ladislau- und des Gerhardspitals in die Filiale des Arbeitshauspitals gebracht wurden. In Folge der Transferirungen beschloß der Magistrat die Errichtung einer Unterarztenstelle und vier Hilfsärztestellen mit Diurnum für die Filiale des Arbeitshauspitals.

Behufs Durchführung der auf den Donauschiffen vorzunehmenden sanitären Untersuchungen hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung die Anstellung von fünf behördlichen Ärzten genehmigt. Als Quarantainestation für die unter Beobachtung stehenden choleraverdächtigen Schiffe hat der Magistrat den unterhalb der Verbindungsbrücke befindlichen Theil des Franzstädter Bahnhofes designirt.

Aus der Quarantaine entlassene Schiffe.

Die Dampfer „Szondy“, „Dráva“ und „Kolowrat“ werden aus der Quarantaine entlassen, nachdem der Befund der auf ihnen erkrankten Personen das Nichtvorhandensein der Cholera asiatica ergab.

Cholera-Baracke für die Honvéd.

Auf Ersuchen des Budapester Honvéd-Distriktskommandos überließ der Magistrat zur Errichtung einer Cholera-Baracke für die Honvédschaft ein städtisches Terrain im Umfange von 900 Quadratklastern hinter dem Honvédgarnisonsspital.

Eine Cholera-Konferenz.

Das hauptstädtische Trinkwasser. — Die überfüllten Wohnungen.

In Angelegenheit der Cholera fand heute Nachmittags unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Barczy eine Konferenz statt, an welcher Vizebürgermeister Julius Rozsavölgyi, Ministerialrath Stephan Kvaszay, Vaudirektor Franz Devecsi, Magistratsrath Julius Antal, Oberphysikus Dr. Maden Nagyperevits, Polizei-Oberarzt Dr. August Dimitriau, Hofrath Michael Rajlinger, technischer Rath Demeter Haris, Bezirksvorsteher Alexander Hanvai, Dozent Dr. Bernhard Bász, der Direktor des hauptstädtischen chemischen Instituts Ivan Kózsényi, Stadthauptmann Dr. Emil Schreyber, Magistratsnotar Dr. Edmund Wildner und der Sekretär des Bürgermeisters Konstantin Szankovics theilnahmen.

Bürgermeister Stephan Bárczy ersuchte die anwesenden Sachleute, mit Rücksicht auf die verschiedenen Blättermeldungen über das hauptstädtische Trinkwasser sich darüber zu äußern, ob eine Infiltration des Wassers möglich sei.

Die Konferenz nahm zunächst die in den Blättern erschienene Erklärung des Direktors des bakteriologischen Instituts Universitätsprofessor Dr. Hugo Preis, derzufolge das Budapest Trinkwasser zu Befürchtungen keine Veranlassung biete, und daß bei der Filtration der Budapest Wasserwerke eine Choleraepidemie als ausgeschlossen zu betrachten sei, auch wenn das Donauwasser infiziert wäre, mit Befriedigung zur Kenntnis.

Der Direktor des hauptstädtischen bakteriologischen Instituts Dr. Bernhard Vass erklärte, daß der Einfluß des Donauwassers auf das Leitungswasser laut seit Jahren vorgenommenen Untersuchungen ein verschwindend geringer ist, ja diese Erfahrung besteht seinem Dafürhalten nach auch für den Fall von Hochwasser. Er erachtet daher eine Infiltration des Wassers durch die Donau für ausgeschlossen.

Hofrath Michael Kallinger befaßt sich mit den Ausführungen des Dr. Preis betreffend den Altonaer Fall und bemerkt, daß in Altona die Infektion deshalb erfolgen konnte, weil dort ein künstliches Filtrationssystem in Anwendung steht, in Folge dessen eine Infiltration möglich ist. Diese Voraussetzung fällt bei unserem Filtrationssystem weg. Er hält die Infektion im Wege des Donauwassers für ausgeschlossen. Die Infiltration in den Untergrund der Donau geschieht in einer solchen Entfernung von dem Brunnen, daß das dort infiltrierte Wasser im Untergrunde der Donau sich Wochen, ja Monate lang bewegt, ehe es zu dem Brunnen gelangt. Redner betont zum Schlusse, daß die natürliche Schotterdecke die beste Garantie gegen die Ausbreitung der Infektion sei.

Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits meldet, daß das Leitungswasser täglich auf das genaueste untersucht wird, und zwar sowohl chemisch als bakteriologisch. Das Wasser hat sich stets als vollständig einwandfrei erwiesen.

Nachdem noch Mehrere zur Sache gesprochen, konstatirt die Konferenz mit Freuden, daß die Wasserleitung der Hauptstadt, die auch in der Vergangenheit den größten Epidemien widerstanden hat, vollstän dige Sicherheit gegen Infektion gewähre, umso eher, als die Behörden auf das rigoroseste bestrebt sind, das Leitungswasser in seiner Reinheit zu erhalten.

In der Konferenz kam auch der Lágymányosfer Todte Donauarm zur Sprache. Das Publikum wird aufmerksam gemacht werden, daß dieses Wasser, in welchem die choleraverdächtigen Schiffe in Quarantaine standen, zu Leinwand und dergleichen verwendet werden dürfe. Der Bürgermeister hat übrigens Verfügungen getroffen, daß in dieser Hinsicht strenge Kontrolle geübt werde.

Der Bürgermeister meldet, der Magistrat werde der nächsten Generalversammlung eine dringende Unterbreitung machen, in welcher er die Ermächtigung verlangt, im Interesse der Abschaffung der überfüllten Wohnungen noch vor Eintritt des Winters Wohngebäude in entsprechender Anzahl aufzuführen zu können. Dies sei schon vom Gesichtspunkte der Choleraepidemie von größter Wichtigkeit.

Die Konferenz nahm die Anmeldung des Bürgermeisters mit Freuden zur Kenntnis, worauf noch darüber diskutiert wurde, welche Wohnungstypen in Anwendung gebracht werden sollen, wohin man die Häuser bauen solle und hauptsächlich, auf welche Weise der Bedarf zu decken sei.

Verdächtige Erkrankungen in der Provinz.

Székesfehérvár, 22. September. Der Obergespan des Komitats Fejér erhielt aus Nagypérfáta die telegraphische Meldung, daß der dortige Einwohner Georg Köfegi unter verdächtigen Umständen gestorben und dessen Bruder und Mutter erkrankt seien. Oberphysikus Dr. Lauschmann begab sich nach Nagypérfáta und stellte fest, daß sowohl der Todte als auch die Erkrankten choleraverdächtig seien. Die Dejekte werden zur bakteriologischen Untersuchung nach Budapest gesendet. Die Präventivmaßnahmen wurden getroffen.

In Kácsalmás ist Frau Franz Kocsis unter verdächtigen Umständen erkrankt. Oberphysikus Dr. Lauschmann stellte fest, daß Frau Kocsis an Cholera erkrankt sei.

Ujvidék, 22. September. An dem Heizer des zwischen Ujvidék und Bukovar verkehrenden Dampfers „Imre“, Julius Bojnovic, und an dem Tagelöhner Johann Király wurden schwache choleraverdächtige Symptome wahrgenommen. Oberphysikus Dfner hat Beide behufs Beobachtung ins Epidemiospital überführen lassen. Das Schiff und die Wohnung Király's wurden desinfiziert.

Szabadka, 22. September. Die Meldung, daß in Jánoshalma Cholera aufgetreten sei, ist un wahr. Die aus Mohács durchgegangenen Jánoshalmaer Kohlenarbeiter wurden für gesund befunden. Michael Dobos war kein Kohlenarbeiter, sondern Diener

im Epidemiospital und seit fünf Jahren krank; er ist an Darmkatarrh gestorben. Im ganzen Bács-Bodroger Komitat ist kein einziger Cholerafall vorgekommen.

Bácsalmás, 22. September. Die Leiche Dobos wurde sezirt, die Aerzte konstatariren einen Darmkatarrh. Oberstuhlrichter Koller ließ aber trotzdem die Leichentheile an das bakteriologische Institut senden. Das Befinden der kranken Frau Dobos hat sich gebessert. Die internirten Kohlenarbeiter sind vollkommen gesund.

Böde, 22. September. (Privat-Telegramm.) Drei choleraverdächtige russische Passagiere wurden auf der Grenzstation Drló aufgehalten, isolirt und unter ärztliche Beobachtung gestellt.

Bozsony, 22. September. Sanitätsinspektor Paul Kerekes, Oberphysikus Madár Szigárdi, Oberstuhlrichter Alexander Füzek und Bezirksarzt Karl Hartmuth haben sich heute nach Szempcz begeben, um den im dortigen Epidemiospital liegenden landwirthschaftlichen Diensthöten Michael Bódis zu untersuchen. Es wurde konstatiert, daß Bódis, dessen Zustand sich seit gestern wesentlich verschlimmert hat, choleraverdächtig sei. Die Kommission verfügte sich sodann nach Pénteksur, um sich davon zu überzeugen, ob die Häuser, in welchen sich Bódis aufgehalten hat, entsprechend desinfiziert worden sind.

Zimony, 22. September. Die Blättermeldungen, daß in Zimony oder Umgebung Cholerafälle vorgekommen wären, sind durchaus unrichtig. Weder in der Stadt noch in der Umgebung sind choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen. Von den in Banovce plötzlich gestorbenen zwei Zigeunern stellte sich heraus, daß sie am Genusse des Fleisches von verendeten Thieren gestorben sind. Die Zimonyer Behörde hat die nöthigen Vorkehrungen getroffen; die Abhaltung des Herbstjahrmarktes wurde untersagt.

Pécs, 22. September. Laut offiziellen Meldungen sind in Mohács heute eine neuere Choleraerkrankung und zwei Todesfälle vorgekommen. Bisher gab es in Mohács 36 Erkrankungen und 18 Todesfälle an Cholera; ein Kranker hat das Spital genesen verlassen. Der Verkehr zwischen Mohács und Pécs ruht fast vollständig. Von heute an wird jedes aus Mohács abreisende Person desinfiziert. Die Sanitätskommission der Stadt Pécs hielt heute unter Vorsitz des pensionirten Oberstabsarztes Dr. Michael Kelemen eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, das Budapest Korpskommando zu ersuchen, das Einrücken der Mohácsrer Rekruten zu verschieben.

Die Cholera in der Türkei.

Konstantinopel, 22. September. Gestern sind in Trapezunt 20 Erkrankungen und 9 Todesfälle an Cholera vorgekommen. In Samoum ist eine Person an Cholera erkrankt.

Aviatick.

Heberlandflugpreis Paris-Berlin.

„Le Journal“ hat für einen Rundflug durch Europa, der von Paris über Berlin, Brüssel, London zurück nach Paris führen soll, die Summe von 200,000 Francs ausgeworfen. Nunmehr hat der Verlag der „Berliner Zeitung am Mittag“ hierzu einen Spezialpreis von 100,000 Mark gestiftet, welcher für den Flug von Paris nach Berlin bestimmt ist und wovon 60,000 Mark jenem Flieger ohne Unterschied der Nationalität zufallen, der zuerst von Paris nach Berlin fliegt, während 40,000 Mark als Sonderpreis für jenen deutschen Flieger bestimmt sind, dem zuerst dieser Flug gelingt. Sollte kein deutscher Flieger Berlin erreichen, dann kann dieser 40,000 Mark-Preis jedem anderen Sieger zugesprochen werden, der als Erster mit einem in Deutschland aus einheimischem Material gebauten Aeroplan deutscher Konstruktion zuerst Berlin erreicht. Die „Berliner Zeitung am Mittag“ übernimmt zugleich mit dem Deutschen kaiserlichen Automobilklub und dem Aeroklub die Organisation des Fluges in Deutschland.

Schwerer Unfall des Aviatikers Barnes.

London, 22. September. Die aviatische Woche in Folkestone hat mit einem schweren Unfall begonnen. Der Aviatiker Barnes, der in der Luft Kunststücke vorführen wollte, dabei aber zu brüsk niederging, stürzte aus einer Höhe von zwanzig Metern herab. Der Apparat wurde zertrümmert, der Aviatiker erlitt einen schweren Schädelbruch, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Unfall eines Wiener Aviatikers.

Belgrad, 22. September. Nach mehrmaliger Verschiebung in Folge ungünstiger Witterung ver-

juchte der Wiener Aviatiker Simon gestern Nachmittags auf dem Banjica-Felde mit seinem Biolan einen Schauflug zu unternehmen. Nach wenigen Sekunden stürzte er aus einer Höhe von einigen Metern ab und erlitt leichte Verletzungen. Der Apparat ist stark beschädigt. Simon hat seine Fliegercarrière auf dem Wiener-Neustädter Flugfelde begonnen und im Laufe dieses Sommers wiederholt Schauflüge in der Provinz unternommen.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

Erster Tag.

Budapest, 22. September. Der Beginn der Herbst-Rennsaison war recht ungemüthlich. Es regnete fortwährend, dabei herrschte eine kalte Temperatur. Die Rennbahn befand sich in schlechter Verfassung, denn der seit gestern andauernde Regen hatte den Rasen unter Wasser gesetzt. Unter solchen Umständen ist es nicht Wunder zu nehmen, wenn nur minimale Felder herausgebracht wurden. Der hochdotirte Hatvaner Preis, für welchen einige gute Zweijährige genannt waren, schrumpfte zu einem Match zusammen. Der Gewinnerin des Klubruher Preises Eva stellte sich bloß Kaspar Geiß's Favor gegenüber, allerdings mit wenig Aussicht auf Erfolg. Eva, welche mit „4 auf“ willige Nehmer fand, gewann ihr Rennen sicher. Ihrem Reiter Winkfielb, der im Finis dem Geiß'schen Hengste angeblich den Weg verperrte, was zu einem Protest führte, wurde strafweise für die Dauer des Meetings die Reilizenz entzogen. Eine schwere Strafe für den Regier, der das speidige Pferd beim Einlauf nicht meistern konnte. Auch im vorhergehenden Staatspreis gab es gegen den Sieger Nvar einen Protest, den die Stewards als ungerechtfertigt zurückwiesen. Die gebiegene Reifkumst des kleinen Reitherrchen Rozuch machte sich im Handicap der Zweijährigen Herr Petanovitz zunutze. Der geschickte Reitherrchen konnte mit Vereel das Rennen mit großer Ueberlegenheit landen, wobei allerdings die vortheilhaften Gewichtverhältnisse eine entscheidende Rolle spielten. In den letzten zwei Items waren Bilincs und Temeraire siegreich, was so ziemlich der Papierform entsprach. Hier die Resultate:

1. Sorokszärer Preis. 3000 Kronen, 1800 Meter. A. Dreher's Slavery (Hewitt) Erstes, Graf E. Teleki's Gargantua (G. Janel) Zweites, B. Mautner's Fellah (Rorb) Drittes. Unplacirt: Integrity, Bant bán. Mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10:48, Plagwetten: 40:104, 82, Buchwetten: 2 1/2 Integrity, 2 Bant bán, 3 Slavery, Gargantua, 5 Fellah.

2. Staatspreis. 5000 Kronen, 2000 Meter. A. Gyed's Nvar (Miles) Erstes, E. David's Lord Darcy (Prezner) Zweites, Graf Pejacsovich's Perfata (Carlsate) Drittes. Unplacirt: Margit. Mit fünf Viertellängen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateur: 10:33, Plagwetten: 40:50, 40, Buchwetten: 2 auf Lord Darcy, 2 1/2 Nvar, 7 Perfata, 10 Margit.

3. Hatvaner Preis. 10,000 Kronen, 1100 Meter. J. Negropontes' Eva (Winkfielb) Erstes, G. Geiß's Favor (Prezner) Zweites. Leicht mit drei Längen gewonnen. Totalisateur: 10:13, Buchwetten: 4 auf Eva, 3 Favor.

4. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. J. Petanovits' Vereel (Rozuch) Erstes, E. David's Driffa (Gulgás) Zweites, A. Dreher's Zuleika (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Nebulo II, Aventin, Natafa. Mit fünf Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10:32, Plagwetten: 40:62, 90, Buchwetten: 2 Zuleika, 2 1/2 Vereel, 3 Driffa, 5 Natafa, 6 Aventin, 12 Nebulo II.

5. Verkaufssrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 1000 Meter. Graf A. Pejacsovich's Bilincs (Prezner) Erstes, E. David's Bigab (Tauf) Zweites, Baron Sigmund Uechtrig's Gabi (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Anna, Forman. Mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur: 10:56, Plagwetten: 40:84, 80, Buchwetten: 2 Bigab, 2 1/2 Forman, 2 1/2 Anna, 3 1/2 Bilincs, 5 Gabi.

6. Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. A. Gyed's Temeraire (Miles) Erstes, Lieutenant Julius Jffekus' Hauptmann von Köpenick (Smutny) Zweites, Stall Ferope's Old Coin (Abos) Drittes. Unplacirt: Jbytus, Theodora, Plutofrat, Goldregen. Mit halber Länge gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10:22, Plagwetten: 40:60, 86, 112, Buchwetten: 1 1/4 Temeraire, 3 Plutofrat, 4 Jbytus, Goldregen, 5 Hauptmann von Köpenick, 8 Theodora, 12 Old Coin.

Wiener Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Wien, 22. September. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen. 1800 Kronen, 2100 Meter. Wolaer Besitz's Golconda (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.9 Sek, Mihi F. Zweites, Rajta Drittes. Unplacirt: Ganges, Apfara. Totalisateur: 10:36, Plagwetten: 20:42, 65, Buchwetten: 1 1/4 Golconda, 4 Mihi F., 6 Rajta.

2. Wienerwalder Preis. 3400 Kronen, 2500 Meter. S. Hauser's Elyria (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.1 Sek., Bruder Straubinger Zweites, Fahrseiber Drittes. Unplacirt: Janien, Fereno. Totalisateur: 10:13, Plagwetten: 20:25, 35, Buchwetten: 2 auf Elyria, 8 Bruder Straubinger, 8 Fahrseiber.

3. September-Preis. 2300 Kronen, 2540 Meter. R. Wallenstein's Risotto B. (Kovács) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 Sek., Reddesem Zweites, Pumi Drittes. Unplacirt: Gábor, Duc, Ex libris und Wunder. Totalisateur: 10: 15, Platzwetten: 20: 27, 57, 46. bua. Buchwetten: 2 auf Risotto B., 12 Reddesem, 12 Pumi. 4. Zweimeilen-Rennen. 8000 Kronen, 3218 Meter. Scharoer Gefeits Jubilar (Ryer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Shady G. Zweites, P. Robineti, Kejergö, Bravo Almon. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 89, 86, Buchwetten: 8 Drache, 21/2 Wiener, 12 Csárdás. 5. Traberklub-Preis. 1800 Kronen, 2990 Meter. F. Holocher's Drache (Holocher) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 5/8 Sek., Wiener Zweites, Csárdás Drittes. Unplacirt: Dalm, Darabont, Ernsl, Madár. P. Robineti, Kejergö, Bravo Almon. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 89, 86, Buchwetten: 8 Drache, 21/2 Wiener, 12 Csárdás. 6. Senator S.-Rennen. 2400 Kronen, 2360 Meter. Fürst P. Pflanti's Reboisse (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 9/10 Sek., Hilda Zweites, Sieß C. U. Drittes. Unplacirt: Gazella, Magicza. Totalisateur: 10: 37, Platzwetten: 20: 33, 43, Buchwetten: 3 Reboisse, 4 Hilda, 4 Sieß C. U. 7. Rablenberg-Preis. 2700 Kronen, 3075 Meter. Mr. Walfing's Victor (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Nachflatter Zweites, Sir Potential Drittes. Totalisateur: 10: 16.

Theater, Kunst und Literatur.

In Karl Schönherz's satirischem Drama "A föld" ("Erde"), welches im Nationaltheater nächsten Freitag erstmalig in Szene geht, werden die Damen Hegyesi, Fáti, die Herren Bethes, Gábor, Rajnai, Rózsahegy, Kovács, Hajdu, Barthos und Mészáros die Hauptrollen darstellen.

Im kön. Opernhause gelangt Samstag "Bohngrin" mit Anthe's in der Titelrolle zur Aufführung. Den Teramund wird zum ersten Mal Herr Rózsia singen. Die übrigen Mitwirkenden sind die Damen Basquez und Diósy und die Herren Ney, Pichler und Kertész.

Im königlichen Theater findet morgen, Freitag, die Premiere der Operette "A balkáni hercegnő" von Lonsdale und Curson mit der Musik Paul Rubens statt. In der Novität sind die Damen Betrázs, Bárány, die Herren Király, Rátai und Boros beschäftigt. In größeren Rollen debütieren die neugewählten Mitglieder Frl. Zlonta Rormos und Herr Árpád Satabár.

Die Petöfi-Gesellschaft hält am 25. d., 11 Uhr Vormittags, ihre erste Sitzung nach den Sommerferien mit folgendem Programm: 1. "Költományok színhoz", Gedichte von Jozseph Pakots; 2. Erzählung, von Paul Farkas; 3. Das Andenken Cassone's, von Béla Gródi; 4. Gedichte, von Alexander Feketi.

Im Nemzeti Szalon beginnt morgen, Nachmittags 4 Uhr, die von der St. George-Szünung Verein ungarischer Amateure und Sammler, veranstaltete Auktion aus dem Nachlasse Dr. Gustav Buasch, und eigener Sammlung. Für die Auktion, die ungefähr 700 Kunstobjekte umfasst, gibt sich ein großes Interesse kund.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. September. (Das Nógráder Mandat.) Der zweite Wahlanfechtungs Senat der kön. Kurie hat heute unter dem Vorsitz Emil Zachar's die Verhandlung der gegen das Nógráder Mandat Julius Muzsila's überreichten Petition fortgesetzt und auch beendet. Nach der Replik des Vertreters der Petition Dr. Moriz Fürédi und der Duplik des Wahlverteidigers Dr. Elias Gábor wurde die Verhängung des Beschlusses auf Montag, den 26. d., Nachmittags 1 Uhr anberaumt.

(Die Affaire Géza Somoskeőy's.) In der Angelegenheit des verhafteten Géza Somoskeőy waren in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen Somoskeőy und seiner Frau im Zuge. Diese Verhandlungen haben auch infolgedessen zu einem Resultate geführt, als die Gattin Géza Somoskeőy's, geborne Klona Kovács, dem Untersuchungsrichter eine Eingabe überreichte, in der sie die Klagen gegen ihren Gatten wegen Diebstahls, Erpressung und Verletzung der persönlichen Freiheit zurückzieht. Sie begründet diese Zurückziehung damit, daß ihr Gatte leidend sei und nicht wolle, daß das Leiden des 60jährigen Mannes sich im Gefängnisse verschlimmere. Die Lebensgemeinschaft mit ihm wolle sie jedoch nicht fortsetzen; sie habe auch schon den Scheidungsprozeß gegen ihn eingeleitet, doch gebe sie dem Drängen ihres Sohnes nach und bitte, es möge Géza Somoskeőy in Freiheit gesetzt und gegen ihn das weitere Verfahren eingestellt werden. Untersuchungsrichter Dr. Kovács fällt heute den Bescheid, demgemäß Géza Somoskeőy mit Rücksicht auf die Zurückziehungserklärung der Privatklägerin in Freiheit gesetzt werde. Die königliche Staatsanwaltschaft meldete jedoch gegen diesen Freilassungsbescheid den Rekurs an, weil auch eine Klage wegen Raubes vorliege, welches Verbrechen von Amts wegen zu verfolgen sei. Der Anklagesenat zog heute Nachmittags 1 Uhr den Rekurs der Staatsanwaltschaft in Verhandlung und entschied im Sinne der Ausführungen der Staatsanwaltschaft dahin, daß der Freilassungsbescheid des Untersuchungsrichters abgeändert wird und Géza Somoskeőy weiter in Haft zu bleiben habe, da es sich hier auch um ein von Amts wegen zu verfolgendes schweres Verbrechen (Raub) handle. Die Akten werden

nunmehr an die kön. Tafel geleitet werden, und bis zur Entscheidung dieser Instanz bleibt Somoskeőy natürlich in Haft.

(Die Gerichtsorganisationsnovelle) bildete heute im Budapestter Advokatenklub den Gegenstand einer eingehenden Diskussion. Es sprachen Dr. Moriz Bedö, Dr. Moriz Blauner, Dr. Max Keller, Dr. Jakob Bertin. Die Debatte wird am 29. d. fortgesetzt.

(Der Preßprozeß eines Gymnasialprofessors.) Der Apotheker Otto Koritsánky hatte den Professor am reform. Obergymnasium Karl Franczsa-Ris in einem Apotheker-Fachblatte heftig angegriffen. In dem Artikel behauptete Koritsánky, der Professor habe den Sohn eines Apothekers, einen Zögling des Gymnasiums, weil der Vater sich geweigert hatte, dem Professor zur Ausbeutung einer pharmazeutischen Erfindung 600 Kronen vorzustrecken, die Klassifikation aus Mathematik verschlechtert. Ueberdies stellte der Artikel den Professor auch als Alkoholiker hin. Der Professor strengte einen Preßprozeß an und dieser wurde heute vor dem Geschworenengerichte des Budapestter Gerichtshofes verhandelt. Das Gericht gestattete dem Angeklagten, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Die einvernommenen Zeugen sagten zu Gunsten des Angeklagten aus und in Folge dessen fällt der Gerichtshof auf Grund des Verdichtes der Geschwornen ein freisprechendes Urtheil, welches auch in Rechtskraft erwuchs.

Arad, 22. September. (Wechselräubung.) Der Szöllöser Kaufmann Franz Weinberger meldete sich heute bei der hiesigen Staatsanwaltschaft und bat um seine Verhaftung, da er auf den Namen seiner Frau, seiner Schwiegermutter und seines Schwagers Wechsel in der Höhe von 15,000 Kronen gefälscht habe. Franz Weinberger wurde nach Aufnahme eines Protokolls in Haft genommen.

Offener Sprechsaal.*

Művészi siremlékek az „Urania“ műkereskedésben Budapest, IV., Kigyló-tér 1. szám.

Modern lakások és üzlethelyiségek kiadók NOVEMBER 1-re. FEHÉRVÁRI-UT 54.

Schöne Parterre-Geschäftslokale, Bureauräumlichkeiten, Souterrain u. Kellerlokalitäten im Palais V., Nádor-utca 50 per November zu vermieten.

Telegramme.

Konflikt in der deutschen Sozialdemokratie. Magdeburg, 22. September. Gestern um 1/29 Uhr Abends begann die namentliche Abstimmung über den Antrag Bebel betreffend die Verweigerung des Budgets, die zwei Stunden in Anspruch nahm. Es wurde nämlich über die Resolution Bebel in dreimaliger Abstimmung gestimmt. Zuerst über den ersten Absatz, der die Beschlüsse der Parteitage bestätigt, die eine grundsätzliche Ablehnung des Budgets im Reich und Land verlangen. Dieser Absatz wurde mit 266 gegen 106 Stimmen angenommen.

Die anderen Absätze der Resolution, in denen den Badner Budgetbewilligern die schärfste Mißbilligung ausgesprochen wird, wurde mit 301 zu 71 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über die Gesamtresolution ergab dann, daß diese mit 289 gegen 80 Stimmen angenommen wurde. Der von den Badnern eingebrachte Antrag auf Einsetzung einer Kommission zum Studium der Frage des Budgetbewilligungsrechtes wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Nach Annahme des Mißbilligungsantrags stellte Haase (Königsberg) den Antrag, der Parteitag wolle beschließen, daß gegen jene Genossen, welche der heute beschlossenen Resolution zuwiderhandeln, die Voraussetzungen zur Einleitung des Ausschlußverfahrens im Sinne des Organisationsstatuts gegeben seien. Diesen Antrag will der Vorsitzende nicht zur Annahme zulassen, doch verlangt die Majorität stürmisch dessen Verhandlung. Bebel verläßt unter großer Erregung den Saal.

Fischer spricht sich gegen den Antrag aus, und führt aus, man solle der Welt nicht zeigen, daß die Unterlegenen auch die Besiegten seien. Auch Dr.

Frank protestirt namens der Süddeutschen dagegen. Da die Verhandlung dennoch verlangt wird, verlassen die Süddeutschen den Saal.

Es folgt die namentliche Abstimmung. Von anderer Seite wird auch der Vertagungsantrag gestellt. Ueber beide Anträge wird zugleich abgestimmt. In Abwesenheit der Süddeutschen wurde nun zur Abstimmung geschritten. Nach Ablehnung sämtlicher Vertagungsanträge wurde der eingangs erwähnte Antrag Haase's mit 228 gegen 64 Stimmen angenommen. Während der namentlichen Abstimmung erlitt eine weibliche Delegirte einen Ohnmachtsanfall. Die Abstimmung wurde sofort unterbrochen und erst fortgesetzt, bis sich die Delegirte wieder erholt. Nach Annahme des Antrags Haase schloß dann die heutige Verhandlung nach 14stündiger Dauer um Mitternacht.

Magdeburg, 22. September. Der Sozialisten tag berieft heute über die parlamentarische Thätigkeit. Referent Roske erklärte, die Wahlparole bei den nächsten Wahlen würden die Lebensmittelerhöhung und der Widerspruch gegen das Gottesgnadenthum bilden. Dem persönlichen absolutistischen Regiment stellten die Sozialisten die Forderung nach der Republik entgegen. (Stürmischer Beifall.)

Eine Rede Graf Wedel's.

Strasburg, 22. September. Statthalter Graf Wedel hielt heute in Borchingen aus Anlaß der Eröffnungsfeier der Bezirkspflegeanstalt eine Rede, in der er auf die in der letzten Zeit hervorgetretenen Mißverständnisse und Gegenstände hinwies und alle Anwesenden ermahnte, ob sie nun Eingeborene oder Eingewanderte seien, sich zu gemeinsamer Arbeit für das Wohl des Landes und die Interessen des Reiches zusammenzufinden.

Rein verständiger Mensch denkt daran, den Eingeborenen ihre berechnigte Eigenart zu rauben und sie an der Pflege ihrer Erinnerungen zu hindern. Wenn sich dieser Kultus aber in agitatorischen oder demonstrativen Formen bethätige, so vergehe er sich an den lebendigen Interessen des Landes und des Reiches. Solchen Verkrehungen werde die Regierung immer mit unbegrenzter Energie entgegenzutreten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte es der Statthalter als eine Verfündigung an der eigenen Heimath, wenn man da und dort die Wunden, die hier einst geschlagen worden seien, anstatt sie heilen zu helfen, künstlich offen halte. Wer die geschichtlichen Thatsachen negire oder ihnen gar entgegentrete, diene nicht dem Wohle seines Vaterlandes, dessen Geschichte nun einmal durch unantastbare Verträge gestaltet worden seien.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 22. September. Wie verlautet, steht ein Versuch von circa siebzehn Senatoren bevor, womit die konservativ-liberalen Elemente des Parlaments verstärkt werden sollen. Unter den Kandidaten werden an erster Stelle Großvezir Haffi Pascha, der gewesene erste Ueberseher der Pforte David, ein Israelit, der gewesene Unterrichtsminister Nali, der Chefredakteur der "Sabah" Kelekian, ein Armenier und der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Nisfaat genannt. Auch soll die Ernennung des gewesenen Großvezirs Kiamil angeregt worden sein. Er soll aber keine Chancen haben.

Konstantinopel, 22. September. Heute wurde der Vertrag unterzeichnet, womit die Konzession zur Stromlieferung für die elektrische Beleuchtung des europäischen Theiles von Konstantinopel an eine Gruppe, bestehend aus der Budapester Firma Ganz und eines französischen Syndikats, ertheilt wird.

Die Latifundien Abdul Hamid's.

Konstantinopel, 22. September. Es verlautet, daß die Regierung plane, auf Grund eines in der letzten Session von der Kammer votirten Beschlusses die sehr umfangreichen Latifundien des früheren Sultans in den Vilajets Mossul, Bagdad, Bassorah, Aleppo, Beirut und Syrien an eine von einem Syrier vertretene Unternehmungsgesellschaft für 75 Jahre zu verpachten. Die Gesellschaft soll der Regierung eine Anleihe von 100 Millionen Francs zu billigeren Bedingungen, als dies bei den bisherigen Anleihen der Fall war, gewähren. Die Anleihe soll durch den Ertrag des Verkaufes der Landgüter rückzahlbar sein. Wie "Sabah" erfährt, hat der Staatsrath diesbezüglich einen günstigen Bericht unterbreitet.

Sigmaringen, 22. September. Kaiser Wilhelm traf um 12 Uhr Mittags hier ein und wohnte der Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Fürsten Leopold von Hohenzollern bei. Um 2 Uhr Nachmittags fand im Schlosse eine Galatafel statt.

Biffabon, 22. September. Der am 18. d. wegen des Besitzes von Bomben verhaftete Schloffer verfügte über Sprengmaterial zur Füllung von 171 Bomben, deren Metallhüllen schon vorbereitet waren. Vorgestern wurde weiter ein gewisser Bittencourt verhaftet, der im Jahre 1908 wegen Anfertigung von Höllenmaschinen angeklagt war. Nach Mißschulden wird gefahndet.

Wien, 22. September. Di vom Postsparkassenamt im April l. J. übernommenen Nominale 220 Millionen Kronenrente sind ausverkauft und die Schlussrechnung mit den beteiligten Banken ist im Zuge.

Paris, 22. September. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte nicht einheitlich. In der französischen Anleihe wurden lebhaft Kaufordres bei steigenden Kursen durchgeführt. Ruhiger lagen ausländische Renten, ebenso waren Industriepapiere wenig begehrt. Kupferaktien konnten den Gewinn der ersten Stunde später nicht mehr behaupten. Minen lagen träge. Die Schlussrendenz war unregelmäßig.

London, 22. September. (Fonds Börse.) An der heutigen Börse war die Haltung vorwiegend ruhig. Die heimischen Werte waren meist gut behauptet, ebenso fremde Fonds, von denen einige seitens Pariser Firmen begehrt wurden. Amerikanische Eisenbahnaktien waren angeregt und theilweise nennenswerth gesteigert. Kupferwerte waren besser, Minen dagegen träge veranlagt. Die Börse schloß flau.

Newyork, 22. September. (Fonds Börse.) (Abel-Telegramm.) Der Markt verkehrte in der ersten Zeit überwiegend fest. Im Verlaufe bewirkten Realisierungen und Abgaben Rückgänge, wozu namentlich Stahlaktien zu leiden hatten, da außerdem neuerdings ungünstige Berichte aus dem Eisenhandel vorlagen. Später war eine leichte Erholung bemerkbar. Schluß nicht einheitlich. Aktienumsatz 360,000 Stück.

Newyork, 22. September. (Fonds Börse.) (Abel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 17/8% (17/8%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483 55 (483.55), Cable Transfers 486 45 (486.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518.), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/8), Silber Bullion 53 1/2 (53 3/8), Northern Pacific 30% bond 71 1/4 (71 1/4), Union Pacific and Santa Fe Com) 99 (94 1/2), Baltimore & Ohio Com. 104 1/2 (105 5/8), Canada Pacific 190 3/8 (190 3/4), Chesapeake and Ohio 75 3/8 (75 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 3/4 (122 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 30 1/4 (30 3/4), Erie Common Shares 25 5/8 (25 7/8), Illinois Central 128 1/2 (128 1/2), Louisville & Nashville 142 1/2 (143 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/2 (31 3/4), Missouri Pacific 53 (53), Newyork Central Railroad 112 1/4 (114 3/8), Newyork Ontario and Western 40 1/4 (40 1/4), Norfolk and Western Common Shares 96 3/4 (94), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 128 7/8 (129 1/4), Philadelphia and Reading Com 142 3/4 (142 7/8), Rock Island Company 31 (31 3/4), Southern Pacific 145 3/8 (115), Southern Railway Com. 23 (23 3/4), Union Pacific 166 1/2 (167 1/2), Washb. Preference 35 1/2 (35 7/8), Amalgamated Copper Com 62 3/8 (63 1/2), American Sugar Ref. Com. 112 (116), Anaconda Mining Com) 38 1/2 (39), Unit. States Steel Corp. 67 3/4 (68 1/2), United States Steel Pref. 116 1/4 (116 1/4). Aktienumsatz 360,000 Stück.

Newyork, 22. September. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork lot 13.90 (13.90), per Oktober 13.33 (13.23), per Dezember 13.20 (14.14), in Neworleans lot 13 7/8 (13 7/8); Petroleum: Stand White Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.50 (7.50), Raffin. in Cases 9.90 (9.90), Credit Balances at Oil City 130. (130.—); Schmelz: Western Steam 12.90 (13.—), Robe u. Brothers 13.20 (13.25); Mais per September 61.50 (61 1/2), Mais per Dezember 59.25 (59 7/8), Mais per Mai 62.50 (—.—), rother Winterweizen lot 105.— (104.75), Weizen per September 105 7/8 (105.—), per Dezember 108.50 (108 1/2), per Mai —.— (—.—), per Juli —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Rr. 7 11.— (11.—), per Oktober 8.80 (8.80), per Dezember 8.90 (8.90) Weiz. Spring Wheat clears 4.25 (4.25); Zucker: 3.74 bis —.— (3.74 bis —.—); Rinn 31.61 bis 31.75 (31.25 bis 31.35); Kupfer: 12.10 bis 12.20 (12.10 bis 12.25). Weizen und Mais stetig.

Chicago, 22. September. (Schlußkurs.) Weizen per September 97.50 (96 3/8), per Dezember 100.50 (100.50), Mais per September 53 3/8 (52 7/8); Schmelz per September 12.42 (12.60), per Oktober 12.45 (12.42); Sojabohnen clear 12.18 (12.18), Port per Oktober 13.95 (14.42). Weizen und Mais stetig.

Die eingetragenen Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 22. September.

(Die ungarische Anleihe.) Gestern haben in Wien längere Konferenzen in der Kreditanstalt unter den Mitgliedern des Rothschild-Konfortiums stattgefunden, an welchen auch der Generaldirektor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Adolf von Ullmann theilgenommen hat. Die Besprechungen galten insbesondere der Frage der ungarischen Anleihe. Generaldirektor v. Ullmann ist noch Abends nach Berlin weitergereist und dort heute in der Früh eingetroffen. Auch diese Reise steht mit den Anleiheprojekten im Zusammenhang, und dürfte Herr von Ullmann seine Anwesenheit in Berlin dazu benützen, um mit den dortigen Mitgliedern des Rothschild-Konfortiums betreffs der Lösung der Anleihefrage in Fühlung zu treten. Ein Münchener Blatt hat über die Einleitung dieser Verhandlungen in Berlin noch vorgestern berichtet, demgegenüber hat Finanzminister v. Lúcs dem Vertreter des „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ erklärt, daß diese Mittheilung der Wahrheit nicht entspreche, da die Regierung noch keinerlei Verhandlungen über die Anleihe eingeleitet habe. Bemerkenswerth ist jedoch, daß die gestrige Abendausgabe der „Frkfir. Ztg.“ aus dortiger Quelle stammend Folgendes schreibt: „Wie wir erfahren, haben in Berlin Besprechungen wegen der ungarischen Anleihe mit dem Direktor der Ungarischen Kreditbank begonnen. Es dürfte sich um die Uebernahme eines Theilbetrages der Schachschine handeln, jedoch ist ein Appell an den öffentlichen Markt nicht beabsichtigt.“ Auch aus dieser Meldung geht hervor, daß in Berlin konkrete Verhandlungen betreffs Einbeziehung der deutschen Mitglieder des Konzerns stattfinden, nur herrscht über diesen Punkt derzeit noch keine Klarheit, in welcher Form die thatsächliche Durchführung der Anleiheoperation kontemplirt wird, weiters bleibt auch das abzuwarten, welcher Betrag aus der Anleihe in der nächsten Zukunft zur Emission gelangen dürfte. — Bei diesem Anlaß sei noch erwähnt, daß das Konfortium, das die letzte aus dem Monate Februar d. J. herrührende Emission der österreichischen Kronenrente unter Führung der k. k. österreichischen Postsparkasse übernahm, die letzten noch im Besitze des Konfortiums befindlichen Stücke vollständig ausverkauft hat.

(Kontrolle der künstlichen Versüßungsmittel.) Die vielfachen Mißbräuche, welche in der letzten Zeit mit dem Vertrieb von Saccharin und anderen Versüßungsmitteln getrieben wurden, haben es notwendig gemacht, die Fabrikation, die weitere Aufarbeitung, sowie die Einlagerung der Fabrikate und Halbfabrikate unter behördliche Kontrolle zu stellen. Diesbezüglich hat der Finanzminister an die Finanzdirektionen und Zollämter einen Erlaß gerichtet, in welchem u. A. angeordnet wird, daß die Lokalkontrollen zur Erzeugung von künstlichen Versüßungsmitteln, die Apparate und Magazine der finanzbehördlichen Kontrolle unterstehen. Ohne finanzbehördliche Bewilligung darf der Betrieb nicht begonnen werden. Die Fabrikation darf nur unter behördlicher Aufsicht erfolgen und sind die diesbezüglichen Kosten vom Unternehmer zu tragen. Die näheren Bedingungen der Kontrolle sirt die kompetente Finanzbehörde. Das Unternehmen hat genau vorgeschriebene Bücher zu führen, welche auf Verlangen den Kontrollorganen vorzulegen sind. Die fertigen Waaren müssen in einem hiezu bestimmten Lokal untergebracht werden, welches unter behördliche Gegenwärtigkeit gestellt werden kann. Ueber die fertigen Waaren ist ein Lagerbuch zu führen, welches vierteljährlich abzuschließen und der Finanzbehörde zu unterbreiten ist. Der verbleibende Vorrath ist in ein neu anzulegendes Lagerbuch zu übertragen. Waaren dürfen nur auf Grund einer behördlich ausgestellten Bewilligung an Apotheker, sowie an chemische und Materialwaaren-Großhändler verkauft werden. Transporte über die Mauthlinie können nur unter Kontrolle der Finanzorgane erfolgen. Gleich scharf lauten die Vorschriften für den Export. Die Nichterhaltung dieser Verordnung ist, insofern keine strafbare Handlung im Sinne der Finanzgesetze vorliegt, eine Uebertretung und mit einer Arreststrafe bis zu 15 Tagen und einer Geldstrafe bis zu 200 K. zu ahnden und sind in diesem Belange die Verwaltungsbehörden kompetent. Die Verordnung tritt am achten Tage nach der Verkundung in Kraft.

(Die Besteuerung ungarischer Kaufleute in Oesterreich.) Im Ungarischen Kaufmännischen Landesverein wurde gestern unter dem Vorsitz B. v. Fürst's eine Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses abgehalten, in welcher Anwalt Dr. Samuel Glückthal die mit Oesterreich ge-

troffenen Vereinbarungen behufs Vermeidung der doppelten Besteuerung erörterte. Nach dieser im Jahre 1908 zwischen den beiden Finanzministern zustande gekommenen Vereinbarung kann der Einwohner des einen Staates nur dann in dem anderen Staate besteuert werden, wenn er dort eine Betriebsstätte errichtet. Die ungarischen Steuerbehörden haben sich bisher streng an die Vereinbarung gehalten, und seitens österreichischer Kaufleute oder Fabrikanten ist bisher keine Klage laut geworden. Dagegen wehren sich die Beschwerden gegen die österreichischen Steuerorgane. So wurde ein ungarischer Getreidehändler besteuert, weil er die Wiener Börse besucht, der Viehhändler, weil er sein Vieh auf dem Wiener Viehmarkt auftreibt, die Nagyköföser Kaufleute, weil sie ihre Waaren am Bahnhofs verkaufen. Der Referent beantragt, die Aufmerksamkeit des Finanzministers auf diese sonderbare Reziprozität zu lenken und ihn zu ersuchen, die schärfsten Repressalien gegen die österreichische Industrie und den Handel in Aussicht zu stellen, falls die Begation der ungarischen Bürger und die ungleiche Behandlungsweise nicht aufhören. Dr. Ignaz Fekete erörtert in Vertretung der Mühlenindustrie die Zustände vor 1908 und die den Mühlen gegenüber in der letzten Zeit vorgekommenen Besteuerungsversuche. Er schließt sich so wie Jakob Salamon dem Referentenantrag an. Das Präsidium des Vereins wird schon in den nächsten Tagen dem Finanzminister in dieser Angelegenheit ein Memorandum überreichen.

(Eine neue Zuckerrabrik.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Wie die „Bohemia“ meldet, soll die vom Erzherzog Friedrich in Baranagad zu errichtende Zuckerrabrik in der Campagne 1911—1912 in Betrieb kommen. Die gesammte Einrichtung dieser Fabrik wird an eine Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft vergeben.

(Veterinärpolizeiliche Verfügungen auf dem Budapester Schlachtviehmarkt.) Der Ackerbauminister hat die Vorschriften publizirt, unter welchen der Transport von Rindern und Schafen vom Budapester Schlachtviehmarkt nach dem Inlande gestattet ist. Jene Thiere, an welchen eine ansteckende Krankheit konstatiert wird, oder krankheitsverdächtige Thiere, sind sofort auf die Budapester Schlachtbrücke zu bringen und dort zu schlachten. Insolange der Schlachtviehmarkt frei von der Maul- und Klauenseuche ist, dürfen die aus nicht unter Sperre befindlichen Orten stammenden Rinder und Schafe nach dem Inlande transportirt werden, wenn dieselben an dem Bestimmungsort innerhalb acht Tagen geschlachtet werden. Die Thiere dürfen nur nach dem im Viehpas angegebene Bestimmungsort gebracht und müssen dort abgefordert, ohne mit anderen Spaltklauern in Berührung zu kommen, gehalten werden. Der Viehpas muß innerhalb zwölf Stunden vom Eigenthümer bei der Ortsbehörde deponirt werden. Die Ortsgemeinde ist verpflichtet, für die strenge Einhaltung dieser Verfügungen zu sorgen. Die vom Budapester Schlachtviehmarkt anlangenden Thiere sind einer genauen thierärztlichen Untersuchung zu unterziehen und der Befund auf dem Viehpas zu vermerken. Auftrieb der Thiere kann nur bis zu einer Entfernung von 30 Kilometern von der Hauptstadt nach einer Gemeinde erfolgen, wo sich ein behördlicher Thierarzt befindet. Gegen diese Verfügungen Zuwiderhandelnde werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 K., im Nichterbringungsfall mit entsprechender Arreststrafe belegt.

(Der Verein der hauptstädtischen Kaufleute) beschloß in seiner gestern unter dem Vorsitz Gustav Sigmund's abgehaltenen Ausschusssitzung auf Antrag des Vizepräsidenten Heinrich Stern, an den Handels- und den Finanzminister eine dringliche Eingabe betreffend den obligatorischen Gebrauch der Kronenwährung zu richten. Bis zur Entscheidung will der Verein auf gesellschaftlichem Wege die Kaufleute zum Gebrauch der Kronenwährung zu gewinnen trachten. Auf Antrag Emil Berte's nahm der Ausschuss einstimmig für die Nacht-11 Uhr-Schlussstunde Stellung und wird diesbezüglich eine Eingabe an den Handelsminister richten. Dr. Emil Kraemer unterbreitete sodann einen Bericht über die Ursachen der andauernden Preissteigerung in Krügen und Manschetten und betont, daß die Kaufleute berufen wären, je eher für die Errichtung einer derartigen großen Fabrik zu sorgen, beziehungsweise zu fördern, weil die derzeit bestehende einzige ungarische Fabrik dieser Branche nicht einmal einen Theil des Bedarfs zu decken im Stande ist. Die Uebernahme der Erzeugnisse der neuen Fabrik müßte jedoch vorher gesichert werden. Auf solche Weise könnte es ermöglicht werden, sich gegen das Kartell der österreichischen Fabriken dieser Branche zu vertheidigen. Nachdem Paul Kertész, Emil Berte-

Joseph Rung und Gabriel Eisler zur Sache gesprochen, wurde behufs intensiver Propagierung der angeregten Idee die Einberufung einer Konferenz aller Budapester Modewaarenhändler beschlossen.

(Brauerfest- und Hopfenausstellung in Berlin.) In Berlin findet im Oktober eine Brauerfest- und Hopfenausstellung statt, in welcher Ungarn mit einer besonderen Gruppe vertreten sein wird. Das bisher angesammelte Ausstellungsmaterial wird jetzt chemisch untersucht, worauf die Jury dem Ackerbauminister Vorschläge betreffend die Prämierung unterbreiten wird.

(Große Holzauktionen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Monat Oktober wird für die gesammte österreichisch-ungarische Holzbranche von Bedeutung sein. In Kroatien und Slavonien gelangen große, im Eigentum des Akerars und verschiedener Vermögensgemeinden befindliche Eichenbestände zum Verkauf. Auch die bosnische Landesregierung, die durch sieben Jahre keine Waldbestockungslizitation ausgeschrieben hatte, hat sich entschlossen, im nächsten Monat die Abstockung großer Waldtheile im Lizitationswege zu vergeben.

(Die türkische Anleihe.) Aus London wird telegraphiert: Von einer Sir Ernest Cassel abhängenden Seite verlautet, die Gruppe Cassel habe, entgegen den französischen Meldungen, mit dem Großvezir kein Abkommen über die Placierung einer türkischen Anleihe in London getroffen.

(Eine russische Anleihe in Sicht.) Aus Paris wird uns telegraphiert: Im Oktober soll der russische Finanzminister Kokoszeff hier eintreffen, um über die Konvertierung der 4 1/2 Prozentigen Anleihe aus dem Jahre 1900 und der 5 Prozentigen aus dem Jahre 1906 und über eine neue russische Anleihe zu verhandeln.

(Der Trauben- und Weinbaukongress) wurde heute in Nyiregyháza eröffnet. Es hielten Vorträge: Eugen Drucker, Universitätsprofessor Julius Istvánffy und Karl Löth.

(Wollauktion in London.) Aus London wird uns telegraphiert: Für die am 27. d. beginnende Londoner Wollauktion sind 105,500 Ballen gegen 93,000 Ballen in der gleichen Zeit des Vorjahres angemeldet. Man erwartet eine Preissteigerung von 5-10 Prozent für Grobfleisch und bis 5 Prozent für Merinowolle.

(Gefährdung des ungarischen Bohnenexportes.) Die französische Regierung hat mit Rücksicht auf die Choleraerkrankungen in Ungarn den Import von getrocknetem und frischem Gemüse, von Obst, Kleibern etc. aus Ungarn verboten. Durch dieses Verbot wird der Export ungarischer Bohnen, welcher von Jahr zu Jahr in Zunahme begriffen ist und zum großen Theil über Frankreich abgewickelt wird, in arger Weise gefährdet.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphiert: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt in seinem heutigen Wochenbericht, daß nur wenige Merkmale vorhanden sind, die eine bedeutende Herabsetzung der Preise des Stahltruffs rechtfertigen würden.

(Die türkische Anleihe.) Aus London wird telegraphiert: Von einer Sir Ernest Cassel abhängenden Seite verlautet, die Gruppe Cassel habe, entgegen den französischen Meldungen, mit dem Großvezir kein Abkommen über die Placierung einer türkischen Anleihe in London getroffen.

Giebereien Nr. 2 wurde zum Preise von 11 1/2 Dollars franko Birmingham verkauft. In neuen Bestellungen für die Lieferung im Jahre 1911 ist vollständiger Stillstand eingetreten.

(Ungarischer Export nach dem Sudan.) Herr Albert Singer, der Korrespondent des kön. ungarischen Handelsmuseums in Chartum, der am dortigen Plage seit 12 Jahren thätig ist, weilt in Budapest und wird am 23. und 24. d. Mittags Denjenigen, die sich für die dortigen Geschäftsverhältnisse interessieren, im kön. ungarischen Handelsmuseum (V., Akadémia-utca 2) alle erwünschte Information erteilen.

(Die Szenási u. Kardos A.G.) hat am 18. d. in den Lokaltäten der Ungarischen Landes-Eisenbahner-Sparkasse A.G. ihre konstituierende Generalversammlung abgehalten, in welcher in die Direktion Eugen Mérei (Präsident), Desider Szenási (Vizepräsident), Julius Kramer, Ernst Kádas, Nikolaus Kardos, Alexander Takács, in den Aufsichtsrath Alexander Deisy, Adolf Jekete, Dr. Eugen Spielner gewählt wurden.

(Bankausweise.) Aus Paris wird telegraphiert: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Baarvorrath (Gold) 3,379,596,000 (+ 2,462,000), Baarvorrath (Silber) 848,030,000 (+ 1,466,000), Portefeuille 762,907,600 (- 28,388,000), Notenumlauf 5,024,663,000 (- 39,034,000), Privatfonti 565,420,000 (+ 25,175,000), Guthaben des Staates 125,463,000 (- 5,088,000), Gesamtvorläufe 562,572,000 (+ 3,513,000), Zins- und Diskonterträge 7,952,000 (+ 426,000).

Mit Rücksicht auf die CHOLERAGEFAHR hat die Direktion der „Ungarischen Mineralwasser-Verkehrs-u. Export-A.G.“ beschlossen, von den in ihrem Besitz befindlichen Mineralwassern die natürlichen, kohlen-säurehaltigen und bakterienfreien Borszéker, Borhegyer u. Eperjeser Szultán-Mineralwasser zu ausserordentlich mässigen Preisen dem konsumierenden Publikum zur Verfügung zu stellen.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Eisen', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'XVI. Verf.-Gesellsch.', 'XVII. Mühlen', 'XVIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'XIX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XX. Buchdr.-Aktien', 'XXI. Diverse Intern.', 'XXII. Verkehrs-Unt.', 'XXIII. Eisen', 'XXIV. Saluten', 'XXV. Devisen (vista)'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'XVI. Verf.-Gesellsch.', 'XVII. Mühlen', 'XVIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'XIX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XX. Buchdr.-Aktien', 'XXI. Diverse Intern.', 'XXII. Verkehrs-Unt.', 'XXIII. Eisen', 'XXIV. Saluten', 'XXV. Devisen (vista)'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'XVI. Verf.-Gesellsch.', 'XVII. Mühlen', 'XVIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'XIX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XX. Buchdr.-Aktien', 'XXI. Diverse Intern.', 'XXII. Verkehrs-Unt.', 'XXIII. Eisen', 'XXIV. Saluten', 'XXV. Devisen (vista)'.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes 'XVI. Verf.-Gesellsch.', 'XVII. Mühlen', 'XVIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'XIX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'XX. Buchdr.-Aktien', 'XXI. Diverse Intern.', 'XXII. Verkehrs-Unt.', 'XXIII. Eisen', 'XXIV. Saluten', 'XXV. Devisen (vista)'.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Gulden oder Kronen-Münze lauten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Feltétlenül intelligens, jó megjelenésű **urhölgyek** egy most meginduló elsőrangú irodalmi mű terjesztésére keresetnek, mely nagy jövedelmet biztosít. Ajánlatok „Havonként 1000“ jellegűre **Blockner J.** hirdetői irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek, 33269

Egy rőfös- és divatkereskedőség, önálló eladó, kirakatrendező, a magyar, német, tót nyelvet tökéletesen beszéli, azonnali belépésre kerestetik. Steller Géza, Losonc, 39992

Utazó, ki vendéglőket és kávéházakat látogat, nagyon jó állandó mellékkeresetre tehet szert, ha egy előkelő gyáros (élelmiszerek) különlegességét magával viszi. Ajánlatok jelenleg működés megjelölésével „Könyvi, állandó, kellemes 194“ alatt a kiadóba. 74194

Tüchtig Kommiss der Mode, **Manufakturbranche,** welche der kroatischen, deutschen, eventuell auch der ungarischen Sprache mächtig ist, offerire per sofort mit **Gehaltsanprüchen** an **Weber & Jitzler,** Bimbove, Slavonien. 39998

Segédtsitz, nőtlen, ki nagyobb gazdaságban (tehenészet és hizlalás) alkalmazva volt, 1910. október hó 1. belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítványmásokkal, melyek vissza nem küldetnek, Sinatolepi Bérzadassághoz, Ercsi, Fejérmegye, küldendők. 39996

Deutsche Erzieherin, kath. oder evang., in reiferen Jahren, die des Kinderlernens müde und sich nach einem stillen Heim sehnt, wird von einem kath. älteren, ganz alleinlebenden, intelligenten industriellen Herrn in die Provinz anfanglich als Haushälterin gesucht. Nach gegenseitiger Neigung eheliches Bündnis nicht ausgeschlossen. Nur solche Fräulein mögen sich offeriren, die sich auch der Speisebereitung unterziehen können. Selbstgeschriebene Briefe sind unter „N. 3. 213“ an die Exp. einzujenden. 74213

Képviselek keresetnek kitűnő, praktikus tömegcikk eladására Budapest, vidéken. Nagyhaszon. Ajánlatokat, Versenykivül 299“ alatt a kiadóhivatal továbbítja. 74299

Komptoirist, flinter Arbeiter, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem größeren Expeditionshaus acceptirt. Offerte unter „S. R. 313“ an die Exp. 74313

Ügyes segéd kötött, szövöttáru detailizethez felvétetik. Csak elsőrangú erk ajánlata vehető figyelembe. Czim „137417“ szám alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37588

Méregköpös könyvelő felvétetik. Ajánlatok Forró és Balla, butorgyár, Vác. 48475

Tanonc fizetéssel felvétetik. Preisach Mór eszpekaru nagykereskedésben, Anker-palota. 48480

Intelligens urak egy most megjelenő, nagy elterjedésre számítható nagyszabású irodalmi munka terjesztésére kerestetnek. Írásbeli ajánlatok „Nagy jövedelem 2592“ jellegűre Budapest, IV., Reáltanoda-utca 5. l. em., kéretnek. 33329

Kommiss der Manufakturbranche wird für prompt oder 15. Oktober gesucht. Nur erste Kraft, ungarisch, deutsch, slavische Sprachkenntnis. Offerte Pollat János, József-körút 40008

Spezialkommiss für Detailgeschäft wird per sofort gesucht. Rag Graber & Sohn, Turóczentmárton. 40011

Fővárosi elsőrangú gyarmatárú-nagykereskedés keres azonnali belépésre egy számlázót és egy első segédet. Ajánlatok „Szorgalmas 340“ jellegű alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 74340

Intendant mit gutem Platzkenntnis, womöglich mit längerer Praxis, wird gesucht. Offerte unter „Vertrauenswürdig 282“ an die Exp. 74282

Tüchtiger Kommiss der Speerebranche, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort, eventuell 6. Oktober bei Freund Manó, Körmöcbánya, acceptirt. Solche, die in der Lederbranche etwas verjirt sind, werden bevorzugt. 40005

Ein junger Anfänger mit flotter, guter Handschrift, flinter Rechner, findet bei uns als **Fakturist** Anstellung. Anfangsgehalt je nach Leistung 80 bis 100 Kronen bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung zu richten an „Klotild“ első magyar vegyipar részvénytársaság, Nagybooskó (Mármaros). Nur die acceptirte Bewerbung wird beantwortet. 40013

Papirkereskedőség, ki nyomtatvány felvételekben jártas, tartós **kellemes állást nyer** Sziklai Lajosnál Lugoson. 40006

Fiatal segéd, ki a rőfös, rövidáru- és fűszer szakmákban teljesen jártas, azonnal felvétetik. Ugyanott tanonc is teljes ellátással alkalmazást kap. Ajánlatok fizetési igényekkel Stern Simon és Fia (detail), Baja, Bácska. 40007

Segéd, ki rövid-, szövött- és fűszer-angroszletben szervirozott, kérek ajánlatot. Lefkovits Miksa, Kiszvárd. 39994

Das Centralbureau der Herrschaft **Tavarnof** esány, Komitat Nyitra, sucht zu sofortigen Eintritt einen jungen ledigen **Beamten.** Bewerber von christlicher Konfession, die der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und über eine schöne **Handschrift** verfügen, mögen ihre Offerte in beiden Sprachen nebst Zeugnisfotopien, event. Photographie (letztere wird retournirt) an die obige Adresse senden. 39978

Praktikant, 16 bis 18 Jahre, aus gutem Hause, verlässlich (eventuell auch Anfänger), zum Infasso verwendbar, deutsch und ungarisch sprechend, wird per sofort aufgenommen. Gest. Anträge unter „S. G. 201“ an die Exp. 74356

Irodagyakornokok kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. József-körút 38. 33343

Műszaki összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Mutaványszám ingyen. József-körút 38. 33342

Levelezőnök kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. József-körút 38. 33344

Pályázatok. Több száz pályázatot mindenféle szakmából közöl az Országos Pályázati Közlöny mai száma. Ingyen mutaványszám. József-körút 38. 33345

In einem streng religiösen jüdischen Hause wird eine tüchtige, ebenfalls streng religiöse jüdische **Röchin,** nicht über 40 Jahre alt, aufgenommen. Gehalt nach Lebens-einkommen. Adr. Abeles, V., Visegrádi-utca 19, I. 33063

Landwirtschaftlicher billiger Buchhalter, Jsr., verheirathet oder ledig, wird zum sofortigen Antritt für eine bessere Herrschaft gesucht. Krakauer, O-utca 39. 48469

Lebiger Delonomieadjunkt, Jsr., wird zum sofortigen Antritt für eine bessere Herrschaft gesucht. Krakauer, O-utca 39. 47470

Verheiratheter Delonomie-beamter, Jsr., wird zu einer besseren Herrschaft zum sofortigen Antritt gesucht. Krakauer, O-utca 39. 48471

Junger Beamter, möglichst militärfrei, perfekt deutsch-ungarisch, perfekt deutsch stenographirend, Maschinenschreiber, der doppelte Buchhaltung kennt, wird für Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Zukunft“ an Erdstein Annoncenbureau, Erzsebet-körút 37. 35155

Segéd a konfekciós szakmából kerestetik. Rusnyák Dávid, Király-u. 21. 37585

Irodistanó, perfekt magyar-német, 60 korona kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Előkelő Részvénytársaság 137397“ jellegűre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37586

Tüchtiger Sattler, der als solcher bereits in größeren Fabrikbetrieben thätig war, wird in der Satvaner Zuderfabrik per sofort aufgenommen. Offerte sind an dieselbe Adresse zu richten. 40022

Jópaustelle mit 15. Dezember a. c. zu belegen. Gefordert wird mehrjährige Praxis im Rübenbau und einschlägigen Fachern. Gehalt 1200 K. nebst freier Station und Remuneration. Selbstgeschriebene Offerte, Zeugnisfotopien und curriculum vitae — werden nicht retournirt — an D. Deutsch, Nagysurány. 40018

Wirtschaftlerin, Jsr., die gut lochen kann, wird für eine kleine Familie am Lande gesucht. Offerte nebst Zeugnisfotopien und Gehaltsanprüchen sind zu richten: János Rosenthal, Kovarec. 40017

Üvegesség nagyobb üzlet részére, ki a raktárkezelést jól érti, havi 160–200 korona fizetéssel kerestetik. Ajánlatok „Október 10“ Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 33347

Helyi ügynök, intelligens, jobb megjelenésű, vashatók Országos Pályázati Közlönyben. Wollák, Alkotmány-utca 19. 33346

Hirdetösszerzők keres tizenhétéves bevezetett szaklap magas jutalékkal. Erdős, Bótvös-utca 36. 34896

Fiatal hivatalnok, ki a magyar gyorsírásban tökéletes, fölvetetik. Magyar Bankgyeuleset, Teréz-körút 27. 74360

Jó házból való fiu tanoncznak kézműárú-nagykereskedésbe fizetéssel felvétetik. Bemutakozás szülő kíséretében Adler és Bauer czégnél, Sas-utca 6. 74362

Bureaupraktikant wird gesucht. Reflektant muß der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und Maschinenschreiber sein. Schriftliche Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der Gehaltsanprüche sind persönlich zu überreichen. Mc. Cormick, Alkotmány-utca 12. 74359

Englischer Dolmetscher gesucht, der auch deutsch oder ungarisch beherrscht, zur Reisebegleitung eines Engländer von Anfang nächster Woche an auf mindestens 8 Tage. Bewerber für längere Zeit bevorzugt. Bedingungen erbeten an die Exp. unter „Engländer 863“. 74363

Deutsches Fräulein, perfekt im Hauswesen, als Stütze der Hausfrau gesucht. Vorstellung 11–4 Uhr. Podmaniczky-utca 14, III. 10. 74365

Suche bessere Frau, Israelitin, kinderlos, zur Leitung meines Haushaltes. Dieselbe muß gut lochen für mich und meine zwei dreizehnjährigen Söhne. Reflektire nur auf intelligentere Personen mittleren Alters, brav und treu denkend, Provinz wird bevorzugt. Genaue, ausführliche Anträge, eventuell Photographie. Adresse: Budapest Hauptpost restante „100 R.“ 74353

Raktárnoki állás bejelentetett. Czim olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. József-körút 38. 33340

2 gyártelügyelő felvétetik. Czim olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. József-körút 38. 33338

2 irodai állás gabonakereskedésből bejelentetett. Czim olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. József-körút 38. 33339

Magazinfräulein, das auch deutsch versteht, wird gesucht. Offerte unter „Jüdisch und fleißig“ Budapest Hauptpostfach 4 erbeten. 48486

Irodahivatalnokok kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutaványszám. József-körút 38. 33341

Maschinist, der Holzbearbeitungsmaschinen und elektrischen Betriebe zu montiren versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Dorthelbst wird auch ein **Fischlerwerkführer** aufgenommen. Offerte unter „Faarugyár Budapest“ an J. Blodner, Annoncenbureau, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 33337

Tänzerin für Variété, die Lust zum Reizen hat, wird gesucht. Zu melden zwischen 4–6 Nachm. Royal-Café, Erzsebet-körút 31, bei Christenfen. 74394

Schrling aus gutem Hause wird mit 20 Kr. Anfangsgehalt sofort aufgenommen. Moreuo, Egyetem-utca 5. 48484

Komptoirist mit mehrjähriger Bureaupraxis, mit vollkommener deutscher Sprachkenntnis, wird mit 90–100 Kronen Monatsgehalt acceptirt. Offerte unter „Dauernd 410“ an die Exp. 74410

Magazineur, der auch mit Expedition vertraut ist, wird von einer oberungarischen Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Zs. C. M.“ an die Exp. 40016

Praktikant, welcher Bürger-schule absolvirt, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen bei Weiß & Bloch, Speidteure. 74373

Israelitischer Praktikant aus guter Familie, welcher perfekt ungarisch, etwas deutsch und französisch verstehen muß, wird acceptirt. Samstag und Feiertage frei. Offerten unter „Praktikus 387“ an die Exp. d. Blattes. 74387

Ein Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind an Josef Raab, Nagysombat, zu richten. 74383

Portás és irodaszolga felvétetnek nagy részvénytársaságnál. Kérvények a kiadóhivatalba „E. F. 389“ jellegű alá. 74389

Pénztárnok (pénzbeszedő) 6000 korona óvadékkal felvétetik nagy részvénytársaságnál. Ajánlatok „A. R. T. 390“ jellegű alatt a kiadóhivatalba. 74390

Két fiatal női hivatalnok szép írással, kik a magyar és német nyelvet tökéletesen bírják, felvétetnek nagy részvénytársaságnál. Ajánlatok a kiadóhivatalba „R. T. 391“ jellegű alá. 74391

Möbel.

Auf Ligation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palissander, Eschen, Javor-Schlafzimmer, englische Lederarmaturen, Salongarnituren, Saalongarnituren, Perjer- und Smyrnatappiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibstühle billigst. Ansel és társa, Dob-utca 22. 72449

Mahagoni - Schlafzimmer einrichtung, geschliffene Flügelthele-Glastafel 180 fl. Palissanderbetend, Pfeiler-lafeln, Tisch, echte Lederstühle mit jedem 300 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 35687

Mahagoni Speisezimmer-einrichtung zu verkaufen 300 Gulden. Andrassy-ut 60. 74138

Amerikanische Schreibstühle fleißig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35689

Speisezimmer, Mahagoni oder Kirschholz, polirtete Toilette, geschliffener Spiegel 180 Gulden. „Alkalmi butorárház“, Király-utca 47, I. 11, Ede Csányi-utca. 74165

Hat ebédli börszék, valódi smyrna szőnyeg, teljes hálószoba azonnal eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 33353

Szerenzzimmer, Mahagoni Bücherständer, Schreibstühle Lederarmaturen 130 fl. engl. Lederarmatur, veräußlich Lázár-utca 3. 35686

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Salten, im Möbellager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körút 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer muß bei der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise bezahlen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Aufheißerung, noch zu sonstigen Ausgabern. 74407

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salongarnituren, Herrschaftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Leppiche, Bor-längelant und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca.** 74408

Ebédli diván és gázcsillár költözés miatt eladó. Rokonstein, Wesse-lényi-utca 5. 48481

Schlafzimmer, Kirschbaumholz, 185 fl. zu verkaufen. Andrassy-ut 60. 74139

Salongarniturung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Godeli, Tisch 95 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 35688

Geld.

Verfassetel, Brillanten Juwelen taufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca 39189

Selbsterhöfliche sofort auf Möbel, Klavier, Nähmaschine, Fahräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Altalanos Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127–12. 39190

Verfassetelne, Gold, Silber, Platina, Brillanten taufe zum höchsten Werth. **Juwelier, Schiller János, VII., Sip-utca 8.** 39291

Pénzt rögtön butorra, zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83–97. Butorszállításokat elvállalunk. 35706

Obst.

Tél fajtalmák, elsőrendű nemes fajokból valólogatva, ötkilós postakosarakban utánvételt 3 koronáért szállítja Sanberg Salo, bejegyzett czég, Kecskeméten. 37569

Winterápfel, 50 Kilo handgelaubte, gewählte Tafel-ápfel, Bonif, Batul, Ranet, Goldparmen, Stettiner und Lederápfel um 16 Kronen liefert in gratis Kiste und tabelloser Verpackung Szénánsy, gyümölcstermelő, Kolozsvár. 74302

Valódi chasselas csemegeszelet 3.20 koronáért, válogatott fajtalmát 3.20 koronáért postakosaranként szállit a Kecskeméti Gyümölcs postacsomag kiviteli vállalat, Kecskeméten. 74395

Bücher.

Feltalálók enciklopédiája, technika és szabadalmi zseblexikon. Irta Molnár R. Béla, hites szabadalmi ügyvivő. Ara 3 korona. Megtekinésért díjtalanul küldi kiadója: Aron és Molnár gépészmérnöki irodája. Ügyvezető mérnök Aron De-zsó, Budapest, VII., József-körút 9. 34911

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussätze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue ferner fehe und einbruchsfester Kaffen,

auch Original Friedrich Wiesend & Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Raj sen-Niederlage, Budapest, 5. Göttergasse 6. 39368

Perfekteppiche, echt, fl. 14 verlässlich. Lázár-utca 3 35691

Olecsóságok. Flanell-takaró 150/200 cm. 1.25 frt, Cloth-paplan minden színben 3.50 frt, összecsuható szekrényágy három matracozal 9 frt, laposra összehajtható táboriágy 9 frt. Köruti szonyegáruház, Erzsébet-körút 16. 73913

Schreibmaschinen, gebrachte, fabrikmäßig reparirt, gegen Entlohnung zu äußerst billigen Preisen ausverkauft **Lukács, Teréz-körút 36.** 39292

Kaffen, Dokumenten-schränke, feuerfest, neu und benützte (leeren allerbilligst) Spitzer & Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 72494

Demolirung. Prima Mauerziegel, Mauersteine, Holz, Dippelboden, Thüren und Fenster werden billigst verkauft. **IV., Hajó-utca 16.** 74232

Weinfässer, neue und gebrachte, in jeder Größe billig in Budapest bei Kálnoky, X., Kápolna-tér Telefon 53-92. 36783

Bronzeinister zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Entlohnung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Entsprechend Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 35690

Fässer, neue und gebrachte, sind billig zu haben. Johann Schmidt, Bácsfetehegy. 73917

6 Stück Bogenlampen, 9 Ampère Gleichstrom, Ganzfabrikat, zu verkaufen. Ráheres Damjanichgasse 35. 39436

Perfekteppiche, wunderschöne, in jedem Maße, mit 30% Ersparnis, erkaufbar. Fize Preise! Teppichreparatur Brandl, Elisabethring 18, 1. Stod. 48346

Obstbäume, sehr gut bewurzelt, beste Sorten: 1. Wahl starke 100 Stück 80 Kr. II. Wahl starke 100 Stück 60 Kr. **Bestrecker Zweitschneebäume,** stark, 100 Stück 65 Kr offerirt Joh. Fein's Baumgärten in Rábarány, bei Budapest. Hauptkantei: Budapest, VII., Thököly-ut 109. 35718

Grabkränze. Ueberthamer-Fabrik Preisataloge gratis. „Pietät“ Budapest, Nagymező-utca 46. 74274

Uzleti berendezés eladó. Csódtömög, Liszt Ferenc-tér 3. 48468

Eredeti „Riz Labin“ szivarkahüvelyek francia adjustálással kaphatók Robert Kraus-nál, Wien, I., Wipplingertrasse 12. 39847

Demolirungen. Wegen Räumung der Demolirungspätze: **IV., Ferencz József-rakpart 14, V., Nádor-utca 16, VII., Nagydósa-utca 22** sind Mauerziegel, Mauersteine, Dippelbäume, Dachstuhlholz und sonstige Baumaterialien um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. 37523

Fenyvesi'sches Resten-waarenhaus befindet sich nur Budapest, Károly-körút 9, im Hofe! 39053

Große Partie echte Perjer Smyrna- und gefärbene Teppiche zu jedem Preis zu verkaufen. Király-utca 47, 1. 74409

Luster. 4-5 gebrachte, jedoch gut erhaltene Luster billig zu verkaufen. Kazinczy-utca 30, Thür 7. 36872

Pénzszekrény, bécsi, 2 1/2-es kéz alatt eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 36747

Uzletfeloztás folytán kizárólag szlavoniat fából készült új Ia. ászok- és transporthorók rendkívül olcsó árban eladó **Schwarz Nándornál,** Budapest, V., Visegrádi-utca 46. 56886

Wohnungen.

November 1-ére az Alagut közelében, I. Márvány-utca 27. sz. alatt épült új házban modern kiállítású két- és háromszobás lakások bérbeadandók. **Tudakozódhatni a helyszínen Fonagy Béla építkezési vállalkozónál, V., Széchenyi-utca 1 (Telefon 119) és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-utca 27. Telefon 36-34.** 39372

Kiadó november 1-re modern 4-5 szobás utcazi és 2 szobás udvari lakások az összes mellékhelyiségekkel együtt az Óvodá-utca 15. sz. alatt épült új bérpalotában. Bővebbet a helyszínen vagy telefon 62-50. 74026

Zwei elegant möblirte Parterrezimmer sucht kinderloses Ehepaar sofort oder bis Mitte Oktober im V., VI. oder II. Bezirk. Zuschriften unter „B. B. 195“ an die Exp. 74195

Szép olcsó utcazi lakások, világos műhelyek Szabolcs-utca 1/a novemberre kiadók. 37583

Ein und 2 elegante möblirte Cassenzimmer, Badezimmer, separirter Eingang, zu vermieten. Mozsár-utca 7, I. 48467

Büro zu vermieten per sofort oder November I., Villányi-ut 10, 5-4-3-2, zimmerige elegant ausgestattete Wohnungen im modernen Neubau (Gehaus) an der Fohérvári-ut, Haltestelle Átlós-ut. Prachtvolle gesunde Lage, Aussicht auf den Blotfberg und Sashegy, gleichzeitig Ersatz für Sommerfrische, Schulen in der Nähe. Balkone, elektrische Licht, Gasheizung in jeder Wohnung. List, Telephon. 32974

Urasági lakások: Nádor-utca 49, Lipót-körút mellett, 5-6 szobás, a legmodernebb komfortall bereizende, novemberre kiadók. Bővebbet a helyszínen. 37435

Különbejáratu tiszta, elegáns szoba, esetleg teljes ellátással, vagy 2 tanulóknak azonnal kiadó. Csáky-utca 6, III. 17. 35742

Zweizimmerige Wohnung eventuell für sofort zu übergeben bei Möbeltransporteur Zatar, Podmaniczky-u. 2. 74385

Modern lakások 1910. november elsejére, 3 és 4 szobás utcazi és udvari. Bakács-tér 3. sz., Ráday-utca sarok, tornyos házban, helyszínen a főpalotánál. 74386

Kétszobás modern udvari lakások kiadók november 1-ére. VI., Nagy János-utca 37. 36291

Diverse.

Zeitung- und Matulaturpapier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Dohány-utca izraelita templomban férfi és női ülés eladó, esetleg az ünnepekre kiadó. Értekezni lehet Kohn kávéházban Braunnal, Nagymező-utca 16. 18465

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Radenil Virus“, tödtet auch Feldmäuse, Hamster und Fielemäuse. Kein Gift. „Flovirus“ Vernichtungsbakterien gegen Schnaben, Fliegen und aller Art ähnlicher Insekten. Erstklassige Erfolge. Unübertroffen. Prospekte gratis. **Dr. Schernitz's** Laboratorium für Bakteriologie, **Hödmézovásárhely.** 74200

Reinigungen von Tapeten, Wand- und Kunstmalereien aller Art nach dem Patentverfahren und amerikanischem System übernimmt billigst Gärtner, VII., Vörösmarty-utca 18a, II. 21. 74367

Lakásbeeresztés, sikálást aczéllergácsesal, poloskairást jótállással valamint teljes lakastakarítást olcsón vállal Strasser, Agteleki-u. 4. Telefon 107-43. 48489

Zuhaber des ung. Patentes Nr. 45216 „Verfahren zur Herstellung einer Reinigungsmasse für Tapeten, Wandmalerei und dgl.“ wünscht mit Interessenten behufs Verzeugen oder Verkauf in Verbindung zu treten. Näheres ertheilt Gärtner, VII., Vörösmarty-utca 18a, II. 21. 74366

100 koronát adok annak, ki nekem helyben mittelb megfelelő állást szerez. 40 éves, keresztény, perfekt magyar-nemet levelező és könyvelő vagyok. Czímem a kiadóban. 74358

Sübsches junges Fräulein im häuslichen bewandert, sucht Stelle als Haushälterin, ist geneigt auch zu mütterlichen Kindern als Erzieherin zu gehen. Anträge unter „1000“ Hauptpost restante. 74238

Ambitioser intelligenter junger Mann, budlig, mit großem Unternehmungsgeliste, sucht Vertrauensstelle und erbitet sich die Protektion einflussreicher reicher Herren. Kranz, Kaffeehanf, Rottenbiller-gasse 64. 39438

Fräulein aus seinem Hause wünscht als Gesellschaftig-dame, Empfangsdame, Stütze der Hausfrau oder auch zu mütterlichen Kinder Engagement. A. K., Föherozog Sándor-utca 32, II. 27. 48487

Brennerleiter, tüchtig u. verlässlich, wie auch bei der Oekonomie, drei Landessprachen mächtig, sucht für sofortigen Eintritt Stelle. Josef Fischer, Felsöpalatna, Trencsén-megye. 74384

Reisender der Spirituosenbranche, der bei der Kunde in Kroatien und Slavonien gut eingeführt und beliebt ist, sucht dauernden Posten bei einem größeren Brauereihaus. Gest. Anträge an die Exp. unter „Tüchtig 379“ 74379

Bekleidung.

Winterrod 12 Kr. aufwärts. Franz Josephrod 8 Kr. aufwärts. Jaquet 2 Kr. aufwärts. Hofe 5 Kr. aufwärts. Sport-Hosen 2 Kr. aufwärts. Silet 1 Kr. aufwärts. **Reithberger Jakkab** jest IV., Váci-utca 15, I. Stod. 39058

Größte Herrenkleider-Verkaufstalt nur **Váci-körút 4, I. Stod.** wo alle Gattungen **Strassen, Salon-, Frack- u. Smokinganzüge,** sowie **Chinabehüte** zu mäßigen **Verhältnissen** ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich, sind. 39371

Wiener Hausmodistin, perfelt, empfiehlt sich den geehrten Damen in u. außer Haus. Josephring 20, I. 8. 48488

Realitäten.

Bérházak keresek Budapeston megvételre 35,000-40,000 kor. készpénzzel. Ajánlatok pontos körülírassal, jövedelmezőségi kimutatással és vételár, valamint fizetési feltételek megjelölésével **Sikray hirdetés irodájába,** Váci-körút 33, „Bérház“ jelige alatt küldendők. 36514

Villát keresek megvételre Budán a Városmajor környékén, vagy a Gellérthegy tövével. Ajánlatok pontos körülírassal és vételár megjelölésével **Sikray hirdetés irodájába,** Váci-körút 33, „Villa“ jelige alatt küldendők. 36513

Gutverkauf. In Ungarn, Eisenburger Komitat, Kulturgegend, je 11 Kilometer von einer ungarischen und einer österreichischen Bahnstation entfernt, ist ein Gut von 900 Kat.-Joch (zu 1600 □ Klaster) zu verkaufen. Drainirte Ackerfelder, erstklassige Wiesen. Reichlich instruirte mit Wirtschaftsgewandtheit. Schönes Wohnhaus mit 7 Zimmern. Landwirtschaftliche **Brennerei,** modern eingerichtet, Kontingent 720 Hl. Entsprechendem Käufer werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt. Preis K. 850 per Kat.-Joch. Briefliche Anträge wolle man unter „Besitz in Ungarn 318“ an die Expedit. 38318

Realitäten. **Bérházak** keresek Budapeston megvételre 35,000-40,000 kor. készpénzzel. Ajánlatok pontos körülírassal, jövedelmezőségi kimutatással és vételár, valamint fizetési feltételek megjelölésével **Sikray hirdetés irodájába,** Váci-körút 33, „Bérház“ jelige alatt küldendők. 36514

Villát keresek megvételre Budán a Városmajor környékén, vagy a Gellérthegy tövével. Ajánlatok pontos körülírassal és vételár megjelölésével **Sikray hirdetés irodájába,** Váci-körút 33, „Villa“ jelige alatt küldendők. 36513

Gutverkauf. In Ungarn, Eisenburger Komitat, Kulturgegend, je 11 Kilometer von einer ungarischen und einer österreichischen Bahnstation entfernt, ist ein Gut von 900 Kat.-Joch (zu 1600 □ Klaster) zu verkaufen. Drainirte Ackerfelder, erstklassige Wiesen. Reichlich instruirte mit Wirtschaftsgewandtheit. Schönes Wohnhaus mit 7 Zimmern. Landwirtschaftliche **Brennerei,** modern eingerichtet, Kontingent 720 Hl. Entsprechendem Käufer werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt. Preis K. 850 per Kat.-Joch. Briefliche Anträge wolle man unter „Besitz in Ungarn 318“ an die Expedit. 38318

Wettige für Tabatempel sind zu vermieten bei Klein Ignác, Café Szegedin. 48488

Padlókezelés megszűnt. Cirinnel általam beeresztett padló csak törölni kell. Netter vállalat, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 74398

Fußbodeneinlassung übernimmt 3 Kronen pro Zimmer: Központi padlóbeeresztő vállalat, Rottenbiller-utca 9. Telefon 132-01. 37284

Größe Fabrikgebäude, wie auch dazu gehörende Kantine und Stallungen, zu einem jeden Industriezweig geeignet, an der Hellschtrabe, mit 800 Akster Grund, ist im Ganzen oder in Detail preiswürdig zu vermieten. Anfragen: Telephon 17-64 bei Möblier Adolf. 74286

743 Quadratmeter Billagrund ist um den billigen Preis von 4 17 Kronen nächst Ofner Kadettenstraße zu verkaufen. Ideales Heim gründende Familienpaar können sich von den konkurrenzlosen Vorzügen überzeugen. Näheres Hildegardstraße 2, beim Arzte. 74140

Geinndheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebammen unter Distrikte. **Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus.** Separate Einbindungszimmer. 71877

Zwei veritete italienische Spezial-Masseurinen majjiren künstlich Damen in ihrer eigenen Wohnung. Empfehlen sich auch in die Provinz. Aranykő-utca 2, II. links 7, Innere Stadt. 36805

Hurutos bántalmak hatásos és kellemes gyógyszer a Réthy-féle **czukorka,** melyet pemetefüdből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsaba-ban. Gyógyszertárakban kapható. 39288

Wiener Masseuse empfiehlt sich. Csengery-utca 22, Parterre 1, links. 36154

Gesichte Wiener Masseuse empfiehlt sich. Marjagasse 23, Parterre 7. 33354

Intelligente geachtete Masseuse empfiehlt sich. Király-utca 49, II. 18. 37584

Lebensmittel.

Rost größere Partie möbde ich taufen. Offerte mit Preisangabe: Johann Schmidt, Bácsfetehegy. 73916

Tofajer Samorodner 1906er 5 Liter 10 Kr., Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kr. franko versandt Grittner Lajos in Tofaj. 74230

Király-szalám, echte Prima Spezialität, Siebenbürger Fabrikat, besonders trockene Stangen, aus Schweinefleisch erster Qualität, ausgezeichnet wohlgeschmeckt. Von dieser Salami sende Jeder-mann 4 Kronen 3.-, II. Qualität 2 Kronen 2.50 mindestens 2 Kilo sorgfältig verpackt mit Nachnahme. Löwenstein, Export, Nagylak, Csanád-megye. 35153

Kost, Quartier.

Mittagskost, ausgezeichnete isz. Küche, in und außer Hause, auch probeweise. Csengery-u. 24, I. 8. Treppenhauseingang. 48335

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassaaktien

Elisab. Sanat.-Lose 9.-	Italien. „ 1. Lose 40.-
Jósziv-Lose . . . 9.-	Oesterr. „ 1. „ 42.-
Basilika-Lose . . . 20.-	Vaterl. Spak. „ 100.-
Ungar. rothe 1. Lose 23.-	Konv. Hypoth. „ 120.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose befrachten wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gestaute, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einfindung des Ratenbetrages. — Näheres Zinsen und sofortige Erleichterung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest. Károly-körút 1. Gegründet 1874.

300 Kr.

demjenigen, der mir ein passendes Lokal für ein **Kinematographen-Theater** beschaffen. Besprechung von 11-1/23 Uhr. Izabella-u. 41. Goldberger.

Gelegenheits-Möbelverkauf.

Verschiedene englische **Ledergarnituren** durch einen Gelegenheitskauf, ausserordentlich feine, werden billig verkauft: **Möbelniederlage, IV., Kristóf-tér 8, I. St.**

Börsenaufträge

für die Budapester und Berliner Börse

Prämiengeschäfte

(Versicherung gegen Verlust)

werden unter sehr coulanten Bedingungen ausgeführt.

Informationen kostenlos.

Michael Varró, Bankkommission, Budapest, V., Váci-körút 24. Telephon 177-13.

Vertreter des Berliner Bankgeschäftes **Friedmann, Bleibtreu & Co.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 23. September 1910.

Neues Bester Journal.

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 144.

A nagyasszony.

Történelmi színmű 5 felvonásban. Irta: Somogy Dező. Mária Terézia Jászai Pethes Ferenc császár Odry József főherceg Molnár R. Jozsef hercegnő Alszeghy Auersperg Vízvári Hohenthal grófné Márkus Gróf Castelneau Gál Kaunitz herceg Bónis Khevenhüller gróf Rákos Lieblisch Mari Mészáros Trautson herceg Kürthy Colloredo gróf Nádai Losi gróf Hajdu Szorob báró Mihályfi Gróf Esterházy Molnár Berkóczy primás Gyenes Gróf Bathányi Rajnai Gróf Hatzfeld Horváth Gróf Daun Páffy Gróf Hadik Páffy Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 114.

Sába királynője.

Nagy opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzte: Goldmark K. Salamon Szemere Baál Hanán Ney Assád Arányi Főpap Erdős Szulimith Krammer Sába királynője Flisz Asztarót Bertis M. Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.

A művész felesége.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Berczik Árpád. Korbay Jeromos Vendrey Berliczky Tódor Fenyvesi Bán Elmér Hegedűs Molnár Tibor Tanay Dr. Eberhardt Szerémy Pálky Tapolczay Gelb Sarkadi Janka Kiss Leonie Varsányi Emma Harmat Eberhardt Varga Pálky Komlós Gelbné Kürthi Kezdeté fél 8 órákor.

Király Színház.

Először:

A balkáni hercegnő.

Operette három felvonásban. Irta Lonsdale és Frank Curson. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzte Rubens A. Pál. Stefánia hercegnő Petrus Szegeusz herceg Király Borisz gróf Csizsér

Magyar Színház.

Radomir kapitány Máté Várna, hadnagy Pethó Olga, udvarhölgy Szalai Magda, takarítónő Váradí Max Heim Latabár Blatz Rátkal Zeónka Kormos Egy ficsur Sáfrány Emil Ligeti Henrik, plinczér Boross Kezdeté fél 8 órákor.

Csákó és kalap.

Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Récsler és Roda Roda. Fordította Helai Jenő. Vicenzai Z. Molnár Frieslandi herceg Vándori Lüttenburg gróf Gere Hadtestparancsnok Németh Lenckfeld Szirmai As ezredesné Forrai Minka Tóth As őrnagy Réthey Kenderessy Tűrs Rímanszky Papp Jäger Sebestyén Ezredcsos Vágó Koruda Kőrmenyi Ornstein Huszár Rendőrkapitány Papir Gradignau Örcley Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi színház

A muzsikaslány. (Das Musikantenmädchen) Operette 3 felv. Irta: Buchbinder B. Fordította: Mérei A. Zenéjét szerzte: Jarno Gy. Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
Táncos huszárok. Eredeti operette 3 felvonásban. Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.

Bonaparték szülőföldje. Kezdeté fél 8 órákor.

Royal-Orpheum

VII. Elisabethring 31. **Abends Punkt 8 Uhr: Glanzendes Theater- und Variété-Vorstellung.** DER GROSHERZOG. Operette von A. B. Laszky. LORD SPLEEN (English Sketch). D'PRESERL. Geschichte aus einem Provinz-Café. CIRKUS. (Neue Aktualitäten.) RÄUBER und MARQUISE. Musikalische Blüthe. The Ritzches, Freres Freres und sämtliche Attraktionen. Sonntag, 25. September: **Zwei Vorstellungen.** Nachmittags halb 4 und Abends 8 Uhr.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Heute: **„Benösülés“** Ujdonság.
Vidéki társadalmi életkép. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR.
Zum Schluss 11 Uhr! Novit át

„Husarenliebe“
Militärhumoreske von SATYR. Regie: A. TREBITSCH.
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend punkt 8 Uhr: **THEATER- und VARIÉTÉ-VORSTELLUNG.** Das Programm d. Künstler. Sensationen. Lord Spleen, English-Sketch. D' Reserl, Geschichte aus einem Provinz-Café. „Cirkus“, neue Aktualitäten. Rüber und Marquise, musikalische Blüthe von A. B. Laszky. The Ritzches, Tohnwabohn. Freres Freres, Greek Gymnast. Neue Zerkowitz-Lieder. Szécsi, Solti, Sarkadi mit neuen Soli. Der Grossherzog, Operette etc. etc. Patentirte amerikanische Ventilations-Anlage. Vorzügliches Restaurant. Billige Preise. Sonntag, den 25. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr **Familien-Vorstellung** bei ermässigten Preisen mit dem vollständigen Riesenprogramm. Im Wintergarten um Mitternacht Royal-Cabaret. 34 neue Tanz- u. Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille. Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET

Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:
34 erstklassige Gesangs- und Tanzattraktionen. Miss Kathryn, Agi Renetta, Anna Christensen, Pia de Tolone, Ellen Wulff, La Marcelle, Elma Sörensen, French Billwood, Sascha Trost, Ainé Aida, Semmel-Trio, Selma Bressendorf, Adele Váradí, Erzi Szép, Nusi Perényi und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone, dann frei.

Kiárusítás!

A raktáron levő műtárgyakat, művészi festményeket stb. rendkívül előnyös árban kiárusítjuk
URANIA MŰKERESKEDÉS RÉSZV.-TÁRS.
Budapest, IV. kerület, Kigó-tér 1. szám

In einem Jahre

haben bei uns nahezu **1000 Familien**

zu den ausschliesslich nur durch uns eingeführten ausserordentlich günstigen und soliden Bedingungen, gegen Bezahlung von 20 Kronen monatlich, vorzügliche moderne

Klaviere

erworben.

„Musica“ A.-G.

Klavieretablissement
Budapest, VI., Teréz-körut 1. Telefon Nr. 4-81.
Generalvertretung der hervorragendsten Klavierfabriken: Ehrbar, Steinweg, Gebr. Stügel, Lauberg, Chokering etc.
Reparaturen u. Stimmungen fachgemäss.

PENSIONAT MAYBAUM

INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediogene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.
Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

KNABEN- und MÄDCHEN-KINDERKLEIDER - SALON

KATSCHERNÉ BARNA ERNA
Budapest, V., Erzsébet-tér 18.
Telefon 147-96.

Kristály Mineralwasser

Gelegenheitskauf! Perser Teppiche!
Wegen Ueberfiedlung verkaufe Vorrath zu den billigsten Preisen von 10 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends
Rózsá-utca 62, im Hofe. Leopold Müller.

BÖRÖNDÖK



Ważasi ozikkek, uti készletek, ridikülök, maniküre, zseborák, urifehérművek stb. részletfizetésre is.

Szénási és Kardos r.-t.

Budapest, VI., Andrassy-ut 1.
Jegyzéket minden ozikkról külön tessék kérni.

Der Haupttreffer von Frs. 600,000 in Gold wurde bei der am 1. Dezember 1908 stattgefundenen Ziehung der **Türken-Lose** von einem Lieutenant in Graz gewonnen.

Türken-Los

Ziehung schon 1. Okt. 1910.
6 Ziehungen jährlich 6 Haupttreffer abwechselnd
FrCs. **400,000**
300,000
Ein Los per Raffe K 264 ca. oder
44 Monatsraten á K 7.-
8 Lose in 46 Monatsraten á K 20.-
Jedes Los muß gezogen werden.

4% Theiss-Los

Jährlich 2 Ziehungen.
Ziehung schon 1. Okt. 1910.
Haupttreffer Kronen
180,000
ohne Abzug, ferner
5 Treffer á K 2000.-
Ein Los per Raffe K 335.- circa oder
37 1/2 Monatsraten á K 10.-
Zinsentraglich jedes Jahr 2 S. vom Tage der Rückzahlung.

Beide Lose zusammen in nur 42 1/2 Monatsraten á K 16.
Sofortiges altemiges Spielrecht schon nach Ertrag der ersten Rate auf gefällige Bezahlung. — Befreiungen mittelst Postanweisung.

Theiss-Promessen per Stück nur K 7.-

Wiedener Wechselhaus Robert Reitler

Wien, IV., Hauptstrasse 20A nur Paulanerhof.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. vorlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Füllungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gassen, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten massigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
Heute und täglich: **FREGOLIA**, die weltberühmte amerikanische Verwandlungskünstlerin. Keleti Juliska, Artos Brothers, Claudius und 15 Attraktionen. Beginn 8 Uhr. — Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. — Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-3.
Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
Ujdonság! Ujdonság!
Berta mindent vállal! és Tréfaházasság!
Bohósatok, irták: Glinger és Tauszig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt, Hunyadi és Szóke Szakáll kacsagató magánzámokkal, és előrendelt külföldi számok.
Vasár- és ünnepnapokon 1/4-10 6-ig délutáni mérsékelt helyáru előadás. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. n. 3-6-ig a mulatóban és Dr. Komlósi dohányküzlethez tartozó díjában, Andrassy-ut 20.

Mexikos Hundertjahrfeier.

Am 16. September 1810 gab der Pfarrer von Los Dolores, Miguel Hidalgo y Castilla, das Zeichen zur bewaffneten Erhebung gegen Spanien; am 31. Juli 1811 wurde er standrechtlich erschossen. Sein Andenken und das seines Amtsbruders und Helfers José Maria Morelos, den dasselbe Schicksal am 22. Dezember 1815 traf, wurde in diesem Jubelmonat besonders geehrt.

Am 15., am Vorabend des Hundertjahrtages und am Geburtstag des greisen Präsidenten Porfirio Diaz, sammelten sich in den Straßen Mexikos 10,000 Menschen zu Fuß und zu Pferd zu einem historischen Festzug; es befanden sich darunter etwa 50 vollblütige Azteken aus dem kleinen Bundesstaate Tlaxcala, dessen Gouverneur ein Indianer ist. In dem Umzug wurde die Geschichte Mexikos von der Urzeit an in der kolonialen, der Revolutions- und der neuesten Zeit dargestellt. Am meisten Beifall fanden der Darsteller des Kaisers Iturbide aus den 1820er Jahren, die Gruppe der indianischen Verbündeten des Hernan Cortez in gelbem Federhut und die Veranschaulichung der Inquisition, die in der Revolutionszeit eine große Rolle gespielt hat. Mit großem Geschick leitete die Festlichkeiten der Gouverneur des Bundesbezirkes, den man als den Bürgermeister der Hauptstadt ansprechen kann, Guillermo Landan y Escandon. Abends sammelte sich das Volk auf dem Platz vor dem Palast: Schaaren von Männern mit großen breiten Hüten, den Sombreros, Gruppen von Fackelträgern, dazwischen Frauen, die Früchte und Süßigkeiten verkauften, Wasserträger, barfüßiges Landvolk, sonnegebräunte Soldaten, Verkäufer von Blumen und Lotterielosen. Alle warteten auf den Augenblick, wo Präsident Diaz die Glocke einschlagen sollte, mit der einst Hidalgo das Zeichen zur Erhebung gab und die zum feierlichen Andenken an der Stirnseite des Palastes angebracht ist. Kurz vor 11 Uhr erschien der Präsident, eine zerrissene Fahne in der Hand, und gab, während unten lautlose Stille herrschte, elf Schläge mit der berühmten Glocke, denen alsdann brausender Jubel antwortete.

Der 17. brachte dann eine eigenartige Ehrung Morelos', an der Spanien gebend und nehmend den Hauptanteil hatte. Die Monarchie hatte sich schon bei der Hundertjahrfeier Argentiniens durch die Infantin Isabella, Tante des Königs, vertreten lassen, die naturgemäß an der Spitze der fremden Gäste und Abordnungen stand. Gegenwärtig ist es wiederum der Vertreter Spaniens, der Generalkapitän Marques de Polavieja, der bei der mexikanischen Hundertjahrfeier neben dem Präsidenten Porfirio Diaz im Vordergrund steht. So sammelt sich die spanische Welt in Eintracht, um Bande des Bluts und der Sprache zu feiern, und die Iberier bekunden durch ihre Anwesenheit bei den Veranstaltungen zum Geburtstag neuer Tochternationen, die vom Jahre 1810 von der alten Monarchie abgefallen sind, daß sie die historische Nothwendigkeit dieses Abfalls

vollauf würdigen. Auf mexikanischem Boden ist General Polavieja mit dem Vertreter Kubas zusammengetroffen, einem der Generale, denen er in dem letzten Bürgerkrieg auf der Insel gegenüberstand. Kuba hat jetzt schon einen regelrechten diplomatischen Verkehr mit Spanien, dessen wirtschaftliche Beziehungen zu der befreiten Insel heute wahrscheinlich reger sind als zur Zeit des Kolonialverhältnisses mit den endlosen Bürgerkriegen. Die Monarchie entwickelt sich in jeder Hinsicht gedeihlich, seitdem sie die amerikanischen Mühlensteine vom Halbe hat.

In einer bewegten Feier gab Spanien seinen heutigen liberalen Empfindungen Ausdruck. General Polavieja überreichte dem Präsidenten die Uniform und verschiedene andere Gegenstände, die von Morelos herühren und als Trophäen nach Spanien gebracht worden sind, nachdem Morelos gefangen genommen und erschossen worden war. Der spanische Gast schritt von dem Palast des Provinzgouverneurs, wo er abgestiegen ist, mit dem Kriegsminister, dem Schriftsteller und Unterstaatssekretär des Außenfern Fernando Gamboa und dem spanischen Gesandten Bernardo de Cologan, der seinerzeit mit den Diplomaten in Peking eingeschlossen war, durch die Straßen Mexikos; es folgten ihnen mexikanische Generale und Offiziere mit allen noch erhaltenen Fahnen aus dem Unabhängigkeitskrieg. Morelos' Generalkapitän-Uniform wurde auf einer Lafette gefahren. Die Volksmenge beobachtete eine ehrerbietige Haltung. Im Palast übergab General Polavieja dem Präsidenten das Geschenk, während Kanonenschüsse von der Feste her ertönten und alle Kirchenglocken läuteten. Präsident Diaz, tiefbewegt, nahm die Gegenstände in Empfang durch eine kurze Ansprache, die mit dem Rufe schloß: Viva Espana, den die anwesenden Mexikaner aufnahmen und in ihrer Begeisterung durch die Worte: Viva la Madre grande ergänzten. Auch Frankreich brachte ein historisches Geschenk dar in Gestalt der Schlüssel, die am 7. Juni 1863 dem General Bazaine bei der Uebergabe der Stadt Mexiko übergeben wurden, worauf die feierliche Begründung des unglücklichen Kaiserthums Maximilian's stattfand.

Eine ganz andere Stadt als damals bietet sich heute dar, und dasselbe kann man vom ganzen Lande sagen, wo die gewerbliche Thätigkeit rege geworden ist, unfruchtbare Gebiete bewässert werden und unberührtes Land der Erschließung harret, die den Mexikanern eine große Zukunft eröffnen wird. Deutschland hat der Republik ein Standbild Alexander v. Humboldt's verehrt, Italien bringt ein Standbild Garibaldi's dar, Frankreich eines Pasteur's. Die Mexikaner üben eine weitherige Gastfreundschaft; wird doch berichtet, daß sie gewissen Vertretern südamerikanischer Staaten, die zu arm sind, um bei der Feier würdig zu erscheinen, großmüthig aus ihrembeutel auszuhelfen und einigen gar Frackanzüge gestellt haben. Ein besonderes Mißgeschick hat den Abgesandten Nikaraguas, den Dichter Ruben Dario, getroffen. Er besand sich auf der Reise von Paris nach Mexiko, als in seiner Heimath der Präsident stürzte, von dem er sein Beglaubigungsschreiben hatte. In Mexiko hatte man schon einen besonderen

Ausschuß zu seinem Empfang eingesezt, weil man annahm, er würde doch erscheinen, wenn auch nur als Privatmann. Herr Dario wartete jedoch die Dinge einige Zeit auf mexikanischem Boden ab und reiste dann nach Newyork.

Allerlei.

(Sada Yacco's neues japanisches Theater.)
Sada Yacco, die berühmte japanische Tragödin, steht nun vor der Erreichung ihrer Lebensziele: binnen Kurzem wird in Sada ihre neuerrichtete Bühnenhaus feierlich eingeweiht werden, von dem eine Regeneration des japanischen Theaters und der japanischen Dramatik ausgehen soll. Denn in dem zarten, zierlichen, gebrechlichen Körper der kleinen Japanerin wohnt ein unerschütterlich starker Wille. Ihre Reisen nach Europa, ihre Berührung mit dem Bühnenwesen der westlichen Kulturländer hat sie rasch die Mängel und die Primitivität des japanischen Theaters erkennen lassen, und fortan galt ihr Streben dem hohen Ziel, den Farbenreizen ihres heimischen Theaters die höhere Form des Dramas anzufügen. In ihrem neuen Hause wird mit allen Traditionen des japanischen Theaters kühn gebrochen, die Vorstellung, die sonst zwölf Stunden dauert, wird auf drei Stunden verkürzt, und wo früher auf niedrigen Bänken die Zuschauer kauerten, ihren Thee tranken, ihre Mahlzeiten einnahmen und ihre Pfeifen rauchten, werden künftig in einem nach europäischem Muster gebauten Theater die Japaner die große Kunst der Yacco bewundern können. Das Bühnenhaus ist zwar aus Holz konstruirt, aber es enthält keine Parketstufen, seine Logen und Galerien wie in Europa, im Winter wärmt Centralheizung die Räume, elektrisches Licht erhellt Bühne und Zuschauerraum. Aber der reformatorische Ehrgeiz bescheidet sich nicht mit dem neuen Gewande. Statt der endlosen japanischen Theaterstücke werden nach den Regeln der Dramatik gebaute Stücke über die Bretter gehen: Sada Yacco's Theater soll im fernem Osten eine Pflanzstätte europäischer Theaterkunst werden. Als Eröffnungsvorstellung ist die „Kameliendame“ von Dumas in Aussicht genommen; wahrlich inlich wird sie eine besondere Bearbeitung erfahren, um Stoff und Atmosphäre dem japanischen Empfinden näher zu bringen; es steht noch nicht fest, ob das Werk überhaupt in europäischen Kostümen herauskommt, oder ob aus der „Kameliendame“ eine Chrysanthemendame wird, die als leidende Geisha liebt und stirbt.

(Eine Kirche, die von Frauen gemauert wird.)
Aus Newyork wird gemeldet: In den Straßen von Jersey City kann der Spaziergänger, der am Abend den Vororten zuwandelt, ein Bild wahrnehmen, das wohl nur in Amerika möglich ist. Bei dem phantastischen Lichte flackernder Fackeln und still leuchtender Laternen sieht man an einem Neubau eine Anzahl von schwarzgekleideten Frauen an der Arbeit, Frauen, die offenbar den besseren Ständen angehören, und hier mit Eifer Hammer und Kelle schwingen. Dort hinten sieht man die Frauen Mörkel mischen, oben an den Wänden stehen einige, über und über mit Kalk besprüht, und

Das Erbe des Nabobs.

Roman von John L. MacIntyre.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Als unser Freund geendet hatte, bemerkte er langsam:

— Das Alles ist höchst merkwürdig. Nun wird mir auch allmählich ein Umstand klar, auf den Miß Gilbert in ihrem Brief hinwies. Er blickte Kenyon neugierig an und fügte lachend hinzu: Glauben Sie nicht, daß die Dinge eine höchst merkwürdige Wendung nehmen?

— Ganz zweifellos, stimmte Kenyon bei und fragte dann:

— Wer ist Miß Gilbert eigentlich?

— Ich weiß es nicht, lautete die ehrliche Antwort. Ich hatte gar keine oder doch nur eine höchst unzulängliche Kenntniß von dem Haushalt meines Großvaters. Ich besuchte ihn niemals und wir schrieben einander nicht einmal, denn er bildete sich jederzeit ein, ich sei reis fürs Narrenhaus, weil ich meine chemischen und sonstigen Experimente nicht aufgeben wollte, um mich mit praktischen Geschäften zu befassen. Immerhin glaube ich mich zu erinnern, und Philipp Austin zog die Brauen nachdenklich zusammen, gehört zu haben, daß er vor vielen Jahren, als ich noch ganz jung war, die Tochter eines alten Freundes adoptierte. Doch wer sie auch sein mag, scheint sie eine höchst ehrbare, rechtschaffene Person zu sein, denn der alte Mann setzte rückhaltloses Vertrauen in sie.

Kenyon hatte seinem Gaste eine Schachtel mit Cigaretten hingeshoben, und eine Weile saßen die beiden jungen Leute still rauchend da. Endlich unter-

brach Philipp Austin die eingetretene Stille und seine Stimme klang ernst, als er sagte:

— Was Sie mir da gesagt haben, hat mich in das größte Staunen versetzt. Bisher habe ich die ganze Angelegenheit recht leicht genommen, wie eine Art Hirngespinnst, mit der sich ein schwacher Mann gegen eingebildete Gefahren zu schützen sucht. Ich hätte bis jetzt wirklich nicht gedacht, daß die Theilhaber eines großen und blühenden Unternehmens einen richtigen Mordplan fassen würden, um ihnen unbequeme Personen aus dem Wege zu schaffen.

— Man kann niemals wissen, erklärte Kenyon. Die krummen Wege in dem Geschäftsgebahren der Firma Austin u. Komp. haben sich als so einträglich erwiesen, daß Hong Yo und Farbusch zweifellos eher ihre Hälse riskiren, als auf besagte Wege verzichten würden.

In diesem Moment ertönte die Telephonklingel.

— Verzeihen Sie einen Augenblick, sagte Kenyon und stand auf, um an den Apparat zu treten, wo er die Hörmuschel zur Hand nahm. Hallo! Wer ruft?

— Kenyon aus Sheffield wünscht mit seinem Namensvetter zu sprechen, erwiderte eine Stimme.

— Schön; hier bin ich. Was macht Ihr Kopf?

— Er heilt ganz schön, ist zwar noch verbunden, aber nur der Sicherheit wegen. Ich brauchte das Verbandzeug wirklich nicht mehr. Zum Beweis ging ich heute aus, um Stalker aufzutreiben.

— Und ist Ihnen das gelungen?

— Kinderleicht! Ich stöberte einen Mann auf, der ihn kannte und mich auf seine Spur brachte, so daß ich ihm ohne Mühe nachschleichen konnte. Sie hatten mir aufgetragen, nichts unversucht zu lassen, um Näheres über die Vorgänge in Sylvan Square zu erfahren, und da sich mir jetzt eine Gelegenheit dazu bot, so wollte ich sie nicht versäumen. Also wie gesagt, ich schlich Stalker nach...

— Bitte, warten Sie einen Moment. Kommen Sie doch zu mir ins Hotel; ich will dem Portier Weisung geben, daß Sie sofort vorgelassen werden.

— Gut. In zehn Minuten bin ich bei Ihnen. Kenyon erteilte dem Portier seine Weisungen und wendete sich wieder zu seinem Gaste, indem er sagte:

— Vielleicht werden wir jetzt gleich interessante Dinge erfahren.

— Das würde umso vortheilhafter sein, als die Sachlage gegenwärtig eine sehr unbefriedigende ist. Diese Geschichte mit Forrester ist sehr peinlich.

Die zehn Minuten waren kaum verfloßen, als der Faustkämpfer aus Sheffield ins Zimmer geführt wurde. Er schien ganz Feuer und Flamme und begann auf Kenyon's Aufforderung sofort seinen Bericht:

— Da ich also mußte, daß Sie Näheres zu erfahren wünschten, beschloß ich, den Spürhund auf eigene Faust zu spielen. Ich hatte Stalker ausfindig gemacht und schlich ihm durch ein paar Straßen nach, wo er überall in den Wirtschaftshäusern einkehrte, um sich an Getränken verschiedener Art zu laben. Schließlich ging er zum Bahnhof und stieg in einen Zug, der nach Brighton fuhr. Damit vermochte er mich aber noch nicht von sich zu schütteln und ich nahm in dem gleichen Abtheil Platz wie er. Ein paar Mal bemerkte ich dabei, daß er mich aufmerksam betrachtete. Wahrscheinlich war ihm der Verband auf meinem Kopfe aufgefallen und er dachte vielleicht, daß er mich schon irgendwo gesehen haben müsse, nur vermochte er nicht gleich zu ergründen, wo das der Fall gewesen. Ich aber trug eine ganz harmlose Miene zur Schau und steckte die Nase in eine Zeitung, die ich mir gekauft hatte. Es war mir klar, daß mein Anblick den Mann beunruhigte. In Brighton ange-

mauern, so weit ihre Kraft reicht. Ueber die Straße aber ziehen sauber gekleidete Leute, ehrenwerthe Männer, die ihre Garderobe durch eine Schürze schützen, und schleppen Backsteine und allerlei Baumaterialien herbei. Einige Polizisten halten die neugierige Menge zurück, die halb staunend, halb bewundernd auf die Frauen blickt, die dort oben Mannesarbeit verrichten, ohne daß Noth und Sorge sie dazu zwingen. Was hier gebaut wird, das ist das erste Gotteshaus der womens apostolic new church, die Mrs. Sarah Carle, eine kleine, lebhaft, grauhaarige Dame vor Kurzem gegründet hat. Sie wird in dem neuen Gotteshaus als Pastor ihres Amtes walten, und mit Stolz erzählt sie von dem Bau, den die gläubigen Frauen mit eigenen Händen errichten. Eine Architektin hat die Pläne ohne Entgelt ausgearbeitet und ein männliches Mitglied dieser kirchlichen Frauengemeinde hat den Damen Anweisungen gegeben, wie man Mauer und Mörtel macht. Alle Damen der Gemeinde arbeiten abwechselnd in Gruppen von 18 bis 20 an dem Bau; am Abend, wenn ihr häusliches Tagewerk vollendet ist, ziehen sie zum Bauplatz und beginnen die Mauerarbeit. Und sie verrichten ihr Werk so vortreflich, daß der empfindlichste Bauaufseher zufrieden sein könnte; der städtische Bauinspektor, der die Ueberwachung erfüllt, hat die Arbeiten wiederholt inspiziert und erklärt, daß er nicht den geringsten Grund zu einem Einspruch gefunden habe.

(Hundertjahrfeier der Schlacht bei Waterloo.)

In Brüssel hat sich ein Komitee gebildet, das die Hundertjahrfeier der Schlacht von Waterloo im Jahre 1915 dadurch begehen will, daß es auf dem Schlachtfelde selbst ein Panorama errichtet. Das Rundgemälde soll nach dem Projekt von Maurice Dubois eine bestimmte Stunde der Schlacht mit geschichtlicher Treue wiedergeben. Außerdem werden die verschiedenen Epochen des Kampfes in zwölf Dioramen festgehalten werden. Die Ausführung der Malerei ist dem Maler Polpot übertragen worden, der sich mehrere belgische und englische Künstler als Mitarbeiter gesichert hat. Derselbe Gedanke ist aber auch an anderer Stelle gefaßt worden und der Verwirklichung sogar näher. Die belgische Regierung hat dem Maler des französischen Marineministeriums, Dumoulin, vom 1. April nächsten Jahres ab ein Stück Land am Fuße des Löwenhügels verpachtet. Auch Dumoulin will hier ein Panorama der Schlacht aufstellen, zu dem alle Vorstudien bereits beendet sind. Dieses Rundgemälde dürfte bereits im nächsten Sommer der Besichtigung übergeben werden können. Dumoulin war der Erfinder des Panoramas „Die Reise um die Welt“, das auf der Pariser Weltausstellung von 1900 mit dem großen Preise ausgezeichnet wurde. Das Schlachtfeld wird also wahrscheinlich zwei Panoramen auf einmal erhalten.

(Seltsame Mediengeschichten)

erzählt Besme der Leiter der „Annales des Sciences Psychiques“ in der „Stampa“. Im Jahre 1904 hatte Biddington, einer der Leiter der englischen S. P. K. (Gesellschaft für psychische Untersuchungen), in einem verschlossenen Stahlschrank der Gesellschaft ein verfestigtes Papier hinterlegt, in dem etwas nur ihm Bekanntes stand, wovon jedoch Medien Mittheilungen zu machen im Stande waren. Es handelte sich, wie man später sah, um die Zahl 7, die für Biddington sein „tic“ und Glückszeichen war. Drei Jahre, nachdem Biddington den verschlossenen

Brief geschrieben hatte, machte ein Medium thatsächlich Mittheilungen, die, auf Biddington bezogen, sich mit dem noch uneröffneten Briefe in Zusammenhang bringen ließen. Beim automatischen Schreiben dieses Mediums trat oft die Zahl 7 im Zusammenhang mit seinem Namen auf. Ein anderes Schreibmedium brachte Biddington in Zusammenhang mit dem siebenfarbigen Regenbogen und der siebenfachen Lichtausstrahlung eines Sonnenlichtes. Das Schreibmedium Piper schrieb: „Wir sind sieben.“ Das Medium Home schrieb: „Siebenmal sieben und siebenundsiebzig senden meine Worte an andere.“ Als der Brief geöffnet wurde, fand man denn die Erklärung für das häufige Auftreten der Zahl 7 in den Mittheilungen der Medien.

(Der Sammtsonenschirm.)

Von der Mode kann man wahrlich nicht sagen, daß ihre Tollheit Methode habe! Sieht man da jetzt in diesen schönen Herbsttagen überall in den eleganten französischen Badeorten Sonnenschirme — aus schwarzem Sammt. Ja, es ist kein Druckfehler: aus schwarzem Sammt. Diese Schirme sind schwer wie ein Unglück, sammeln die Sonnenhitze und den Staub an und sind eigentlich niemals ganz sauber zu bürtzen — aber Frau Mode hat nun einmal diese Laune und will nichts von Vernunft hören. Der Ursprung dieser Mode ist ein pikantes Weibchen zu dem interessantesten Kapitel „Wie Moden entstehen“. Da fand verflorenen Monat in Paris ein Sommerfest statt, bei dessen Cotillon Sammtsonenschirme als Geschenk zur Vertheilung gelangten. Eine junge Frau, der dieses Fest besonders reiche Erinnerungen bescheert hatte, mochte sich von dem tolligen Cotillongeschenk nicht gleich trennen und hatte am nächsten Tag die Idee, den Sonnenschirm bei einem Rennen zu gebrauchen. Acht Tage später war das ganze elegante Paris von einer Art Fieber ergriffen, und jede Dame, die darauf hielt, auf der Höhe der Mode zu stehen, mußte mit einem Sammtsonenschirm bewaffnet sein.

(Die längste Perlenkette der Welt.)

Die neu erwachte Vorliebe für Perlen schmuck jeder Art bringt eine französische illustrierte Zeitung zu der Feststellung, daß sich die längste Perlenkette der Welt in Deutschland befindet und der „schönsten Frau des Berliner Hofes“, der Fürstin von Pleß, gehört. Die Kette mißt mehr als sieben Meter und besteht aus ungefähr 2000 Perlen. Wenn ihre Besitzerin sie als Perlencollier tragen wollte, so würde sie sie nicht weniger als zwanzigmal um den Hals legen können. Als Uhrkette oder als Fächerkette angeordnet, müßte die Kette viermal zusammengelegt werden, damit sie nicht länger wäre, als die gewöhnliche Uhrkette. Sie läßt bei ihrer Länge noch mannigfache andere Bervendungen zu. Auf einer Photographie der Fürstin von Pleß, die die Zeitschrift veröffentlicht, hat sich die Fürstin z. B. das Vergnügen gemacht, mit ihr ihr Kleid oberhalb der Knöchel mehrfach zu umwickeln. Sie ist dabei dennoch zweimal um den Hals gelegt.

(Ein hypermoderner Geistlicher)

Der Reverend Thomas Boort von der Wylie-Avenue Church in Newyork. Er hatte kürzlich angekündigt, daß er zwei von seinen fünf Kindern öffentlich versteigern werde. Und wirklich, zu der im verordneten Prospekt, der Alter, Photographie, genaue Charakterbeschreibung der Kinder enthielt, angegebenen Zeit fand sich der Pfarrer an einer Straßenecke ein. Eine vieltausendköpfige Menge harpte seiner. Kaum hatte er aber be-

gonnen, von seiner Noth zu erzählen und zu erklären, daß er nur drei seiner fünf Kinder ernähren könne, als Gepfeif und Gejohle ihn nicht weiter sprechen ließ. Man stürzte auf ihn zu und wollte ihn lynchen. Nur das schnelle Eingreifen der Polizei verhinderte ein Volksgericht. Am selben Abend erschien dann der Pfarrer wieder auf der Kanzel, um seiner Gemeinde das Wort dessen auszulegen, der das „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ sprach. Doch er kam nicht zu Worte und mußte unter dem wüthenden Geheul der Zuhörer die Kanzel wieder verlassen. Jetzt erklärt Thomas Boort, der Verkauf seiner Kinder sei ihm nicht ernst gewesen. Er habe nur durch diesen Reklametric die Augen der Oeffentlichkeit auf seinen Feldzug gegen ein Alkoholverbot richten wollen.

(John D. Rockefeller.)

der reichste Mann der Welt, hat — wie der „Philadelphia Record“ mittheilt — einen festgelegten Stundenplan für die Sommertage des Jahres 1910, die er in Forest Hill verlebte, aufgestellt. Der Plan ist folgender: 1/25 Uhr Morgens: Aufstehen, Bad, Ankleiden. 5 Uhr Morgens: Ein Spaziergang, wenn das Wetter schön ist. 1/26 Uhr Morgens: Eine Tasse Kaffee. 6 bis 8 Uhr Morgens: Erledigung der Geschäfte. 8 bis 9 Uhr Morgens: Frühstück. 11 bis 12 Uhr Vormittags: Luncheon. 12 bis 2 Uhr Nachmittags: Ein Schläfchen und Zurückziehung von jedem Vergnügen und allen Sorgen. 2 bis 6 Uhr Nachmittags: Autofahrt mit Freunden. 1/7 Uhr Abends: Diner. 8 Uhr Abends bis 1/25 Uhr Morgens: Schlaf.

(Verkauf des päpstlichen Sonderzuges.)

In Rom verhandeln zur Zeit Abgesandte von Pierpont Morgan wegen des Ankaufs eines alten Eisenbahnzuges, der seit Jahr und Tag im Vatikan eine nutzlose Existenz verbringt, und für den der amerikanische Milliardär die Kleinigkeit von 20 Millionen Mark geboten hat. Die ansehnliche Summe hat den Vatikan, der bisher die Kaufanerbietungen reicher Maritänensammler stets ablehnte, bestimmt, mit den Unterhändlern Morgan's in streng geheim geführte Verhandlungen einzutreten, die dem Abschluß nahe sind. Der Zug setzt sich aus einer Lokomotive, einem prunkvoll ausgestatteten Schlafwagen, einem Speise- und einem Salonwagen zusammen und enthält des weiteren einen künstlerisch hervorragenden Altar. Der Zug wurde zum letzten Male von Pius IX. benützt, als er im Jahre 1860 nach Perugia reiste.

(Miß Elkins und der Herzog der Abruzzen.)

Aus Mailand wird gemeldet: Einer Meldung des Pariser Korrespondenten des „Secolo“ zufolge dauern die Beziehungen des Herzogs der Abruzzen zu Miß Elkins fort. Der Herzog soll vorgestern in Paris angekommen sein.

(Der Millionärssohn als Räuberhauptmann.)

Aus Petersburg wird berichtet: Im Kreise Porchow organisierte im Sommer der Sohn des Petersburger Millionärs Fittigoff eine Bande junger Leute, mit denen er die Dörfer durchzog. Nicht genug, daß die Bauern ausgeplündert wurden, begingen die Räuber auch große Grausamkeiten. Jetzt haben die Bauern diesen Räuberhauptmann und Millionärssohn gefangen, ihn hierauf im Triumph durch die Dörfer geführt und schließlich aufgehängt.

kommen, stieg er aus und spähte auf dem Perron sorgsam um sich, um zu sehen, ob ich ihm nicht folgte. Ich bin aber schließlich nicht auf den Kopf gefallen und verließ das Coupé auf der entgegengesetzten Seite. Er wartete eine ganze Weile, und als ich mich durchaus nicht blicken ließ, nahm er sich ein Cab und fuhr davon. Ich in einem anderen hinterdrein. Etwa fünf Meilen außerhalb der Stadt traf er mit einem baumlangen Patron zusammen, der einen Wagen hatte und dem er einiges übergab, was er mit sich gebracht hatte. Die Beiden sprachen eine Weile miteinander und dann trat Stalker den Rückweg an. Ich aber war die ganze Zeit hindurch hinter einem Güterwagen versteckt, so daß er sich unbeobachtet wählte und zur Station zurückkehrte, während ich dem Anderen nachschlich.

— Vortrefflich! flucht Kenyon ein.

— Ich dachte mir nämlich, fuhr der Preisboyer fort; daß die ganze Geschichte mit den Vorfällen in Epslan Square in Verbindung stehen könnte, über die Sie gerne Näheres erfahren hätten. Schließlich gelangte der Lange zu einem hübschen, alten Hause abseits vom Wege am Saume eines Waldes und traf dort mit einem Mädchen zusammen, das blondes Haar hatte und ganz glücklich zu sein schien, ihn zu sehen.

Kenyon und Austin blickten einander an, während der Mann aus Sheffield, in seinem Berichte fortfahrend, sagte:

— Die Beiden begaben sich in das Haus und ich lungerte noch eine Weile draußen herum, in der Hoffnung, daß etwas geschehen werde. Als aber Alles ruhig blieb, schlenderte ich gelassen weiter und erblickte alsbald einen jungen Burschen, der im Walde Holz sägte. Ich ließ mich mit ihm in ein Gespräch ein und er erzählte mir Alles, was er wußte, —

das heißt, Alles, was ich wissen wollte. Die Leute in dem alten Hause im Walde hatten sich erst die vergangene Nacht eingefunden. Soviel er wußte, waren zuerst nur ein Mann und eine Frau angelangt; aber heute Morgen waren noch etwa zehn Personen dazu gekommen. Der junge Mensch hatte keine Ahnung, was da vorging; daß es aber nichts Lauteres sein dürfte, das ahnte er schon. Nun begab ich mich auch zur Station und benützte den nächsten Zug, um nach London zurückzukehren.

— Es sind Forrester und Anna, ließ sich jetzt Austin vernehmen.

— Ganz richtig, pflichtete Kenyon bei, und ein Kursbuch zur Hand nehmend, begann er darin zu blättern. Ich denke, ich suche die Leute noch heute Nacht auf.

— Thun Sie das! rief der Andere aus. Soll ich mit Ihnen gehen?

— Es würde mich nur freuen, wenn Sie das thäten, sagte Kenyon, und ans Telephon tretend, rief er Webster auf.

— Was steht zu Diensten? fragte Garry durch den Apparat.

— Es handelt sich um ein neues Abenteuer. Wollen Sie mithalten?

— Mit Vergnügen! tönte es eifrig zurück.

— Schön! Auf dem Wege zum Bahnhofe hole ich Sie ab.

Kenyon bestellte ein Automobil, und als es vorgefahren war, legten er und Austin ihre Ueberzüge an, während der Faustkämpfer sagte:

— Wenn Sie einen Mann mit meinen Fäusten gebrauchen können, so brauchen Sie nur ein Wort zu sagen.

— Ich wäre ohnehin nicht ohne Sie fort, belehrte ihn Kenyon. Kommen Sie.

22.

In Brighthon angelangt, stieg die kleine Gesellschaft aus dem Coupé, und neun Uhr war kaum vorüber, als sie in einem Wagen, den sie am Bahnhof gemietet hatte, die Fahrt über die Landstraße antrat, die ihr der junge Mann aus Sheffield als den nach dem bewußten Hause führenden Weg bezeichnet hatte.

— Welch eine finstere Nacht! bemerkte Webster.

— Schwarz wie Tinte, sekundirte Austin.

Die Lampen zu beiden Seiten des Wagens erhellten den Weg nur auf eine ganz kurze Strecke und die Pferde trotteten mit gespitzten Ohren munter dahin. Still und einsam dehnte sich die Landstraße aus, als man die Gemarkung der Stadt verlassen hatte. Schattengleich glitten die Feden vorüber, während die Bäume längs der Wegseiten gespenstische Schatten warfen und ein unheimliches Rauschen vernahmen ließen. Von Zeit zu Zeit blitzte ein Lichtstrahl aus einem einsamen Landhause über die Felder.

Eine halbe Stunde mochte die Fahrt wohl schon währen, als die Freunde ein leises Pfeifen vernahmen.

— Hier, an dieser Stelle, traf Stalker mit dem Anderen zusammen, flüsterte der Mann aus Sheffield. Ich erkenne den Platz an der Straßenkreuzung. Kenyon hielt die Pferde an und aus dem Schatten der Feden tauchte ein Mann empor. Er spähte in den Wagen und war sichtlich enttäuscht.

— Verzeihung, sprach er; ich dachte, es wären Freunde.

— Es ist das ein recht einsamer Platz, um auf Jemanden zu warten, sollt ich meinen, bemerkte Kenyon, den Fremden scharf ins Auge fassend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Reichmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havil 10 kor.

Ein Fräulein, mit Klavier, das deutsch und französisch perfekt spricht, wird aufgenommen zu einem 15jährigen Mädchen.

The Singer School. Muzem-körút 10. Tanogebendieses Spracheninstitut. 33349

Német-franciaia bonne délutánra kerestetik. Király-utca 96, l. em. 3. 74368

Dampffessel, Prachiffüde, á 170 m², 15 Atmosphären, 1 moderne 300 HP Dampfmaschine.

Barna. Levelének nagyon megörültem, bár fájt, hogy szomorúnak tudom. Bizony én is fájó érzéssel gondolok utolsó találkozásunkra.

Tanerók. Az összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám.

Norddeutsche Kindergärtnerin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu ein-zwei Kindern.

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu drei Kindern gesucht. Lövy Bertalan, Ujpest, Árpád-ut 56. 48478

Geschäfte. Fényképészeti műtermem átdom, berendezésemet eladom szerződéssel együtt.

Elektrische Beleuchtung mit eigener Erzeugung billigt bei Ingenieur Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1.

Welcher Hausherr möchte einer jungen Witwe ihren Traum verwirklichen? Antwort unter Chiffre „Hausherr 397“ an die Exp. 74397

Sprachenschule Podmaniczky-utca 71. Unterricht in allen Weltsprachen. Propekte kostenfrei. 73339

Intelligenter junger Mann sucht Erzieherstelle; unterrichtet in der deutschen Sprache und forrepetirt Mittelschulgegenstände.

Deutsche Fräulein für vornehme Familien sucht dringend, Lehrerinnen jeder Art, Französinen empfiehlt und placirt Regina Kalmar, Rákóczi-ut 6. 33350

Verkaufe mein Wein, Bier u. Branntweingeschäft wegen Krankheit. Das Geschäft ist sehr prima. Adresse in der Exp. 74369

Musik. Bösendorfer Flügel, kurz sehr gut, in schwarzem Polze, billigt zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Párisi-utca 1. 39441

Geivathsanträge. Geivath. Selbstständiger Juwelier in Budapest, 38. 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, sucht behufs Geivathsbewerbung ein Mädchen mit Mitgift von Kr. 15-20,000, junge, kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen.

Bonne, geborene Deutsche, für Nachmittage zu 2 Kindern gesucht. VI., Nagymező-utca 52, III. 22. 74357

Norddeutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern. Borjustellen von 10-3 Uhr Dr. Josef Perczel, Rákóczi-ut 53, I. em. 48435

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Geschäftsübergabe. In einer großen lebhaften Provinzstadt Siebenbürgens mit weiter Umgebung ist eine seit 20 Jahren bestehende, mit einer Sodafabrik verbundene Spezerei, Mehl- und Delikatessenhandlung (Hauptplatz) unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu übergeben.

Schweighoffer Klavier, kurz, freuzaitig, schwarz, sehr gut u. schön, billigt zu haben in Eder's Klavieralon, Párisi-utca 1. 49442

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche per 1. Oktober ein Fräulein zu einem Mädchen, das bereits die Bürgerklassen absolviert, Klavierunterricht seit vier Jahren genossen, zur Fortbildung, Reflektire auf deutsche, ungarische, französische Literatur, Klavier und Handarbeitsunterricht. Israelitinnen, denen die Religion nicht fremd, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst Zeugnisauszügen sind zu richten an Klein Mór, Lotza, Komitat Arva. 40009

English Gentleman late Oxford Scholas Király-utca 49, l. 16. 48163

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern, monatlich mit Klavierunterricht, für Nachmittage gesucht. Baross-utca 79, I. 11. 48464

Deilicateffen, Milchgeschäft mit Schanrecht ist krankheits halber zu verkaufen. Näheres in dem Gasthaus „Zur Heinen Pseife“, Szervita-ut 5. 48776

Klaviere lagere ich in trockenen Magazinen ein u. gebe auf Wunsch Vorführungen darauf. Eder's Klavieralon, Párisi-utca 1. 39443

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Sprachlehre. Um meine Kenntnisse in der deutschen Sprache zu vervollkommen, suche deutschen Sprachlehrer auf wöchentlich zwei-drei Stunden. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche bitte unter „Perfekt 4064“ an Haagenstein & Bogler, Dorottya-u. 9. 36292

On cherche une demoiselle française au près une fille de 15 ans pour conversation. Kissváry Sándor, Kassa. 40001

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern, monatlich mit Klavierunterricht, für Nachmittage gesucht. Baross-utca 79, I. 11. 48464

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche für ein tüchtiger Talmud-Thora-Lehrer, der Jüglinge der hiesigen Realschule vier Stunden täglich unterrichten soll. Gehalt 1000 Kronen pro Schuljahr. Bewerber haben ihre Zeugnisse über strengreligiöses Vorleben und pädagogische Praxis an meine Adresse einzufenden. Dr. Ph. Rosenber, Oberabbimer, Vág-ujhely. 40014

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche für ein tüchtiger Talmud-Thora-Lehrer, der Jüglinge der hiesigen Realschule vier Stunden täglich unterrichten soll. Gehalt 1000 Kronen pro Schuljahr. Bewerber haben ihre Zeugnisse über strengreligiöses Vorleben und pädagogische Praxis an meine Adresse einzufenden. Dr. Ph. Rosenber, Oberabbimer, Vág-ujhely. 40014

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche für ein tüchtiger Talmud-Thora-Lehrer, der Jüglinge der hiesigen Realschule vier Stunden täglich unterrichten soll. Gehalt 1000 Kronen pro Schuljahr. Bewerber haben ihre Zeugnisse über strengreligiöses Vorleben und pädagogische Praxis an meine Adresse einzufenden. Dr. Ph. Rosenber, Oberabbimer, Vág-ujhely. 40014

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche für ein tüchtiger Talmud-Thora-Lehrer, der Jüglinge der hiesigen Realschule vier Stunden täglich unterrichten soll. Gehalt 1000 Kronen pro Schuljahr. Bewerber haben ihre Zeugnisse über strengreligiöses Vorleben und pädagogische Praxis an meine Adresse einzufenden. Dr. Ph. Rosenber, Oberabbimer, Vág-ujhely. 40014

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Suche für ein tüchtiger Talmud-Thora-Lehrer, der Jüglinge der hiesigen Realschule vier Stunden täglich unterrichten soll. Gehalt 1000 Kronen pro Schuljahr. Bewerber haben ihre Zeugnisse über strengreligiöses Vorleben und pädagogische Praxis an meine Adresse einzufenden. Dr. Ph. Rosenber, Oberabbimer, Vág-ujhely. 40014

English lady teaches first class. Kertész-utca 50, I. 6. From Liszt Ferencz-tér. 74211

Reichsdeutsche Professorin mit perfekt Englisch und Französisch hat noch Stunden frei. Anträge unter „Mähiges Honorar“ Dembinskygasse 22, II. 12. 35748

Ipärművészek, szobafestők vagy rajzolók szép jövőre tehetnek szert egy gyár megvételével. Szükséges tőke 3000 korona. Szombathy István, Práter-utca 37. 74364

Klaviere und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39427

Geivath. Junger Mann, Mitte 30, 38. in pensionfähiger Lebensstellung, über 5000 Einkommen, sucht hübsche, intelligente, häusliches Mädchen, 22-26 Jahre, 25-30,000 Kronen Mitgift, kennen zu lernen. Freundl. Anträge unter „Strengste Diskretion 343“ an die Exp. 74343

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 22. September. An der Vorbörsen war die Tendenz auf freundliche Newyorker Meldungen und auf die Besserung des Geldmarktes zuversichtlicher. Ungarische Kredit, Es-komptebank und besonders Ungarische Bank waren ge-fragt, wobei letztere 5 R. anzogen. Auf dem Lokal-markt waren Straßenbahn anfangs fest, später etwas matter. Stadtbahn waren gut behauptet. Höher gefragt waren Leopoldstädter Sparkasse, Agrarbank, Atlantica und Fiumaner Reisschäl. Verkehr war außerdem in Nordkohl, Salgóköhlen, Drafsche und Budapester Bank. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei be-haupteten Kursen und unveränderter Tendenz ruhig. Staatsbahn avancierten weiter und blieben fest. Un-garische Bank waren etwas schwächer. Auf dem Lokal-markte waren beide Straßenbahnen anfangs fest, später etwas nachgebend. Auch Zuckerindustrie waren auf Realisationen schwächer. Verkehr war noch in Franklin, Vereinigten Glühlampen, Fiumaner Reisschäl, Drafsche, Newyorker, Agrarbank, Atlantica, Ungarischen allgemeinen Kohlen und Nordkohl.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Un-garische Kreditbankaktien zu 853.75 bis 855, Oester-reichische Kreditaktien zu 664 bis 664.25, Hypotheken-bankaktien zu 490 bis 491.50, Es-komptebankaktien zu 604.50 bis 606, Waterländische Bankaktien zu 311.25 bis 311.50, Straßenbahnaktien zu 761 bis 758.50, Stadt-bahnaktien zu 410 bis 408.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 758.50 bis 760.50, Lombarden zu 118, Salgótarján Kohlenaktien zu 641 bis 642, Drafsche Aktien zu 634 bis 637, Ungarische Bank und Han-delsbankaktien zu 752.25 bis 755.25, Leopoldstädter Sparbankaktien zu 209.50 bis 211, Nordungarische Kohlenaktien zu 352, Eisenbahnverkehrsaktien zu 1100 bis 1110, Agrarbankaktien zu 492.25 bis 494.50, Atlan-tica-Aktien zu 319 bis 318, Franklin-Aktien zu 615 bis 616, Fiumaner Reisschälaktien zu 3340 bis 3360, Budape-ster Bankaktien zu 553 bis 555, Dynamit-Traktaktien zu 284, 1909er Glühlampenaktien zu 345.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Newyorker Ziegeleaktien zu 425, Drafsche Ziegele-aktien zu 635, Asphalt-Aktien zu 209, Eisenbahnverkehrs-aktien zu 474 bis 475, Atlantica-Aktien zu 318, Agrar-bankaktien zu 494.50 bis 495, Leopoldstädter Sparbank-aktien zu 209.50 bis 210.50, Vereingte Ziegel- und Cement-Prioritäten zu 319, Nordkohlaktien zu 348 bis 351, Keramische Fabrikaktien zu 275, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 3850, Athenäum-Aktien zu 323 bis 326, Franklin-Aktien zu 618 bis 621.

Auf die Erklärungszeit notierten: Oester-reichische Kreditaktien zu 854.50 bis 854, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 491 bis 490, Ungarische Es-komptebankaktien zu 605 bis 605.50, Straßenbahnaktien zu 760 bis 758.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 410.25 bis 408.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 761, Lombarden zu 116.50, Waterländische Bankaktien zu 310.75 bis 311.75, Ungarische Bank und Handels-gesellschaftaktien zu 755.25 bis 753.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oester-reichische Kredit-Aktien zu 664. Prämien eschäft: Kursstellung in öster-reichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Oktober von 20 R. bis 22 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale und Wiener Käufe fest. Die Kurse haben sich um 1 R. bis 2 R. gebessert. Insbesondere waren Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien gefragt, deren Kurs sich um 2 bis 3 R. erhöhte. Es notierten: Hypothekenbank-aktien zu 489.75 bis 490, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 761 bis 763, Elektrische Stadt-bahnaktien zu 409 bis 410.25, Straßenbahnaktien zu 760 bis 760.50, Waterländische Bankaktien zu 310.25. — Zum Schlusse blieben: Hypothekenbankaktien zu 490, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 762.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 410, Straßenbahnaktien zu 760.

Wiener Effektenbörse. 22. September. Die freundliche Tendenz, die in den letzten Tagen wieder zur Geltung gekommen ist, konnte an der heutigen Börse entschieden hervortreten, da der starke Eindruck, den die gestrige Rede des deutschen Kaisers im Wiener Rathhause allgemein übte, der besseren Auffassung eine durchwegs wirkende Anregung bot, die zuversichtlichere Beurteilung der innerpolitischen Lage weiter die Stim-mung in günstigem Sinne beeinflusste und auch die träftige Erholung Newyorks die festere Haltung unter-stützte. Allerdings hat die bessere Stimmung nur in

relativ geringer Weise zur Belebung der Geschäftstätig-keit beigetragen, da die Bedenken über die Entwicklung der heimischen Geldverhältnisse weiter zur Zurückhaltung veranlassten und auch die bevorstehende Ultimoprolon-gation der Effekten die Aktionslust hemmte. Den Gegen-stand größerer Umsätze bildeten in der Coullisse fast ausschließlich Staatsbahnaktien, in denen die lokalen Käufe in lebhafter Weise fortgesetzt wurden und die bei regen Transaktionen eine Steigerung von circa 3 R. erzielten. — Die Schlusskurse der Mittags-börse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its price. Includes items like '4% Ung. Staatsrente', 'Oester. Kreditbank', 'Unionbank', etc.

(Privat Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its price. Includes items like '1864er Lose', 'Jansbruder Lose', 'Krausener Lose', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 663.50, Un-garische Kreditbankaktien 854.25, Unionbankaktien 316.75, Banverein 551.25, Unionbank 608.25, Länderbank 528.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 762.25, Lombarden 117.75, Elbehal —, Rimamurány 699.—, Tabak-aktien 376.50, Alpine-Aktien 767.50, Mairente 93.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.80, Russen 103.75, Türkenlose 255.50, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.07.

DENKMALPFLEGE besorgt Mazzi Luigi's Grabstein-Reinigungs- und Instandhaltungs-Unternehmen VII., Garay-uteza 39. Telephone 52-52. Alle Gattungen Möbelplaten, Marmorarbeiten und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 22. September. (Börse.) Anschlie-ßend an die Erholung Newyorks war der heutige Verkehr von einer festen Grundstimmung getragen, doch zeigte sich nur für einzelne Werthe, namentlich Monianaktien, denen bessere Meldungen von heim-ischen Eisenmarkt Anregung boten, lebhaftere Nach-frage. Bevorzugt waren Gelsenkirchner und Hohenlohe-Aktien. Größerem Interesse begegneten auch Amerikaner, Staatsbahnaktien und die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank. Im Uebrigen lag der Markt ruhig. Später bröckelten die Kurse in Folge der geringen Unternehmungslust theilweise leicht ab. Kanada-Aktien lagen auf Realisationen gedrückt. Der Schluß war ruhig. Die Industriewerthe des Kaiser-marktes sprachen sich im Allgemeinen fester aus. Tä-gliches Geld 3 1/2 Prozent, Ultimogeld 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 7/8 Prozent.

Berlin, 22. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papier-rente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungar. Gold-rente 93.80, österreichische Kreditaktien 208.20, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 22.60, österreichisch-unga-rische Staatsbahn 162.40, russische Banknoten 216.80, Wiener Wechselkurs 88.70, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.70, italienische Rente —, Diskontokom-mandit 189.60, Allg. Elektr. Edison 284.30, Dynamit-Trust 183.—, Gelsenkirchner 277.50, Harpener 189.80, Laura-Hütte 177.10, unisizierte Türken 93.25. — Fest.

Berlin, 22. September. (Nachbörse.) Oester. Kredit-aktien 207.70, Südbahn 22.60, österr.-ungar. Staats-bahn 163.—. — Ruhig.

Hamburg 22. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.80, österreichische Kreditaktien —, 1860er Lose 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 163.—, Südbahn 23.—, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.20. — Ruhig.

Paris, 22. September. (Schluß.) Dreipromille fran-zösische Rente 97.45, österr. Goldrente 101.47, ungar. Goldrente 96.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506.50, 3 1/2 Prozentige italienische Renten 103.47, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, fünfprozentige Marokkaner 520.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.95, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 94.65, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 95.50, 5 Prozentige

Russen 1906 105.47, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.75, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieurs 95.77, 4 Prozent. unisizierte Türken 92.80, Türkenlose 217.50, türkische Tabakaktien 400.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1400.—, Oest. Länderbank 570.—, Ung. Hypothekenbank —, Banque de Paris 1839.—, Banque Ottomane 672.—, Oesterreichisch-ungarische Staats-bahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 649.—, Rio Tinto 16.80, Sucrerie d'Egypte 80.—, Tula 375.—, Urkány Kohlen 193.—, Chartered 41.50, De Beers 430.—, East Rand 134.50, Jagersfontein 215.50, Trans-vaal Land Company 66.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 105.—, Wechsel auf Belgien (kurz) 15 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2 1/8, Check auf London 252.36, Privatdiskont 2 1/2. — Ungleichmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 22. September. Effek-tivweizen war heute bei mäßigerem Angebot und besserer Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von 40,000 Meterzentnern waren Preise 5 Heller höher. Bahnwaare ist wenig offerirt. — Tageszufuhr in Weizen 51,593, Abfuhr 4993 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßige-rem Angebot und besserem Interesse fest. Prompt liefer-bar notiren wir Parität Budapest 7 R. 20 H. bis 7 R. 25 H., feine Sorten bis 7 R. 30 H. per Kasse. — Futter-gerste blieb bei geringem Verkehr unverändert. Parität Budapest notiren wir 6 R. 90 H. bis 7 R. 15 H. per Kasse. — Hafer tendirt ruhig. Der Umsatz bleibt dabei schwach, ab hier wird 7 R. 70 H. bis 8 R. 15 H. per Kasse bezahlt. — Mais tendirt matt, ab hier ist 5 R. 95 H. bis 6 R. per Kasse machbar.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute fester. Es erfolgten Deckungskäufe und die Kurse zogen besonders in den Oktoberfrüchten an, wobei auch auf April stark reportirt wurde. Roggen war nach geringen Schwankungen ziemlich unverändert. Mais und Hafer zogen ebenfalls an. Der Verkehr gestaltete sich dabei lebhafter.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen Theiß: 300 Mztr. 80 zu 10.70, 1300 Mztr. 80 zu 10.60, 200 Mztr. 80 zu 10.45, 200 Mztr. 79.5 zu 10.40, 200 Mztr. 79.5 zu 10.45, 400 Mztr. 79, 100 Mztr. 78.5 und 600 Mztr. 78.5 zu 10.55, 500 Mztr. 79 zu 10.70, 200 Mztr. 79 zu 10.65, 100 Mztr. 79 zu 10.60, 100 Mztr. 79 zu 10.30, 400 Mztr. 79 zu 10.35, 200 Mztr. 78.5 zu 10.62 1/2, 150 Mztr. 78.5 zu 10.55, 200 Mztr. 78 zu 10.40, 700 Mztr. 77.5 zu 10.52 1/2, 100 Mztr. 77 zu 10.30. — Ralocsaer: 1400 Mztr. 76 zu 10.20. — Banater: 3020 Mztr. 75 zu 10.10, 5000 Mztr. 75 zu 10.12 1/2, 3000 Mztr. 75 zu 10.05. — Pester Boden: 100 Mztr. 79 zu 10.50, 100 Mztr. 79 zu 10.30, 600 Mztr. 79 zu 9.95, 600 Mztr. 78.5 zu 10.55, 200 Mztr. 78 zu 10.20, 1000 Mztr. 88 zu 10.20, 500 Mztr. 78 zu 10.40. — Weckereker: 6000 Mztr. 75 zu 10.10. — Többeckeer: 4400 Mztr. 75 zu 10.13. — Zimonyer: 2640 Mztr. 75 zu 9.77. — Dunaföldvár: 1380 Mztr. 76.7 zu 10.22 1/2. — Tolnaer: 2340 Mztr. 76 zu 10.15. — Weissenburger: 150 Mztr. 79 zu 10.40, 200 Mztr. 78 zu 10.40. — Oberungarischer: 400 Mztr. 79 zu 10.40, 200 Mztr. 77 zu 10.20, 500 Mztr. 77 zu 10, Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 7.25, 200 Mztr. zu 7.30, Beides per Kasse, Parität. Mais: 400 Mztr. zu 5.95, per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.75, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10, 10.01, 9.97, 10.05, 10, 10.03; Weizen per April zu 10.38, 10.39, 10.34, 10.40, 10.35, 10.39; Roggen per Oktober zu 7.31, 7.29, 7.32, 7.29; Roggen per April zu 7.74, 7.77; Mais per Mai 1911 zu 5.68, 5.66, 5.70, 5.65, 5.69; Hafer per Oktober zu 7.88, 7.85, 7.91; Hafer per April zu 8.23, 8.22, 8.31. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.01 Geld, 10.02 Waare; Weizen per April zu 10.37 Geld, 10.38 Waare; Roggen per Oktober zu 7.30 Geld, 7.31 Waare; Roggen per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Hafer per Oktober zu 7.90 Geld, 7.91 Waare; Hafer per April zu 8.29 Geld, 8.30 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.68 Geld, 5.69 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price range. Includes 'Theiß', 'Banater', '76 Kg. R.', etc.

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologi-sches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utor 306

VILÁGOSER COGNACFABRIK A.-G. MEDICINAL-COGNAC vorzüglich heilwirkend bei Magen-, Darm- und Fieberkrankheiten, Verdauungs-störungen, Tuberkulose, sowie bei Rekonvaleszenten.

Table with 2 columns: 'Pester Boden' and 'Weissenburger'. Lists various agricultural products and their prices.

Table with 2 columns: 'Termin' and 'Preis'. Lists prices for wheat and other goods for different months.

Schiffahrt auf Grund der vom 12. bis 17. September vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtboerse vom 22. September. (Privat-Telegramm.) Trotdem die Berichte vom Auslande farblos lauten, neigt die Tendenz im Hinblick auf das Regenwetter weiter der besseren Richtung zu.

Berlin, 22. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 204.25, per Dezember 203.—, Roggen per September 151.25, per Dezember 155.25.

Breslau, 22. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter —, gelber Weizen loco 19.30, alter —.

Paris, 22. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 28.20, per Oktober 27.90, per November-Februar 27.75, per Januar-April 27.80.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 20. September Abends 6 Uhr, bis 21. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Verwendet', 'Eisenbahn', 'Schiffe'. Shows grain and flour arrivals and usage in Budapest.

Korymiczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Gämorrhoiden und Unterleibsstörungen.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 175.— Geld, K. 176.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 146.— Geld, K. 147.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 148.— Geld, K. 149.— Waare.

Budapest, 22. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 22. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 57 K. 40 H. Geld, 57 K. 80 H. Brief zu verzeichnen.

Prag, 22. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Luftig zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 15 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 70 Pf. bis 11 M. 92 Pf., per Oktober 11 K. 2 H. bis 11 K. 5 H., per Oktober-Dezember 11 M. 7 Pf. bis 11 M. 10 Pf., per Januar-März 11 M. 17 Pf. bis 11 M. 20 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 22. September. Rüböl loco Km. 61.—.

Bei Cholera-Gefahr ist das beste und sicherste Schutzmittel der



Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 22. September betrug: 2036 Stück Schlachtvieh, und zwar 839 Stück ungarische Ochsen, 909 Stück ungarische Kühe, 49 Stück bosnische Ochsen, 17 Stück bosnische Kühe, 28 Stück Jungvieh, 165 Stück Stiere und 89 Stück Büffel. Der Auftrieb war um 800 Stück kleiner als der vorwöchentliche, davon waren 200 Stück am Kontinuummarkt.

Budapest, 22. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 678 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, Nachtrieb 71 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 776 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1525 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge. Verkauft wurden Stück 1110 Schweine, 5 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 415 Stück Schweine, — Stück Frischlinge.

Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 30 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 30 H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 22. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Porsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 20. September 33,637 Stück. Am 21. September wurden aufgetrieben 402 Stück, abgetrieben 150 Stück, demnach verblieb am 22. September ein Stand von 35,885 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 49 H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 58 H., leichte von 1 K. 60 H. bis 1 K. 64 H. — Das Geschäft war ruhig.

Wiener Stechviehmarkt vom 22. September. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4053 Stück Kälber, 830 Stück lebende Schweine, 1033 Stück Weidner-Schweine, 365 Stück Weidner-Schafe und 82 Lämmer. Bei einer um ca. 800 Stück kleineren Zufuhr als in der Vorwoche haben Prima-Kälber die letzten Preise erreicht, dagegen waren Kälber in Mittel- und Minderqualitäten um 4 bis 6 H. theurer. Weidner-Schweine, gut gefragt, erzielten um 2 bis 4 H. höhere Preise. Alle anderen Zufuhren blieben im Preise unverändert. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 K. 8 H. bis 1 K. 28 H., Prima von 1 K. 29 H. bis 1 K. 52 H., Hochprima von 1 K. 54 H. bis 1 K. 65 H., lebende Kälber von 96 H. bis 1 K. 32 H., Prima von 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., lebende Fleischschweine von 1 K. 20 H. bis 1 K. 44 H., Fetttschweine von 1 K. 24 H. bis 1 K. 32 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 44 H. bis 1 K. 64 H., Fetttschweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 50 H., Frischlinge von 1 K. 44 H. bis 1 K. 60 H., untergewichtige von 1 K. 62 H. bis 1 K. 64 H., Weidner-Schafe von 88 H. bis 1 K. 12 H. per Kilogramm, Lämmer von 28 K. bis 44 K. per Paar, Alles inklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 22. September 1910, 7 Uhr Morgens.

In Mitteleuropa ist das Wetter veränderlich. In Oesterreich und in Oberitalien ist der Regen allgemein und stellenweise beträchtlich. Die Temperatur ist zumeist niedrig. — In Ungarn fiel, das östliche Siebenbürgen ausgenommen, überall mehrminder starker Regen, und zwar in der größeren westlichen Hälfte in einer Menge von 10 bis 30 Mm., stellenweise in einem noch höheren Maße. Sie und da, hauptsächlich im Westen, entstand ein starker Wind. Die Temperatur ist im Osten gestiegen, vom Westen her jedoch empfindlich gesunken. Das Maximum mit 27 Gr. C. war in Marosvásárhely, das Minimum mit 1 Gr. C. in Botfalva. — Prognose: Es ist veränderliches, windiges und kühles Wetter, sowie Regen an vielen Orten zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %. Lists weather data for various European cities.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 15, das Minimum hingegen 9 Gr. C.

II., LÖVŐHÁZ-UTCZA 15 (sarok), lakások központi fűtéssel, villanyvilágítás, személy- és teherlifttel, azonnalra, esetleg november hó 1-ére. VIII., Szentkirályi-utca 4., vendéglő-helyiség, utcai lakások, boltok és irodák is alkalmas, azonnal bérbeadók.